1. Blatt. Nr. 14. 27. Jahrgang. Gelsenkirchener Montag, den 14. Januar 1929.

Allgemeine Zeitung

Unabhängige Tageszeitung für die Großstadt Gelsenkirchen-Buer.
Gelsenkirchener Generalanzeiger
Amtliches Kreisblatt für Gelsenkirchen-Buer
Erscheint täglich außer Sonntags. — Bezugspreis halbmonatlich 1.20 Reichsmark — Unfall-Unterstützung nach besonderen Bedingungen. — Anzeigenpreise: mm einspaltig 7 Reichspfennig, Familien-Anzeigen und Anzeigen nicht geschäftlicher Art 5 Reichspfennig, für auswärtige 10 Reichspfennig. — Reklamen 25 Reichspfennig.
Hauptgeschäftsstelle Bildendruchstr. 27, in Buer Rentdostr. 6. Geöffnet von 8 Uhr vorm. bis 7 Uhr abds. Anzeigen-Annahme bis nachm. 5 Uhr für die nächste Ausgabe. Postscheck-Konto: Essen 13649 Fernsprech-Anschl. Geschäftsstelle und Schriftleitung Nr. 62, 63 und 269. Amt Horst-E. 1254. — Verlag: Carl Bertenburg, Gelsenkirchen

Verbrecherjagd am Brandenburger Tor.

In der Notwehr erschossen.

A.B. Berlin, 13. Jan. (Eig. Drahtb.)

In der Nacht zum Sonntag spielte sich am Brandenburger Tor in Berlin ein aufregender Kampf zwischen einem seit langen gesuchten Verbrecher und einem Polizeibeamten ab, in dessen Verlauf sich der Beamte genötigt sah, von seiner Schußwaffe Gebrauch zu machen und den Angreifer niederzustrecken. Der seit Monaten gesuchte mehrfach vorbestrafte Steinhauer Ernst Drews der als rücksichtsloser und gewalttätiger Mann bekannt ist und im Tiergarten wiederholt Ueberfälle auf vorübergehende Personen ausgeführt hat, wurde in der Nacht zum Sonntag von einer Streife am Brandenburger Tor bemerkt und nach heftigem Kampfe festgenommen. In einem rasch herbeigeholten Auto sollte der Verhaftete, der mit einer Schnur gefesselt war, zum nächsten Polizeirevier gebracht werden. Unterwegs gelang es ihm jedoch, sich der Fesseln zu entledigen und aus dem sich in voller Fahrt befindlichen Automobil zu springen. Der Polizeibeamte setzte ihm nach und es gelang ihm auch, den Flüchtling einzuholen. Es entspann sich nunmehr ein heftiger Kampf zwischen beiden, in dessen Verlauf der Verbrecher den Beamten an der Kehle packte, um ihn zu erwürgen. Der Polizeibeamte sah sich nunmehr genötigt, von der Schußwaffe Gebrauch zu machen. Ein in die Luft abgeschossener Schreckschuß machte den Verbrecher aber nur noch rasender, sodaß sich der Beamte in die Notwendigkeit versetzt sah, seinen Gegner durch einen Schuß kampfunfähig zu machen. Er traf den Verbrecher ins Herz. Obwohl auch nach Aussage mehrerer Zeugen der Beamte in Notwehr gehandelt hat, wurde gegen ihn doch wegen Waffengebrauchs eine Untersuchung eingeleitet. Die Leiche des Verbrechers wurde ins Schauhaus gebracht.

Ersatzwahlen im Elsaß.

Autonomistensieg in Altkirch. — Stichwahlen in Kolmar.

W.B. Paris, 13. Jan. (Eig. Drahtb.)

Am Sonntag fanden im Elsaß die Kammerersatzwahlen statt, um den Autonomisten Ricklin und Rosse, die die Kammer im November als nicht wählbar erklärt hatte, Nachfolger zu geben. In Altkirch, dem Wahlkreis Ricklins, wurde der Autonomist Stuermer mit 7144 Stimmen gegen den unabhängigen Kandidaten, den ehemaligen Abg. Silbermann, der 3650 Stimmen erhielt, gewählt. Das Ergebnis der Wahl in Kolmar, dem Wahlkreis Rosses, ist folgendes: der autonomistische Kandidat Hauß erhielt 8744 Stimmen, der Kandidat der national-katholischen elsässischen Volkspartei, Hauser, 4538 Stimmen, der sozialistische Kandidat Richard 3592 Stimmen und der kommunistische Kandidat Moerschel 2230 Stimmen. Es ist eine Stichwahl notwendig.

Die Diktatur in Belgrad.

Das Arbeitsprogramm der neuen Belgrader Regierung. — 20 000 Beamte sollen abgebaut werden. — Aufnahme einer Anleihe in England.

Agram, 13. Jan. (Drahtb.)

Der „Jugoslowanski Lloyd" veröffentlicht eine Unterredung mit einem Mitglied der neuen Regierung, vermutlich dem Finanzminister, über das Arbeitsprogramm der neuen Regierung. Danach beabsichtige die Regierung eine Verminderung des Staatshaushalts für 1929/30 um eineinhalb Millionen Dinar durchzusetzen. Um dieses Ziel zu erreichen, sollen etwa 20 000 Staatsbeamte abgebaut werden. Das Beamtengesetz solle einer gründlichen Revision unterzogen werden. Die Regierung werde ihr Augenmerk auch der Industrie zuwenden und hiermit gleichzeitig die Frage der Arbeitslosigkeit zu lösen suchen. Auch der Abschluß einer Anleihe finde sich im Regierungsprogramm. Voraussichtlich werde sie in England aufgenommen werden. Auch die Adria-Bahn solle aus dem Erlös dieser Anleihe gebaut werden, sowie alle übrigen für das Wirtschaftsleben des Staates notwendigen Eisenbahnlinien.

Eine schwarze Liste.

Nach privaten Meldungen aus Belgrad soll das neue Regime eine schwarze Liste angelegt haben, welche die Namen aller jener Personen enthält, die auf unredlichem Wege in den letzten Jahren zu großem Vermögen gelangt sind. Gegen diese Personen — es handelt sich in erster Reihe um Politiker und Staatsbeamte — soll das Strafverfahren eingeleitet werden.

Rücktritt des albanischen Kabinetts.

Tirana, 13. Jan. (Drahtb.)

Wegen erheblicher Meinungsverschiedenheiten über Budgetfragen, die sich bei den Verhandlungen im Ministerrat am Sonnabend herausstellten, hat Ministerpräsident Kotta dem König sein Rücktrittsgesuch überreicht. Das Kabinett wird die Geschäfte bis zur Bildung eines neuen Kabinetts weiterführen.

König Zogu raucht zuviel.

Tirana, 13. Jan. (Drahtb.)

Nach einer Mitteilung des amtlichen albanischen Preßbüros hat König Ahmed Zogu, dessen Gesundheitszustand seit einiger Zeit zu wünschen übrig läßt, den Klagen seines Hausarztes nachgegeben und die beiden Wiener Spezialisten für innere Krankheiten, die Professoren Richard Bauer und Holzknecht, nach Tirana berufen. Die beiden Professoren erklärten nach genauer Untersuchung, daß es sich um ein Magenleiden handele, hervorgerufen einmal durch zu wenig körperliche Bewegung infolge Arbeitsüberlastung, zum andern aber auch durch zu starken Nikotingenuß. Die Aerzte verschrieben dem König eine besondere Kur. Sie sind der festen Ueberzeugung, daß er in ganz kurzer Zeit vollkommen wiederhergestellt sein würde.

Schweres Lawinenunglück.

Elf Touristen werden 800 Meter in die Tiefe gerissen.

Brüchiger Schnee infolge starken Frostes.

A.B. Paris, 13. Jan. (Eig. Drahtb.)

Nach einer Meldung aus Moutiers wurden elf Touristen 550 Meter unterhalb der Spitze des Mont Jouvet von einer Lawine in die Tiefe gerissen. Infolge des starken Frostes hatte der sehr brüchig gewordene Schnee beim Erklimmen eines Steilabhanges nachgegeben und die Touristen wurden von den nachstürzenden Schneemassen achthundert Meter tief herabgerissen. Acht Touristen konnten sich verhältnismäßig rasch freimachen und versuchten, den übrigen drei zu Hilfe zu kommen. Diese konnten jedoch nur noch als Leichen geborgen werden.

Siebenstundentag in Sowjetrußland.

Einstweilen bis 1933.

X Moskau, 13. Jan. (Drahtb.)

In Verfolg des Manifestes, das am 15. Oktober 1927 in der Jubiläumstagung des Zentralexekutivkomitees in Leningrad anläßlich des 10. Jahrestages der Oktoberrevolution verkündet wurde, haben das Zentralexekutivkomitee und der Volkskommissarenrat beschlossen, in sämtlichen Betrieben der Industrie, des Verkehrswesens, des Post- und Telegraphenwesens und der Kommunalwirtschaft bis 1. Oktober 1933 den siebenstündigen Arbeitstag einzuführen. Alle neugegründeten Unternehmen führen den Siebenstundentag vom Tage ihrer Eröffnung ein.

Die Unruhen in der Mandschurei.

X London, 13. Jan. (Drahtb.)

Nach einer Meldung aus Schanghai ist die Lage in Mukden ernst. Die Anhänger der hingerichteten Generale haben sich in die japanische Zone geflüchtet. Die junge Nationalpartei hat gegenwärtig in Mukden die Oberhand. Jungiutings Partei ist jedoch sehr mächtig, und Vergeltungsmaßnahmen sind möglich.

Japanfeindlicher Streik.

A.B. Schanghai, 13. Jan. (Eig. Drahtb.)

In den japanischen Unternehmungen in Schanghai ist ein Streik der chinesischen Arbeiter ausgebrochen. 6000 Arbeiter haben die Arbeit niedergelegt. Der Streikausschuß hat zum Generalstreik in Schanghai als Protest gegen die japanische Politik in China aufgerufen.

Aufdeckung einer Verschwörung gegen Tschanghsueliang.

London, 13. Jan. (Drahtb.)

Wie aus Tokio gemeldet wird, hat eine Untersuchung der Häuser der beiden in Mukden hingerichteten Generale Yangyuting und Tschanghdius Schriftstücke zu Tage gefördert, die eine weitverzweigte Verschwörung gegen General Tschanghsueliang aufdeckten. Danach sollen sie auch die Herstellung von 20 000 Gewehren im Arsenal von Mukden für ihre persönlichen Bedürfnisse angeordnet haben.

Amerikas Sachverständige.

Pierpont Morgan und Owen Young, Stellvertreter: Thomas Perkins.

Young führt die Delegation.

Paris, 13. Jan. (Drahtb.)

Einer Privatinformation des „Newyork Herald" zufolge werden John Pierpont Morgan und Owen Young die amerikanischen Vertreter auf der Pariser Konferenz der alliierten und deutschen Sachverständigen zur Lösung des Reparationsproblems sein. Thomas Nelson Perkins wird als Stellvertreter sowohl für Morgan wie für Young dienen. Trotz der hervorragenden Stellung Morgans als eine der größten Persönlichkeiten in der Finanzwelt wird er in der amerikanischen Delegation, die von Young geführt wird, nur einen zweiten Platz einnehmen.

Mißverstandene Erklärung Coolidges.

Berlin, 13. Januar. (Drahtb.)

In einer Pressebesprechung in Washington wurde an den offiziellen Sprecher die Anfrage gerichtet, wie die Stellungnahme des Präsidenten Coolidge zu dem Reparationsproblem sei. Einem Berliner Morgenblatt zufolge soll der Sprecher daraufhin erklärt haben,

> die einzige Aufgabe des Sachverständigenausschusses bestehe in der Festsetzung der deutschen Gesamtschuld; die Höhe der Annuitäten stehe ja bereits mit 2½ Milliarden Mark fest.

Wie hierzu von zuständiger Stelle erklärt wird, ist das in diesem Wortlaut offensichtlich nicht richtig. Der Sprecher hat erklärt, die ganze Frage drehe sich um die Festlegung des von Deutschland zu zahlenden Endbetrages und, wenn Deutschland weiterhin 2,5 Milliarden jährlich zahlen könne, darum, wie lange es die Zahlung der Jahresleistungen fortzusetzen hätte.

Das Sorgenkind des amerikanischen Senats:

Der Kellogg-Pakt.

A.B. Washington, 13. Jan. (Eig. Drahtb.)

Die Gegner des Kellogg-Paktes im amerikanischen Senat haben einen letzten Versuch gemacht, den Vertrag zu Fall zu bringen. Sie haben eine geheime Unterschriftensammlung eingeleitet, durch die sich die Unterzeichner verpflichten, gegen den Pakt zu stimmen, falls die Regierung nicht eine amtliche Erklärung über die amerikanische Auslegung des Vertrages gibt. Bisher haben sie aber nur 15 der notwendigen 33 Stimmen für die Ablehnung des Vertrages aufbringen können.

*

Präsident Coolidge hatte am Sonnabend mit den Senatoren Curtis und Borah, sowie Staatssekretär Kellogg längere Besprechungen, die den Zweck verfolgten, die Ratifizierung des Kellogg-Paktes zu beschleunigen. Borah wird im Senat den Antrag stellen, daß von morgen ab die Redefrist beschränkt wird. Die Senatoren Moses, Bingham und etwa 20 andere bestehen darauf, daß die Stellungnahme der Vereinigten Staaten zu den internationalen Fragen wenigstens durch Einreichung und Veröffentlichung eines Berichtes des Außenausschusses klargelegt werde. Auch sie sind jedoch für vorbehaltlose Annahme des Kellogg-Paktes.

Die englischen stellvertretenden Sachverständigen.

London, 13. Jan. (Drahtb.)

Wie amtlich mitgeteilt wird, haben sich Sir Charles Addis und Sir Basil Blackett bereit erklärt, die ihnen angebotenen Posten als stellvertretende Sachverständige für die bevorstehenden Reparationsverhandlungen zu übernehmen. Addis ist Direktor der Bank von England, der Eastern Telegraph Company und anderer Gesellschaften. In Deutschland ist er bekannt als britischer Vertreter unter dem Dawesplan im Generalrat des Reichsbank. Blackett, der früher einen hohen Posten im englischen Schatzamt innehatte, wurde später Finanzbeirat im Vollzugsrat des Generalgouverneurs von Indien. Er trat im vergangenen Jahr von diesem Posten zurück.

Zollmaßnahme gegen Deutschland.

Warschau, 13. Jan. (Drahtb.)

„Expreß Poranny" weiß zu berichten, daß am Freitag zwei längere Besprechungen zwischen Dr. Hermes und dem polnischen Bevollmächtigten Twardowski stattgefunden haben. Trotz erschöpfender Aussprache sei es nicht gelungen, eine Einigung in Bezug auf das weitere Verhandlungsprogramm zu erzielen. Dr. Hermes werde am Sonntag abend wieder nach Berlin abreisen, um der deutschen Reichsregierung über die Ergebnisse der Verhandlungen Bericht zu erstatten.

Wie wir hierzu erfahren, hat die deutsche Delegation keinen Zweifel darüber gelassen, daß die von der polnischen Delegation angebotenen Gegenleistungen unzureichend sind. Auf ihren Wunsch hat die polnische Delegation eine erneute Nachprüfung und Vervollständigung zugesagt. Es wird abzuwarten sein, ob die polnische Seite bereit ist, auf Grund der weitgehenden deutschen Angebote nun auch ihrerseits entsprechende Gegenleistungen zu übernehmen. Hiervon hängt die weitere Entwicklung der Verhandlungen entscheidend ab.

Der polnische Ministerrat hat Freitag den Beschluß gefaßt, einen Ausfuhrzoll auf polnisches Kohlholz zu erheben. Diese Maßnahme richtet sich unmittelbar gegen Deutschland.

Ernste Lage im Saarbergbau.

Saarbrücken, 13. Jan. (Drahtb.)

Da die Parole der Gewerkschaften, nur noch nach Maßgabe der Mindestlöhne zu arbeiten, auf fast allen Saargruben befolgt wird, ist die Förderung um 30 v. H. zurückgegangen. Der Handelsdienst der französischen Grubenverwaltung hat den Industriewerken bereits eine Verminderung der Kohlenlieferungen angekündigt. Die Saarindustrie sieht sich infolgedessen genötigt, die Heranziehung von auswärtiger Kohle ins Auge zu fassen. Für die nächsten Wochen kündigt die Bergwerksdirektion schärfste Maßnahmen an, doch haben sich die Gewerkschaften bereit erklärt, entsprechende Gegenmaßnahmen zu ergreifen. Die Bemühungen der französischen Grubenverwaltung, durch Heranziehung eines neu aufgezogenen separatistischen Bergarbeiterverbandes Unfrieden in die Belegschaften zu tragen, sind gescheitert. Auf die Entwicklung im Saarbergbau in den nächsten Wochen ist man sehr gespannt. Bedauerlich erscheint es, daß der vorgesetzte Verwaltungsrat der Saargruben in Paris der Politik der Saarbrücker Generaldirektion tatenlos gegenübersteht, obwohl notgedrungen der französische Bergfiskus erhebliche Verluste erleidet, die den geforderten Lohnausgleich zweifellos übersteigen.

Ein Parteigänger Aman Ullahs ermordet.

X Peschawar, 13. Jan. (Drahtb.)

Mirzaman Khan, Oberhaupt des Stammes Mohmand und einflußreicher Parteigänger des Königs Aman Ullah im Kampfe gegen die aufständischen Schinwaris, wurde von Angehörigen eines gegnerischen Stammes in einen Hinterhalt gelockt und ermordet. Sein Tod wird namentlich im gegenwärtigen Augenblick als sehr bedauerlich angesehen.

Die Aufständischen sollen in ihrem Kampf gegen die Regierungstruppen nach wie vor erfolgreich sein. Ein Teil der Truppen des Königs soll zu den Aufständischen übergegangen sein. Die Lage bleibt trotz der restlosen Aufgabe des Reformprogramms König Aman Ullahs ernst.

Frankreichs Pfand- und Wall-These

Von

Dr. rer. pol. Albert Bass, Köln.

Irgendwie wird das waffenstarrende Frankreich immer wieder versuchen, seine angeblich von der Besetzung des linken Rheinufers und der Brückenköpfe abhängige Sicherheit gegen einen Angriff des entwaffneten Deutschlands als Vorwand zu nehmen, um sich der Räumung zu widersetzen. War es Frankreich in Versailles nicht gelungen, die Rheingrenze von Basel bis Krefeld zu bekommen, so sollte doch wenigstens das besetzte Gebiet ihm als „Pfand und Wall" gleich dienen. Die in Aussicht gestellten Räumungsverhandlungen werden — wenn sie erst einmal in Fluß gekommen sind — mit aller Deutlichkeit zeigen, daß Frankreich von der „Pfand- und Wall-These" nicht loskommen will, weil es dadurch, wenn auch in verklappter Form, wenigstens militärisch die Rheingrenze behält. Der Widerstand gegenüber dem deutschen Räumungsbegehren, der jetzt schon kräftig einsetzt gegen die Räumung der zweiten Zone, die zum Ausgleich der versäumten Räumung der ersten Zone bereits hätte erfolgen müssen, wird sich erst restlos zeigen, wenn es sich um die Räumung der dritten Zone handelt. Dabei wissen selbst die französischen Militärs ganz genau, daß sie auf eine Besetzung durch Garnisonen längst verzichten können, da Frankreichs Sicherheit durch nichts gefährdet ist. Sie sind es auch letzthin letzten Endes gewesen, die den Gedanken der unsichtbaren Besetzung in die Debatte geworfen haben, aus der dann für die jetzt vorgesehenen Verhandlungen der Ueberwachungsausschuß geworden ist. Alles zunächst natürlich noch theoretisch. Aber diese Theorie hat Methode, ist fein ausgeklügelt und wird von einer raffiniert angewandten Praxis unterstützt. Man läßt die deutsche Bevölkerung die Besetzung fühlen. Der unmittelbar nach Locarno vermin derte Druck hat jetzt um so stärker eingesetzt. Die Absicht ist klar: Die Bevölkerung des besetzten Gebiets soll die Reichsregierung drängen, doch in einen neuen Vertrag einzuwilligen, der zwar die Garnisonbesetzung wegkommt, dafür aber ein Kontrollorgan — wie der endgültige Name sein soll, ob Ueberwachungs- oder Verfehlungsausschuß, ist nichts zur Sache — schafft, das Frankreich tatsächlich die Oberhoheit am deutschen Rhein auf deutschem Staatsgebiet garantiert. So grob hat man den Gedanken selbstverständlich nicht ausgesprochen. Im Gegenteil, man stellt es auf französischer Seite so hin, als ob Frankreich riesige Opfer brächte, wenn es einer Gesamt-Räumung vor 1935 zustimme. Man war daher auch baß erstaunt, daß Deutschland und insbesondere die Bevölkerung des besetzten Gebiets nicht sofort mit beiden Händen zugriffen, sondern gerade die letztere mit aller Entschiedenheit erklärte: Unter keinen Umständen!

Im besetzten Gebiet war man nämlich durch eine zehnjährige Erfahrung gewitzigt worden und erkannte, die neuen französischen Lehrmeister schon auf dem Transport so daß ihre Ausbildung hätte erspart werden können. Der humane und gutmütige deutsche Michel, kroch also diesmal nicht darauf, was ihm Marianne, natürlich sehr edelmütig, bot. Da sie aber hartnäckig, eigensinnig und beharrlich ist, läßt sie sie trotzdem liegen und hofft, daß Deutschland doch am Ende umfällt und zustimmt, wobei sie allerdings vergißt, daß die Bevölkerung des besetzten Gebiets durch ihre einmütige und ensichtliche Haltung einen solchen Umfall schon unmöglich machen würde, selbst wenn die Reichsregierung, was aber keineswegs der Fall ist, wollte. Mag sein, daß man in Frankreich über die Deutlichkeit, mit der namentlich der deutsche Reichskanzler Hermann Müller sich zu der Rheinlandfrage wiederholt geäußert hat, verstimmt ist. Daß aber der Reichskanzler mit dem Reichsaußenminister Dr. Stresemann absolut einig geht, hat sich erst jetzt wieder gezeigt: Auf Müller in Genf folgte Stresemann in Lugano. Die Linie der politischen Offensive wurde eingehalten: Deutschland besteht auf seinem rechtlich und moralisch begründeten Anspruch auf Räumung. England befindet sich dabei in einer äußerst unangenehmen Zwickmühle, in die es durch eigene Schuld hineingeraten ist.

Die Welt über beginnt sich allmählich für die Rheinlandfrage zu interessieren. Nicht wir sind es gewesen, die Räumung und Reparation in einem Atemzug nannten, sondern die Gegenseite war es, und die damit wider Willen Zusammenhänge aufdeckte, die allerdings verdienen, ins rechte Licht gerückt zu werden. Die französischen Gedankengänge sind folgende: Erfolgt die sofortige Räumung des besetzten Gebiets, so wird die von der Surete ausgeführte Wirtschaftsspionage unterbunden. An einer planmäßigen Schädigung der deutschen Wirtschaft aber hat Frankreich das größte Interesse, damit Deutschland Schwierigkeiten bekommt in der Erfüllung seiner Reparationsverpflichtungen mit dem Ziele, sie ihm geradezu unmöglich zu machen. Kommt aber Deutschland infolge dieser Schädigung seiner Wirtschaft den eingegangenen Verpflichtungen nicht nach, dann hat Frankreich einen Grund für die Vorbauer der Besetzung gefunden. Ob diese Besetzung durch Truppen oder durch einen Ueberwachungsausschuß geschieht ist gleichgültig. Auch der Ueberwachungsausschuß wird unter anderm Namen eine Abteilung haben, die sich in gleicher Weise mit Wirtschaftsspionage befaßt wie jetzt die Surete der Besetzungsarmee. Allerdings mit einem Unterschied: sie kann es dann noch ungenierter und gründlicher besorgen, denn die Ueberwachung ist ja ihre Aufgabe. Man sieht, daß das Ziel der französischen Rheinlandpolitik immer wieder auf seinen Ursprung zurückgeht: „Pfand und Wall", und ihre Taktik der betannten Schlange gleicht, die sich in den Schwanz beißt.

Schreiten wir in das Jahr 1929 mit dem Lebenswillen zur Nation, den uns der französische Außenminister Artistide Briand einer der Locarno-Väter, glaubt absprechen zu können, indem er sich gegen den Anschluß von Deutsch-Oesterreich an das Reich wehrt und damit das Selbstbestimmungsrecht der Völker, das Fundament der im Versailles getroffenen Neuordnung Europas verleugnet bezw. als nur für die Sieger und Nutznießer gelten lassen will, nicht aber für die Unterlegenen.

Fassen wir uns von diesem Lebenswillen zur Nation beseelen in dem schweren Kampf um deutsche Freiheit und Gleichberechtigung, der uns im Jahre 1929 bevorsteht. Es ist der Kampf gegen Frankreichs „Pfand- und Wall-Theorie" der noch lange nicht ausgekämpft ist denn uns steht ein zäher Gegner gegenüber, der an seine „historischen Rechte" auf die Rheingrenze glaubt. Seine „historischen Rechte" aber sind die Thesen seiner Eroberer in dem tausendjährigen Kampf um den Rhein. Das wirkliche Recht aber steht auf Deutschlands Seite. Je länger Frankreich im Unrecht verharrt und Unrecht tut, umso tiefer wird einmal sein Fall sein. Mit uns kämpfen Recht und Zeit, darum wird in diesem Kampf um Weltfrieden und Gleichberechtigung der Nationen der Sieg bei uns sein, weil es um eine Volks- und Menschheitssache zugleich geht.

Bemerkungen zur Tagesgeschichte.

Professor Förster und der „Menschheit"-Jammer. — „Skandalaffäre" heißt es in Deutschland, „Krach" in Frankreich. — Aerzte für Klotz gesucht! — Amerika scheidet jeden fünften Ehe.

Professor Förster, der bekannte radikale deutsch-schweizerische Pazifist, hat in den Nachkriegsjahren durch viele seiner Artikel der Zeitschrift: „Die Menschheit" zu einem unrühmlichen Ruhm verholfen. Insbesondere haben seine bevölkerungspolitischen Hetzartikel zur Unterstreichung der Alleinschuld Deutschlands am Kriegsausbruch vielfach unliebsames Aufsehen erregt und unseren Kriegsgegnern manches Argument gegen uns in die Hand gegeben. Professor Förster hat nun der „Menschheit" die Freundschaft gekündigt und kündigt seinen Austritt aus der Redaktion an. In einer öffentlichen Erklärung gibt der gewandte Journalist als Grund seines Schrittes einen antikirchlichen Artikel an, der in einer der letzten Nummern der „Menschheit" erschienen sei. Diese neue Einstellung der Zeitschrift will der Professor nicht mitmachen. Hier entrollt sich so recht der „Menschheit" ganzer Jammer! Herr Förster hat seine giftige Tinte wohl so langsam verspritzt und sucht erst nach einem deckenden Abgang. Da kommt ihm nun diese Anrede ganz gelegen, denn wir vermögen nicht anzunehmen, daß diese Erklärung den Tatsachen entspricht, denn dann müßte man ja annehmen, der Herr Professor hätte seine Verleumdungen als treuer Sohn der katholischen Kirche gemacht. Wie gesagt, wir wollen das nicht glauben; lieber rümpfen wir schon einmal mehr über Herrn Förster die Nase.

*

Gar manche Stelle stört einen hartnäckigen Kampf gegen die Fremdwörter im Deutschen, und der weitverzweigte Sprachverein stellt sich an die Spitze dieses löblichen Tuns. Gewiß muß man sich hier jedoch auch vor Uebertraditionalisierung hüten und sich mit der Ausmerzung unnötiger Fremdwörter begnügen. Denn man weiß ja, welch seltsame Blüten oft die Sucht, sich möglichst „gewählt" oder „gebildet" auszudrücken, treibt. Das kann man auch heute wieder erkennen, wenn man französische und deutsche Zeitungen über den Fall Hanau liest. So sprechen zum Beispiel die meisten deutschen Blätter mit fast unglaublicher Sicherheit von der „Skandal-Affäre" der „Gazette du Franc" oder von dem „Skandal" oder der „Affäre" Hanau, während man in der französischen Presse, so beispielsweise im „Echo de Paris" fast täglich von „Le Krach" de la „Gazette du Franc" lesen kann. „Krach" ist zweifellos ein deutsches Wort, dagegen wird man „Skandal" oder „Affäre" als französischen Ursprungs bezeichnen müssen. Es wird hier sozusagen mit vertauschten Rollen gearbeitet. Das aber ist nicht nur bei dem Fall Hanau, sondern auch schon bei anderen Gelegenheiten häufig vorgekommen. Der einzige Trost, der uns Deutschen, die wir uns besonders gegen die Fremdwörter-Sucht wehren, bleibt, ist der, daß man sich auch in anderen Ländern nicht ganz von dieser „Angewohnheit" befreiden kann. Immerhin aber beweist besonders die Anwendung des Wortes „Krach" in der französischen Presse, daß es für „Skandal" oder „Affäre" auch ein gutes deutsches Wort gibt. Hoffentlich zieht man die entsprechende Lehre daraus.

*

Der französische Finanzminister im Nachkriegskabinett Clemenceau, Klotz, ist bekanntlich zum Wechselfälscher größten Stils geworden. Seine Freunde versuchen mit allen Mitteln, diese unliebsame Tatsache zu verschleiern, und das erste, was der Rechtsanwalt beantragte, war die Untersuchung des Geisteszustandes des Herrn Klotz. Der Untersuchungsrichter betraute damit sechs Sachverständige, von denen sich jedoch drei „wegen Arbeitsüberlastung" sich geweigert haben, über die Zurechnungsfähigkeit oder Verrücktheit des Herrn Klotz Untersuchungen anzustellen. Gerade diese drei sind jedoch die eigentlichen Fachärzte, da sie in Heilanstalten angestellt sind. Der Untersuchungsrichter sucht nun nach neuen Aerzten, doch haben zahlreiche andere diesen zwar ehrenvollen, aber sehr zweifelhaften Antrag abgelehnt. Alles deutet darauf hin, daß die oft hochbeamteten Freunde des Herrn Klotz den Aerzten Zumutungen stellen, die diese mit einer ernsthaften Ausübung ihres Berufes nicht für vereinbar halten. Es gibt eben auch Fälle, wo das noch so vergewaltigte Sanatorium an der robusten Gesundheit des nur moralisch Kranken leidet. Im übrigen hätten die Aerzte vielleicht besser getan, den Herrn Klotz schon auf den Geisteszustand zu untersuchen als er, noch beamteter Finanzminister war und fast ganz Frankreich bis auf den heutigen Tag hinsichtlich der Reparationsforderungen unzurechnungsfähig gemacht hat.

*

„Ehen werden im Himmel geschlossen und auf Erden von den Juristen geschieden". Diese Weisheit macht in jüngster Zeit die Runde über die Filmleinwand zahlreicher Städte. Die Amerikaner, die in den meisten Fällen sehr früh heiraten und eine Kameradschaftsehe mit doppeltem Verdienst aber ohne so rechten eigenen Herd führen, scheinen diesem Grundsatz am nächsten zu kommen. Der rekordblitzende Amerikaner hält anscheinend auch hinsichtlich der Ehescheidungen den Rekord. Einen derartigen Schluß lassen nämlich Aeußerungen zu, die Professor Ogburn von der Universität Chicago auf der Tagung der soziologischen Gesellschaft gemacht hat. Eine seiner originellen, vielfach jedoch in seiner kurzen Prägnanz zutreffenden Thesen lautet: „Je mehr der Delikatessenladen gedeiht, umso schlimmer steht es um das Familienleben". Mit anderen Sätzen begründet er die Wahrheit seiner Untersuchung, daß jede fünfte amerikanische Ehe mit einer Scheidung ende. Der Professor nennt das eine verheerende Statistik, die auf die Dauer auch die amerikanische Bevölkerung nicht ohne schweren inneren Schaden ertragen könne. Der Warnruf kommt nicht zur Unzeit, und er darf ohne Uebertreibung auch auf Europa ausgedehnt werden, denn auch bei uns ist die Zahl der geschiedenen Ehen sehr groß und nicht minder groß die, die aus irgendeinem Grunde nicht geschieden werden, aber doch einen unüberbrückbaren Riß aufweisen. Mit Statistiken kommt man jedoch dieser Entwicklung nicht bei, da hofft nur eine entsprechend veränderte innere Einstellung zur Ehe, das „Reissein" zur Ehe in ethischem Sinn, wie es Nietzsche zuerst in seiner wuchtigen Eindringlichkeit gefordert hat.

Bei einem Brande erstickt.

Sonntag früh ist der 67jährige Eisenbahnarbeiter Heinrich Heinze in der Pestalozzistraße 67 in Charlottenburg bei einem Brande ums Leben gekommen. Heinze schlief in einem kleinen Zimmer über der Brandstelle und war, als die Feuerwehr an der Brandstelle ankam, bereits erstickt. Die Feuerwehr holte die Leiche aus dem brennenden Zimmer heraus. Die Flammen, die an Möbeln, Fußboden und Wandlagen unter dem Bett des Heinze ausgebrochen waren, konnten schnell auf ihren Herd beschränkt werden.

*

In der Wohnung des Landarbeiters Menzel in dem Dorfe Streit bei Striegau, geriet hinter dem Ofen aufgestapeltes Holz ins Qualmen. Die beiden zwei und vier Jahre alten Kinder des Ehepaares konnten sich aus dem verschlossenen Zimmer nicht retten und erstickten, ehe das Unglück von Nachbarn bemerkt wurde.

Deckeneinsturz in einer italienischen Schule.

In Civitella bei Bologna stürzte plötzlich während des Unterrichts die Decke einer Klasse ein und verschüttete zwei Schüler. Zum Glück wurde durch die umgestürzten Schulbänke für die beiden verschütteten Knaben eine Art Schutzwall gebildet, so daß sie mit dem bloßen Schrecken davonkamen. Die Schule wurde gesperrt und eine Untersuchung eingeleitet.

Die Genasführten stellen Strafantrag.

Die Graphologie hilft den Urheber ermitteln. — Unangenehme Folgen des Skandals in der Berliner Philharmonie.

„Junge, hübsche, finanziell sichergestellte Witwe".

NB. Berlin, 13. Jan. (Drahtb.)

Wie wir zu dem Skandal erfahren, der sich am Freitag abend in der Philharmonie ereignete, hat sich ein Teil der getäuschten heiratslustigen jungen Leute noch im Laufe des Abends zum Polizeirevier begeben, um dort Strafantrag gegen Unbekannt zu stellen. Sie verlangen die Ermittlung des oder der Schuldigen und Rückerstattung ihrer Barauslagen.

Die Wiener Dirigentin, Frau Mayer, äußerte den Verdacht, daß es sich um einen

Racheakt von neidischen Kollegen

oder einer ihr nahestehenden Seite handelt. Bereits vor ihrer Abreise habe man in Wien gegen sie Stimmung gemacht. Als besonders eigenartig bezeichnet es die Dirigentin, daß es sich bei denjenigen Besuchern, die auf Grund der Heiratsanzeige in das Konzert gekommen sind, hauptsächlich um sehr junge Leute im Alter von 20 bis 21 Jahren handelt, während nach ihrer Meinung auf eine derartige Anzeige auch ältere Herren geantwortet haben müßten. Den Verdacht, daß sie selbst nicht ganz unschuldig an dem Skandal sei, wies die Künstlerin energisch von sich und erklärte, daß ihre Künstlerehre durch den ganzen Vorfall erheblich angegriffen sei.

Die Polizei glaubte von Anfang an nicht daran, daß es sich um einen Racheakt handele und nahm

vergleichende Schriftproben

vor. Dabei ergab sich, daß die Handschrift auf den Umschlägen mit der Gaberl's in vielen Fällen übereinstimmte. Man sagte darauf Gaberl auf den Kopf zu, daß er die ganze Sache selbst inszeniert habe. Gaberl mußte das schließlich auch zugeben, betonte aber immer wieder, daß er hinter dem Rücken seiner Gattin gehandelt habe. Auch Frau Mayer versicherte dem vernehmenden Kommissar, daß sie von der „unliebsamen Ueberraschung" vorher nicht die leiseste Ahnung gehabt habe. Gaberl werden aus seiner Handlungsweise sicherlich recht

unangenehme Folgen

erwachsen, denn es handelt sich um versuchte Täuschung, groben Unfug und Störung der öffentlichen Ordnung. Frau Mayer beabsichtigt, nach diesem unglücklichen Debut in Berlin die Reichshauptstadt zusammen mit ihrem Gatten zu verlassen, da sie fürchten, daß sich die genasführten Freier rächen könnten.

Die Polizei hat jedoch Herrn Gaberl den Paß abgenommen, um ihn am Verlassen der Reichshauptstadt zu hindern. Da Gaberl den Betrag für die Ersetzung der Eintrittsgelder an die geschädigten Herren bei einer Bank hinterlegt und der Polizei nur den Depotschein übergeben hat, sah sich die Polizei gezwungen, ihn bis zum Montag in Berlin zurückzuhalten.

Charakteristisch berührt die Tatsache, daß Gaberl noch am Sonnabend vormittag Pressevertretern, die ihn in Gegenwart seiner Gattin befragten, ob er einen bestimmten Verdacht habe, versicherte, er habe keine Ahnung, von welcher Seite diese „organisierte Bübere" kommen könne. Auch der österreichischen Gesandtschaft gegenüber behauptete Gaberl, daß es sich hier um ein „Bubenstück" handele und daß er wünsche, die Urheber würden streng zur Rechenschaft gezogen.

*

Das Inserat, das den Ausgangspunkt des ganzen Skandals bildete, hatte folgenden Wortlaut:

„Wienerin, intelligent, jung, hübsch, Witwe eines Berliner Großindustriellen mit schönem eigenem Berliner Heim, finanziell vollkommen sichergestellt und gänzlich unabhängig, sucht einen guten Kameraden."

Ende des Hamburger Schulstreiks.

Wie der Rechtsbeistand der streikenden Schüler der technischen Lehranstalten mitteilt, sind die Schüler nunmehr gewillt, am Montag wieder geschlossen zum Unterricht zu erscheinen um sodann auf dem Verhandlungswege ihre Wünsche bei den zuständigen Behörden zu vertreten.

Raubüberfall auf einen Motorradfahrer.

Auf der Chaussee Breslau-Strehlen wurde der Kaufmann Praulich von drei unbekannten Männern vom Motorrad gerissen, auf den Kopf geschlagen und durch zwei Schüsse am rechten Arm verletzt. Die Täter raubten ihm 550 Mark, sowie sämtliche Wertsachen. Praulich schleppte sich mit Mühe bis zum nächsten Bahnhof, von wo er sofort in ein Breslauer Krankenhaus geschafft wurde. Die Täter, anscheinend drei Arbeiter, sind unerkannt entkommen.

Kurze Tagesneuigkeiten.

Der bekannte Historiker, Geheimrat Professor D. Dr. phil. et jur. Dietrich Schaefer, ist am Sonnabend in seiner Wohnung in Berlin-Steglitz im 84. Lebensjahre gestorben.

*

Die auf den Stichtag des 9. Januar berechnete Großhandelsrichtzahl des Statistischen Reichsamts ist mit 138,9 gegenüber der Vorwoche (139,0) leicht zurückgegangen.

*

Der Reichstagsausschuß für die Beamtenangelegenheiten führte am Sonnabend die erste Lesung der Ausführungsbestimmungen zum Reichsbesoldungsgesetz zu Ende. Es ist beabsichtigt, demnächst noch eine zweite Lesung vorzunehmen.

*

Der Beamtenausschuß des Preußischen Landtags erledigte am Sonnabend die Ausführungsbestimmungen zum Diensteinkommensgesetz für Berufsschullehrer, ohne wesentliche Veränderungen vorzunehmen. Die Frage der Zulagen und Kostentragung soll erst in der später vorzunehmenden zweiten Lesung behandelt werden.

*

Der Hamburgische Senat legte der Bürgerschaft die Staatshaushaltsabrechnung für das Rechnungsjahr 1926 vor, der mit einem Fehlbetrag von rund 11 805 000 Mark abschließt. Der Senat beantragte, die Bürgerschaft wolle genehmigen, daß zur Deckung dieses Fehlbetrages die noch vorhandenen Ueberschüsse früherer Jahresabrechnungen im Betrage von rund 9½ Millionen Mark verwendet werden und der verbleibende ungedeckte Rest vorläufig aus bereiten Mitteln der Hauptstaatskasse gedeckt wird.

*

In der Schweiz hat sich ein Ausschuß gebildet, der die Errichtung eines internationalen Denkmals zum Gedächtnis der Opfer des Weltkrieges beabsichtigt.

*

Sonnabend vormittag wurde im weißen Saale des neuen Polizeigebäudes in München die Danzig-Ausstellung feierlich eröffnet.

*

Am Sonnabend fand in Frankfurt (Main) die konstituierende Versammlung des Internationalen Verbandes für Wohnungswesen statt, der bereits im Juli 1928 in Paris provisorisch gewählt wurde und als Sitz Frankfurt wählte. In den Vorstand wurde Präsident Senator Vibout-Amsterdam gewählt.

Kaltbetrug.

Bei der N. V. De Certificaatbank, einer kleinen Privatbank in Rotterdam, wurde bei einer genauen Kontrolle der Bücher entdeckt, daß die Bank, die sich hauptsächlich mit dem Effektengeschäft für kleine Leute

„Tag des Buches".

Berlin, 13. Jan. (Drahtb.)

Unter dem Vorsitz des Reichsministers Severing fand am Sonnabend im Reichsministerium des Innern eine Besprechung mit den führenden Verbänden des Schrifttums, des Buchhandels, der Jugendwohlfahrt, Volksbildung und Volkswohlfahrt über den Vorschlag des Reichsverbandes des Deutschen Schrifttums statt, durch Veranstaltung eines „Tages des Buches" der geistigen Verflachung des Volkes zu begegnen. An der Besprechung nahmen auch Vertreter der Länder, des Parlaments, der Gewerkschaften und des Städtetages teil. Der Minister wies auf die Notwendigkeit hin, gewissen ungeistigen Ausschreitungen und Erscheinungen auf dem Gebiete des Sports und des Filmwesens durch Stärkung der geistigen Kultur zu begegnen. Das geschehe am besten dadurch, daß dem guten deutschen Buch wieder größere Verbreitung und Geltung verschafft werde. Hieran mitzuwirken, seien Reich und Länder bereit.

Anschließend sprachen:

Walter v. Molo über „Die kulturelle Bedeutung des dichterischen Buches in der Zeit."

Professor Dr. Hankamer, Köln, über „Die kulturelle Bedeutung des wissenschaftlichen Buches in der Zeit" und

Dr. Buchwald, Jena, über „Die kulturelle Bedeutung des Buches für die Volksbildung".

Nach einer sich anschließenden Aussprache wurde die Veranstaltung von Buchtagen in Berlin und dann Reich geplant, deren Veranstaltung unter Förderung der Reichs- und Staatsbehörden vor sich gehen soll. Als „Tag des Buches" ist der Todestag Goethes, der 22. März, in Aussicht genommen.

Folgen der Kälte.

Der starke Frost hält in Mitteldeutschland unvermindert an. So betrug der Thermometerstand am Sonnabend früh 7 Uhr in Halle 17,3 Grad unter Null, während das Nachtminimum 19,1 Grad betrug. Die Saale ist trotz des starken Kaligehalts und der Erwärmung durch die großen Zementwerkabwässer fast völlig zugefroren.

Bei Olbernhau im Sachsen setzte mit dem beginnenden Temperatursturz plötzlich ein eisiger Oststurm ein. Auf den Höhen und Kammwegen des Bezirks traten Schneeverwehungen ein, wie sie in gleichem Maße lange nicht mehr beobachtet wurden. Durch die Verwehungen machten sich starke Störungen, insbesondere im Autoverkehr, bemerkbar. Acht Privatautomobile blieben stecken und mußten ausgeschaufelt werden. Die auf der Linie Chemnitz—Olbernhau verkehrenden Wagen wurden über die Pockauthal-Straße umgeleitet. Infolge der großen Störungen waren Aenderungen im Verkehr der staatlichen Kraftwagen notwendig.

Durch den seit Sonnabend früh über dem Hamburger Hafen und der unteren Elbe lagernden dichten Nebel ist der ein- und ausgehende Schiffsverkehr stark behindert und zum Teil völlig lahmgelegt. Im Hafen sind nur wenige Schiffe eingetroffen und auch dann nur mit großen Verspätungen. Vor der Elbmündung haben viele Schiffe des Nebels wegen festgemacht.

Ein Hamburger Fischkutter stieß vor Cuxhaven mit einer großen Eisscholle zusammen und erhielt am Bug ein Leck, durch das das Wasser eindrang. Bei dem Versuch, den Kutter in den Hafen zu schleppen, ist er gesunken. Die Besatzung konnte von anderen Fischdampfern übernommen werden.

In Paris

herrschten Samstag früh 6 Grad Kälte. Es wurden elf Todesfälle durch Erfrieren gemeldet.

In ganz Südtirol

herrscht noch immer strenge Kälte. In Trient ist die Temperatur auf 10 Grad unter Null gesunken, während im Gebirge die Temperatur zwischen 18 und 20 Grad schwankt. Die Wasserfälle sind zugefroren und bieten mit ihren Eisgirlanden ein phantastisches Aussehen. Auf den zugefrorenen Alpenseen wird eifrig Wintersport getrieben. Die Pässe in den Dolomiten sind durch 2 Meter hohen Schnee blockiert.

Witterungsumschwung in Polen.

In ganz Polen ist ein plötzlicher Witterungsumschwung eingetreten. Während in Bialystok noch am Freitag 24 Grad unter Null gemessen wurden, herrscht heute Tauwetter. Auch in Warschau waren im Laufe des Sonnabends einige Wärmegrade zu verzeichnen. Im Zusammenhang mit dem starken Frost und dem darauf folgenden Witterungsumschwung sind die telephonischen Verbindungen zwischen Warschau und einer ganzen Reihe polnischer Städte unterbrochen. Auch mit Wien und Danzig besteht zurzeit keine Fernsprechverbindung.

Der Sträpper.

Von
Adolf Kölping.

Von den Eifelern sagt man, daß sie nicht gerade dumm, aber doch gar täppisch und umständig seien; man hängt ihnen im Nachbarlande gar manchen Streich an, den anderwärts die Schwaben oder die vom Pälzen sollen zur Welt gefördert haben. Daß die Eifeler nicht gerade so einfältig sind, mag folgende nicht gerade gebräuchliche, aber doch wahrhafte Geschichte beweisen.

In einem Eifeler Dorfe hatte vor einigen Jahren der regierende Bürgermeister die Jagd gepachtet und war somit Herr über Leben und Tod aller Hasen, Rehe, Füchse und Wölfe, und was sonst in den Lüften fleugt innerhalb seines Regierungsbezirkes, er allein und kein anderer. Das war nun gut und ließ sich wohl an; denn außer der Jagdflinte des Bürgermeisters kam richtig kein anderes Schießgewehr in Feld und Wald. Aber damit war doch nicht alles in Richtigkeit. Nicht weit vom Wald im letzten Hause des Dorfes wohnte ein simpler Bauer, der, wenn er vor dem Bürgermeister stand, keine drei zu zählen wußte, dem hat Hasenfleisch schon längst gut geschmeckt, und löst er Geld dafür, verachtet ers auch nicht. Schießen darf er das Vieh nicht, er tuts auch nicht; aber das Sträppen — das Schlingenlegen — verpaßt er aus dem Grunde, und hat niemand mehr Hasen aus den gelegten Schlingen eingeheimst, als der Bürgermeister in seiner Jagdtasche heimgetragen. Dieser hört von der Kunstfertigkeit des Bauern, aber ihn über dem verbotenen Tun zu erwischen, das will ihm nicht gelingen. Endlich beauftragte er zwei eben angereiste Gendarmen, auf den Bauer zu pirschen und ihn womöglich in seinen eigenen Schlingen abzufangen.

Die beiden begaben sich bei einbrechender Nacht, einen Kittel über die Uniform geworfen, in des Bauern Haus, um sich nach seinem Dasein oder Fernsein zu erkundigen. Die arglose Frau, ein echtes Eifeler Kind, sagt geradezu: Der Mann sei aufs Sträppen aus und müsse bald wieder heimkehren. Die Fremden bittet sie, nur eine Weile zu warten. Die treten denn auch in die Stube und setzen sich gemütlich an den warmen Ofen; denn es war kalt und hoch lag der Schnee in den Eifeler Bergen. Da bemerkt indes die Frau, daß die Fremden Schnauzbärte tragen, und auch sonst merkt sie verdächtige Zeichen an den seltsamen Fremden; doch tut sie ganz freundlich; nur geht sie viel aus und ein, und muß immer nach dem Vieh sehen; in der Tat aber erwartet sie in höchster Angst den Mann, den sie warnen muß vor den Fremden. Als sie ihn kommen hört, läuft sie ihm entgegen: „Mann, bleib draußen, es sind Gendarmen im Hause, die wollen dich holen. Ich hab schon gesagt, du seist aufs Sträppen aus." „Was das gut sein!" antwortet der Bauer und tritt wohlgemut ins Haus. „Nun, Mann Gottes!" beginnt einer der Gendarmen, „ich höre, Ihr seid aufs Sträppen ausgewesen!" „Ganz richtig," versetzt, ohne auch nur mit der Wimper zu zucken, der Bauer. „Das ist eine lustige Geschichte," fährt er launig fort, als wäre er dumm wie Hohenstroh, „da sollet Ihr einmal dabei sein, Ihr würdet Eure Freude daran haben. Wenn Ihr nur ein halbes Stündchen warten wollt, dann habe ich einen Hasen in der Schlinge, und Ihr könnt mit dabei sein."

Das ließen sich die Diener der Gerechtigkeit gefallen, und so saßen sie noch wohl eine halbe Stunde bei dem Bauer und diskutierten über dies und das, ohne sonderlich viel klüger gewesen zu sein. „Jetzt ist gewiß einer drin," hob der Bauer an und stand auf, und auch die beiden Gendarmen machten sich mit auf die Beine. Im Hofe langte der Bauer nach einem gewissen Werkzeuge und nahm von mir. In der Tat, ein Hase hatte sich in einer gelegten Schlinge am Eingange des Waldes gefangen und zappelte und piepte nach Kräften. Auf den ging der Bauer los, löste ihn aus seiner Gefangenschaft und gerbte ihn mit dem Weidenstocke tüchtig durch, ließ ihn dann aber laufen. Die Gendarmen standen ganz verwundert dabei und konnten sich das sonderbare Benehmen des Bauern nicht erklären. „Der kommt sicherlich nicht wieder", sagte der Bauer, während der Hase in verweifelten Sätzen in den Wald hineinkeilte. „Gerade so habe ich es auch den anderen gemacht," belehrte er die Diener der Gerechtigkeit, „und werde gewiß einmal Ruhe vor diesen Kohldieben haben." Damit ging er ganz gemütlich nach Hause, während jene beiden nicht wußten, ob sie sich zu Tode ärgern oder vor Lachen platzen sollten. Selbst der regierende Bürgermeister meinte, solche Hasenzüchtigung sei im Jagdgesetze nicht vorgesehen, und mußte den Bauer frei laufen lassen. Der war jedenfalls schlauer als der Bürgermeister.

Reportage nach Hamlet.

Ein neuer Weg zum Shakespeare-Studium.

Dr. George B. Franklin, Professor an der Universität Boston, hat nach den Berichten amerikanischer Blätter einen neuen Weg gefunden, um das Studium der Werke Shakespeares praktisch nutzbringend zu gestalten. Da ein großer Teil seiner Hörer sich dem Journalismus zu widmen gedachte, so kam er auf den Einfall, das Shakespeare-Studium mit journalistischen Uebungen zu verbinden, und er löste dies schwierige Problem in glänzender Weise. Er betrachtet ganz einfach diese Dramen der Weltliteratur unter dem Gesichtspunkt eines modernen Zeitungsredakteurs und schält aus ihnen die „sensationellen Fälle" heraus, die er seinen Studenten zur Reportage übergibt.

Mit dem „Hamlet" hat er bei dieser Ausdeutung eines einzigartigen Stoffgebietes den Anfang gemacht. König Hamlet ist plötzlich und auf geheimnisvolle Weise gestorben," sagte er z. B. zu einem Studenten. „Mehr als das: Claudius, des Königs Bruder ist König geworden. Der jüngere Hamlet ist der rechtmäßige Erbe des Throns. Da ist etwas passiert! Gehen Sie der Sache nach und bringen Sie darüber einen Bericht." Ein anderer erhielt die folgende Aufgabe: „König Hamlets Bruder, der den dänischen Thron eingenommen hat, heiratet die Witwe seines Vorgängers. Prinz Hamlet ist damit nicht einverstanden. Schreiben Sie darüber etwas Packendes für den politischen Teil." Oder: „Verfertigung eines Berichtes über die Krönung des neuen Königs; genaue Angabe der Trauerrede mit besonderer Berücksichtigung dessen, was sie über die inneren und äußeren Verhältnisse enthält." Oder: „Es laufen Gerüchte über einen Krieg mit Norwegen um. Das muß für die Presse behandelt werden. Man munkelt allerlei darüber, daß der Geist des gestorbenen Königs gesehen worden ist. Geben Sie diesen Geschichten auf den Grund und malen Sie aus. Das Publikum liest immer gern Geistergeschichten." „Man behauptet, daß Prinz Hamlet wahnsinnig geworden ist. Bringen Sie darüber Näheres heraus." „Hier eine Notiz für die Gesellschaftsrubrik. Hamlet und die Hofdame Ophelia, die als Liebespaar galten, sollen sich entzweit haben. Liebesgeschichten sind immer interessant, und wenn die Liebenden der höchsten Gesellschaft angehören, dann ist das Interesse außerordentlich."

Professor Franklin behauptet, daß diese Anregungen bei den Studenten auf fruchtbaren Boden gefallen sind, daß sie seitdem mit ganz anderer Anteilnahme Shakespeare lesen und zugleich sich für ihren einstigen Beruf vortrefflich vorbereiten.

Wissen Sie .....

wie das Wort Codex entstand? Es stammt aus dem Lateinischen und heißt ursprünglich caudex, zu Deutsch: der Stamm. Die Römer bezeichneten mit diesem Worte ein Gebilde von mehreren Schreibtafeln aus Wachs, die irgendwie durch Draht oder Lederriemen verbunden waren. Als man anfing, auf Pergament zu schreiben, nannte man ein viersach zusammengelegtes Pergament, das nicht gerollt war, ebenfalls einen Codex. Allmählich übertrug sich diese Bezeichnung auf die kaiserlichen Verordnungen, die ähnlich wie unsere Kabinettsordre Gesetzeskraft hatten. Dieser Brauch hat sich über fast zwei Jahrtausende erhalten und noch Napoleon nannte sein Gesetzbuch Code. Heute liebt man es, alte Handschriften ganz allgemein mit diesem Ausdrucke zu bezeichnen.

*

was kanonisches Recht ist? Kanon ist griechisch und heißt auf Deutsch das Richtmaß. Man bezeichnet als kanonisches Recht jenes, das sich innerhalb der katholischen Kirche im Laufe der Jahrhunderte ausgebildet hatte, namentlich durch die Beschlüsse der Konzile und der Dekrete der Päpste. Es ist dieses Recht zusammengefaßt worden in den sogenannten corpus juris canonici, der den Gegensatz zum weltlichen Rechte, dem corpus juris civilis bildet. Es ist 1918 neu in den codex juris canonici zusammengefaßt und wesentlich verändert worden.

Oerflickes.

14. Januar 1929.

Stadtteil Gelsenkirchen.

Jugendbewegung in Westfalen.

Die zahlreichen Bünde der freien Jugendbewegung in Westfalen haben sich auf einer Tagung, die am 6. Januar in Witten auf Einladung der deutschen Freischar stattfand, zu einem „Ring der bündischen Jugend" zusammengeschlossen. Die gegründete Arbeitsgemeinschaft soll das mannigfaltige Leben in den einzelnen Bünden nicht untergraben, sondern die Kräfte zusammenfassen, die über die Grenzen der einzelnen Bünde hinweg im Dienst an Volk und Staat stehen. Das Vorgehen der Jugendbewegung der Provinz bedeutet für die Gesamtentwicklung ihrer Arbeit einen Schritt vorwärts und läßt hoffen, daß die Kräfte, die durch die Tradition des alten Wandervogels sich bisher zum großen Teil der öffentlichen Arbeit fernhielten, für den Neubau von Staat und Gesellschaft fruchtbar werden. In die Führung des Ringes wurden neu gewählt: Pfarrer Hans Peppe-Gelsenkirchen (Deutsche Freischar), Albrecht Ströcker-Bochum (Bund deutscher Wanderer) und Lehrer Willi Engel-Bottrop (Jungvolk). Dem Ring angeschlossen sind folgende Verbände: Deutsche Freischar, Kronacher Bund mit Bund der Wandervögel, Jungvolk, Bund deutscher Wanderer, Wandernde Volksjugend, Jungnationaler Bund, Großdeutscher Jugendbund, Fahrende Gesellen im DHV., Kreuzfahrer, Katholischer Wandervogel, Jungborn, Quickborn-Jugendschaft, Freusburgarbeitsgemeinschaft.

Fehlende Polizei in Bulmke-Hüllen.

Erschreckende Zunahme der Unsicherheit.

sch. Kein Tag vergeht, an dem nicht in Bulmke oder Hüllen sich der fehlende Polizeischutz in irgend einer Weise bemerkbar macht. Erst vor einigen Wochen wurde eine Frau auf der Wattenscheiderstraße überfallen. Am Sonntag ereignete sich ein ähnlicher Ueberfall auf der Marienstraße. Allabendlich setzt in den Hüller Straßen ein wüstes Treiben ein. Vor allem ist es die Erichstraße, wo sich ungezogene Burschen breit machen. In irgend einer Weise suchen sie die Passanten zu belästigen. Schlimme Zustände herrschen auch auf der unteren Wanner- und der Preußenstraße. Dort radelt man im Schutze der Dunkelheit und vor allem wegen der fehlenden Polizei bis in die Nacht hinein ohne Licht. Neben der Gefahr, die hierdurch für die Passanten heraufbeschworen wird, werden die Anwohner durch das Klingeln in ihrer Nachtruhe gestört. Am Samstag abend durchzogen übermütige Burschen die Straßen und belästigten vornehmlich junge Mädchen. Früher war in der Albertstraße eine Polizeiwache, die später der Nationalisierung zum Opfer fiel. Der Interessenverein hat dieses Betätigungsfeld bereits aufgegriffen und will im Verein mit der ganzen Bürgerschaft sich für die Errichtung einer Wache einsetzen. Hoffentlich sind die Bemühungen erfolgreich.

Die städtische Ziegelei brennt!

sch. In der Nacht zum Sonntag wurden Passanten der Bochumerstraße in Gelsenkirchen durch einen rötlichen Feuerschein auf einen Brand aufmerksam gemacht. Schnell eilte man zu dem Brandherd der städtischen Ziegelei in Ueckendorf an der Hollandstraße. Die Anwohner der Ziegelei und der anliegenden Häuser lagen in tiefen Schlaf, sodaß die Gefahr bestand, daß bei einem weiteren Ausdehnen des Feuers auch Menschenleben gefährdet würden. Als man dann in einer Wirtschaft versuchte, die Feuerwehr zu alarmieren, stellte es sich heraus, daß in Wattenscheid, die Hollandstraße stößt nämlich direkt an Wattenscheider Gebiet, die Telefone von Samstag nachmittag bis Sonntag morgen 8 Uhr gesperrt waren. Man mußte dann suchen, bis man endlich gegenüber dem Bahnhof Gelsenkirchen-Wattenscheid, die Hollandstraße stößt nämlich direkt an Wattenscheider Gebiet, ein Telefon fand. Mittlerweile hatte das Feuer in dem morschen Holzwerk der Ziegelei reichlich Nahrung gefunden. Die Tore waren verschlossen. Passanten überkletterten die Einfriedigung und machten die Anwohner auf die Gefahr aufmerksam. Es war die höchste Zeit, denn das Feuer dehnte sich immer weiter aus. Mit einem Löschzug und einer Motorspritze rückte die städtische Wehr aus Gelsenkirchen heran. Krachend stürzten bereits die durchgebrannten Balken herunter, als die ersten Wasserstrahlen in die Glut drangen. Die Feuerwehr hatte schwere Arbeit zu leisten; denn das Feuer hatte sich schon zu weit ausgedehnt, als daß es mit Leichtigkeit hätte gelöscht werden können. Nach einer halben Stunde konnte die Wehr wieder abrücken.

Was die Polizei Silvester zu tun hatte.

Amtlicher Polizeibericht für die Woche vom 31. Dezember bis 6. Januar.

Kriminalpolizei.

Daß es immer noch Leute gibt, die der Polizei die Arbeit besonders schwer machen, beweist die hohe Zahl von Widerstandsleistungen gegen die Staatsgewalt. Dieses Vergehens machten sich nicht weniger als 10 Personen schuldig. Den Hauptanteil nimmt der Silvesterabend für sich in Anspruch. Es wurden 28 Einbruchs- und 57 einfache Diebstähle der Polizei gemeldet. Gestohlen wurden: Lebensmittel, Fahrräder, Geld, Werkzeuge, Geflügel, sogar ein Klosettdeckel war vor den Dieben nicht sicher. Die Zahl der Körperverletzungen beträgt 49. Auch diese entfallen zum größten Teil auf die Silvesterfeier. Dabei spielten Messer, Flaschen, Stöcke, Steine die Hauptrolle. Sittlichkeitsdelikte gelangten in 12 Fällen zur polizeilichen Kenntnis. Die Leichtgläubigkeit ihrer Mitmenschen machten sich Betrüger in 37 Fällen zu nutze. Wegen Unterschlagung wurden 14 Fälle registriert. Erschwindelt bezw. unterschlagen wurden Bücher, Schuhe, Geld, Kleidungsstücke, Fässer und Noten. Die Polizei hatte zwei Leichensachen zu bearbeiten. Ein Mann aus Buer-Resse stürzte infolge der Glätte und starb an den erlittenen Verletzungen; ein junger Mann wurde nach vorausgegangenem Streit erstochen. Es ereigneten sich 7 Brände, die jedoch größeren Schaden nicht anrichteten. Ferner hatte sich die Polizei noch mit folgenden Delikten zu befassen: Urkundenfälschung, Sachbeschädigung, Hausfriedensbruch, Beleidigung, Bedrohung, Erpressung, Jagdvergehen, versuchte Gefangenenbefreiung, Verbreitung von Falschgeld und Meineid. Als vermißt wurden drei Personen gemeldet. Festgenommen wurden insgesamt 47 Personen.

Verkehrspolizei.

Es gelangten 26 Verkehrsunfälle zur polizeilichen Kenntnis. An Wegebenutzern waren daran beteiligt: 13 Personenkraftwagen, 3 Lastkraftwagen, 8 Krafträder, 2 Straßenbahnzüge, 7 Fuhrwerke, 5 Fahrräder und 7 Fußgänger. Insgesamt wurden 19 Personen verletzt, davon 4 schwer. Zwei Fahrräder wurden zertrümmert. Drei Fahrzeuge wurden stark und 14 Fahrzeuge leicht beschädigt. Es ereigneten sich 12 Zusammenstöße zwischen Fahrzeugen untereinander. In 7 Fällen wurden Fußgänger, darunter 2 Kinder, von Fahrzeugen angefahren oder überfahren. Ein Mann stürzte aus einem fahrenden Straßenbahnwagen und verletzte sich. Ein Motorradfahrer stürzte über einen vom Winde abgebrochenen größeren Baumast. Ein anderer stürzte infolge Platzens des Hinterreifens. Mehrere Unfälle ereigneten sich infolge der Straßenglätte. So kamen in 2 Fällen Motorradfahrer durch Ausrutschen zu Fall. Ein Personenkraftwagen fuhr gegen eine Straßenlaterne. Ein Lastkraftwagen fuhr gegen einen Baum. Von den an den Unfällen beteiligten Kraftfahrern war einer nicht im Besitz eines Führerscheines. Es mußte wiederum einem Kraftwagenführer der Führerschein entzogen werden, weil er in einem beleuchteten Ortsteil die Scheinwerfer seines Kraftwagens nicht abgeblendet hatte.

Ein Bergmannsheim in Gelsenkirchen.

An der Bohwinkelstraße 79. – Die Eröffnungsfeier am Sonntag.

Wr. Auf Betreiben und unermüdlicher Arbeit der Bergmannsmission, die ihren Ursprung und Sitz in England hat, konnte

das erste Bergmannsheim in Deutschland

am gestrigen Sonntag hier in Gelsenkirchen feierlich seiner Bestimmung übergeben werden. Die Bergmannsmission verdankt ihren Ursprung einem englischen Grubenbesitzer, der alles besaß, was sein Herz begehrte, doch er war nicht glücklich. Erst als er blind wurde, erkannte er, daß alles irdische Nichts ist, er wurde gläubiger Christ. In seinem Testamente hinterließ er eine große Summe mit der Begründung, daß dieses Geld für die Bergleute bestimmt sein sollte. Den Bergleuten verdankte er sein ganzes Gut, darum sollte auch sein Geld den Bergleuter zukommen, daß auch sie zu Gott gebracht würden. So entstand die Bergmannsmission, die jetzt außer in England und Deutschland auch Heime in Japan, Frankreich, Spanien und Afrika besitzt. Immer weiter geht die Arbeit, um auch in die Bergmannsfamilien Gottes Wort zu bringen. Dem Komitee der Bergmannshilfe war es von Anfang an klar, daß dieses Heim in Gelsenkirchen entstehen müßte, da hier das Zentrum der Kohlenindustrie ist. Unter tatkräftiger Arbeit des Komitees, unter Führung von P. Broadbelt, Bristol und P. Dolmann Wandsbeck, und der örtlichen Instanzen konnten die Räume

des Hauses Bohwinkelstraße 79

gewonnen werden.

Architekt Wasser hat die Pläne entworfen, nach denen Unternehmer Spieker die Räume ausgebaut hat. Im unteren Geschoß sind außer der Wohnung des Leiters zwei freundliche Zimmer geschaffen. Eines ist als Lesezimmer und das andere als Unterhaltungszimmer gedacht. Beide Räume machen einen gewinnenden, heimeligen Eindruck. Im oberen Geschoß befindet sich ein großer Versammlungssaal mit einem kleineren Zimmer.

Zur Eröffnungsfeier

hatte sich ein überaus zahlreiches Publikum eingefunden, das mit fröhlichen Herzen Anteil an der Einweihung nahm. Pastor Dolmann, Wandsbeck, begrüßte die Gäste und sprach über die Ziele und Arbeit der Mission. Er schilderte den Werdegang der Mission bis zur Errichtung dieses Heimes und dankte allen, die mitgeholfen haben, das Werk zu vollenden. Das Lied „Nun danket alle Gott" war der rechte Ausklang seiner Worte.

Pastor Schmidt, Bulmke, gab seiner Freude darüber Ausdruck, daß gerade sein Bezirk die Ehre habe, das Heim zu beherbergen. Er hofft, daß es den vereinigten Bemühungen gelingen möchte, Licht in das Dunkel armer Bergmannsfamilien zu bringen. Eine besondere Note gewann der Vortrag P. Broadbelt, Bristol, in englischer Zunge. Sein Sohn übersetzte den Text ins Deutsche. P. Broadbelt betonte, daß er den Kampf um die Bergleute voller Hoffnung führe. Er habe ein Wort, das ihn leite, eine Berufung zur Arbeit an den Bergleuten und einen unerschütterlichen Glauben.

Umrahmt wurde die schöne Feier von Darbietungen des Posaunenchors sowie des Jungmädchenchors. Gemeinsam gesungene Lieder verbanden alle Herzen zu einer Gemeinschaft. Auch wir wünschen der Bergmannsmission Gottes Segen.

*

Gestern, Sonntag, abends 8 Uhr, sprach nach einer Einleitung durch P. D. H. Dolman-Wandsbeck Prediger Bergmann-Bochum. Während Bergmann an Hand von Evangelium Johannes 14 Vers 6 nachwies, daß der Herr Jesus der Weg, die Wahrheit und das Erleben von Golgatha ein tapferer Jünger man ein Jünger Jesus werden kann. Der bisher heimliche Jünger Josef von Arimathia wurde durch das Erleben von Golggatha ein tapferer Jünger Jesu. — P. Broadbelt spricht heute, Montag, das letzte Mal. Nachmittags 4.30 Uhr wird er eine Bibelbetrachtung über den Glauben geben und abends 8 Uhr lautet das Thema: „Der wohlgefällige Dienst". Jedermann ist willkommen. Eintritt frei!

Tierquälerei.

bl. Ein unschönes Schauspiel sahen am Samstag nachmittag einige Straßenpassanten auf der Grimmstraße in Heßler. Ein jugendlicher Pferdelenker, dessen kleines Pferd den schwer beladenen Wagen auf der glatten Straße nicht weiterziehen konnte, mißhandelte in außerordentlich roher Weise das Tier. Straßenpassanten machten den Jungen auf das Viehische seines Tuns aufmerksam, doch wurde der Lenker noch frech, bis ein des Weges kommender Herr ihm eine derbe Ohrfeige gab und sich seine Personalien zwecks Stellung einer Strafanzeige geben ließ. Derartige Schauspiele sieht man sehr oft und es wäre angebracht, daß solche Fuhrwerkslenker immer auf einen Menschen stießen, der sie auf gleiche Art behandelte. So lange solche Fuhrleute sich an unschuldigen Tieren vergehen können, spielen sie den großen Mann, wenn es ihnen aber selbst an den Körper geht, werden sie feige. Oft sieht man auch, daß Hunde wie wild den Straßenbahnwagen nachlaufen, zu denen ihr „Herr" ganz gemütlich sitzt und beim Zurückbleiben des Hundes diesen anfeuernd mit Namen rufen. Auch dieses Treiben verdient ernsthafte Rüge. Auch Tiere vertragen dieses kalte Wetter nicht und ein heiß gelaufener Hund wird genau so krank, wie ein Mensch. Also mehr auf die Tiere achten, besonders jetzt im Winter!

neute
Turnen * Spiel * Sport
Redaktions-Sprechstunden werktäglich von 11 bis 1 und 5 bis 6 Uhr
Unsere heutige Ausgabe umfaßt 12 Seiten

sch. **Folgen mangelhafter Beleuchtung in Hüllen.** Am Samstag abend wurde auf der unbeleuchteten Germanenstraße in Hüllen eine Frau von einem Radfahrer angefahren und zu Boden geschleudert. Der Fahrer selbst erging sich noch in Schimpfereien, trotzdem er ohne Beleuchtung fuhr.

sch. **Straßenlaternen und doch Dunkelheit in Hüllen.** Auf verschiedenen Hüller Straßen, so besonders der Preußenstraße und der Hedwigstraße, stehen eine Reihe Laternen ohne Beleuchtungskörper. Gerade in diesen Straßen ist wiederholt über die Dunkelheit Klage geführt worden, sodaß sich das Gaswerk doch einmal diese Zustände ansehen sollte.

Festnahme eines Verdächtigen. Am Freitag abend bot ein wohnungsloser Schlosser in einem Restaurant an der Hochstraße den Gästen Trauringe zum Kauf an. Wegen Diebstahlverdachts wurde der Verkäufer der nächsten Polizeiwache zugeführt. Hier stellte es sich heraus, daß gegen F. ein Haftbefehl vorliegt.

Gestohlen wurden folgende Fahrräder: je ein Herrenrad, Marke Patria Nr. 20 076, Stem Nr. 42 825, Stem Nr. 40 007, Dürkopp Nr. 881 840, Bastert Nr. 53 642. Vor Ankauf wird gewarnt.

Einbruchsdiebstahl. In der Nacht zum Freitag wurden einem Anwohner der Wannerstraße nach Zertrümmern eines nach dem Hofe gelegenen Fensters Zigarren und Zigaretten im Werte von etwa 190 Reichsmark gestohlen. Der Täter ist unbekannt.

P. **Ein Unfug, der ernstlich gerügt werden muß.** Am Samstag, gegen 3.15 Uhr, wurde die Scheibe des Feuermelders auf der Bochumerstraße von unbekannter Hand eingeschlagen und hierdurch die Feuerwehr alarmiert. Dieser Unfug ist in der letzten Zeit wiederholt verübt worden. Er ist umsomehr zu verurteilen, als dadurch unsere Feuerwehr, die einen gefahrvollen Dienst versieht, unnötiger Weise ihrer Nachtruhe beraubt wird.

Begräbnishilfe der evangelischen Kirchengemeinde Ueckendorf. Den Vertrauensleuten wird hierdurch zur Kenntnis gebracht, daß die Beträge der neuaufgerufenen Umlage, morgen Dienstag abend von 7 bis 8 Uhr von der Geschäftsleitung im Gemeindehaus entgegengenommen werden.

Abblenden der Scheinwerfer! Vom Polizeipräsidium Recklinghausen wird uns geschrieben: „Nach § 17 Abs. 3 der Verordnung über den Kraftfahrzeugverkehr vom 16. März 1928 müssen stark wirkende Scheinwerfer, außer in beleuchteten Ortsteilen, stets da abgeblendet werden, wo die Sicherheit des Verkehrs es erfordert, insbesondere beim Begegnen mit anderen Fahrzeugen. Hiernach hat der Kraftwagenführer beim Begegnen mit Fahrzeugen immer, beim Begegnen mit Fußgängern hingegen dann abzublenden, wenn diese durch das Fahren mit hell leuchtenden Scheinwerfern gefährdet werden. Ein Abblenden beim Begegnen mit Fußgängern wird regelmäßig dann für erforderlich gehalten, wenn keine deutlich (z. B. durch Bordsteine) abgegrenzten Fußgänger-Bankette vorhanden sind, es sei denn, daß die Begegnung auf sehr breiten Straßen stattfindet.

Wer will nach Dresden? Das Arbeitsamt Gelsenkirchen-Buer sucht für die Dresdener Landwirtschaft ungelernte und auch angelernte Mädchen bis zu 23 Jahren. Sämtliche Stellen sind von dem Arbeitsamt Dresden geprüft und stehen auch nach der Vermittlung in dessen Betreuung. Die Mädchen werden mit hauswirtschaftlichen und landwirtschaftlichen Arbeiten beschäftigt. Ungelernte können angelernt werden. Die Monatslöhne liegen, gestaffelt nach Alter und Leistung, zwischen 15 bis 50 RM. Die Mädchen müssen sich verpflichten, wenigstens ½ Jahr dort zu bleiben und haben dann Anspruch auf freie Rückreise. Die Kosten der Hinfahrt trägt der Arbeitgeber. Die Mädchen werden am 18. Januar von einem Beamten des Dresdener Arbeitsamtes abge-



Zuerst zu Hortzik
Gelsenkirchen-Alter Markt 8 Wattenscheid-Aug. Bebelpl. 3
zum grossen Inventur-Ausverkauf

Damen-Mäntel	aus gutem Flausch und englischen Stoffen . . . . . nur	4.85	Rohnessel	80 cm breit, sehr gute westfälische Ware, ... jetzt nur Meter	0.28
Damen-Mäntel	großer Posten, aus reinwoll. Velour, ... zum Spottpreis nur	8.85	Rohnessel	160 cm breit, prima Qualität, für Bettwäsche . . . . . jetzt nur Meter	0.88
Damen-Mäntel	aus Ia. Velour und anderen sehr guten Stoffen, Gelegenheitsposten .	16.85	Hemdentuch	für Leib- und Bettwäsche, gute mittelfädige Qualität . . . . . jetzt nur Meter	0.38
Damen-Kostüme	aus Gabardine und Cheviot, auf Seide gefüttert . . . jetzt nur	18.50	Hemdentuch	sehr gute Ware, feinfädig, für Damenwäsche . . . . . jetzt nur Meter	0.48
Damen-Kleider	aus reinwollenen Stoffen, voll gearbeitet, lange Aermel	6.50	Gebild	aus prima Gerstenkorn, gute westfälische Ware, ... Meter	0.38
Damen-Kleider	aus reiner Seide, Chinon-Krepp, mit langem Aermel	12.50	Schürzensiamosen	sehr gute Hausmacherware, 120 cm breit, Ausnahmepreis Meter	1.28
Westen-Pullover	aus rein. Wolle und Kunsts, jetzt nur ab	1.25	Bettsiamosen	80 cm breit, ungemangelte gute Hausmacherqualität . . . . . Meter	0.78
Anzüge	für Herren, aus gutem Buxkin und guter Verarbeitung, 28.50, 18.50	12.50	Schneidezeug	110 cm breit, sehr gute Ware und gute Muster . . . . . jetzt nur Meter	2.85
Ulster	für Herren, aus Ia. Stoff mit sehr guter Verarbeitung . . . 48.50, 28.50	18.50	Popeline	aus reiner Wolle, mit Seide, in dunklen Farben, ... jetzt nur Meter	1.45
Covercoats	Posten besonders billig, ... jetzt nur 28.50	22.50	Rips	130 cm breit, reine wollene Qualität, in mehreren Farben . . . . . ab Meter	4.85
Burschen-Anzüge	blau u. a. Stoff engl. Art, jetzt nur 28.50	16.50	Schotten u. Streifen	in vielen schönen Mustern . . Gelegenheitsposten, ab Meter	1.25

Teilzahlung

KAMPHAUS G. m. b. H.

Großer Inventur-Ausverkauf



Sämtliche aus den verschiedenen Abteilungen bei der Inventur-Aufnahme herausgelegte Waren sollen unbedingt abgestoßen werden und kommen mit einem Rabatt bis zu

50%

teilweise noch mehr — ab Montag, den 14. Januar zum Verkauf

Kamine mit **10%** **Sonder-Rabatt.**

Galanterie - Porzellan - Steingut - Glas - Emaille - Korbwaren - Holzwaren

Beachten Sie unsere Schaufenster!

holt, der den Mädchen wie auch ihren Eltern zu weiteren Auskünften am Donnerstag, den 17. Januar, vormittags, im Arbeitsamt, Hiberniastraße 2, Zimmer 20, zur Verfügung steht. — Meldungen für die Dresdener Landwirtschaft sofort in der vorgenannten Stelle. (Siehe Anzeige.)

Bevölkerungszahl einiger Großstädte. Nach einer Statistik hat Köln Ende November 732 590, Essen 478 381, Düsseldorf 443 919, Gelsenkirchen-Buer 341 174, Duisburg 277 706 Bochum 217 442, Aachen 155 704 und Mülheim (Ruhr) 131 026 Einwohner.

Stadtteil Horst.

□ **Die Generalversammlung des Kriegervereins Brauk** fand gestern vormittag bei Klauk statt. Die Zahl der Mitglieder beträgt 150. Kassenbestand 1782 RM., davon entfallen auf Vereinsbeitrag 171 RM., auf Sterbegeld 480 RM., auf Jubiläumsfonds 431 RM. Der Vorstand wurde wiedergewählt. Es setzte sodann eine rege Aussprache über das im Juni stattfindende große Kriegerfest in Horst-Emscher ein. Es wurde beschlossen, den Beitrag auch nach dem Kriegerfest auf eine RM. bestehen zu lassen. Die zwanzig Pfennig, die bisher für das Kriegerfest bestimmt waren, sollen später als Zuschuß zu den Kosten der Kinderbescherung dienen. Unter „Verschiedenes" wurde gegen den bisherigen Kameraden Klage geführt, der als gewählter Sachbearbeiter für Kriegsschädensangelegenheiten fast sämtliche Mitglieder, die sich in dieser Sache an ihn gewandt haben, geschädigt hat. Es wurde beschlossen, vom Verein aus gegen ihn vorzugehen.

□ **Die Generalversammlung des evangelischen Knappenvereins** fand im Vereinslokale statt. Der Jahres- und Kassenbericht war günstig. An Mitgliedern sind heute 150 vorhanden, in der Kasse befinden sich 144,20 Mark, das Sparkassenguthaben beträgt 740 RM. Die Vorstandswahl ergab folgendes Bild: 1. Vorsitzender Szalies; 1. Schriftführer Blasinski; 1. Kassierer Grönner; Fähnrich Treek; 1. Fahnenoffizier Krämer, 2. Fahnenoffizier Stowron; Stellvertreter Zeppel und Schemmerling; Vereinsbote Immel; Beisitzer Acker, Wopker und Bienert; Delegierte Szalies, Blasinski; Kassenrevisor Schäfer. Bei der Lokalfrage wurde beschlossen, das bisherige beizubehalten. Der Beitrag soll wieder eine Mark betragen. Das Sterbegeld wurde auf 100 RM. festgesetzt. Zum Schlusse wurde noch festgesetzt, daß jedes Mitglied 20 Pfennig Strafe bezahlen muß, sofern es zu den Versammlungen mit mit Mütze und Abzeichen erscheint.

Große Geflügelausstellung im Stadtteil Horst.

Die achte Verbandsschau des Stadtverbandes Buer. Gute Ergebnisse.

□ Am Samstag und Sonntag fand im katholischen Gesellenhause im Stadtteil Horst die achte Verbandsschau der im Stadtverband Buer zusammengeschlossenen Geflügelzuchtvereine, veranstaltet vom Geflügelzuchtverein e. V. Horst-Emscher, statt. Gegen 6 Uhr wurde die Schau am Samstag eröffnet. Der Vorsitzende des Stadtverbandes begrüßte zuerst alle Erschienenen mit herzlichen Worten und dieß besonders den für den verhinderten Projektor, Oberbürgermeister Zimmermann, erschienenen Bürgermeister Sprenger willkommen. Nachdem er dann dem Vorsitzenden des Horster Geflügelzuchtvereins, Herrn Steiger Gantenberg, seinen Dank für seine mühevolle Arbeit ausgesprochen hatte, wies er darauf hin, daß die Tiere von bester Qualität seien. Nach ihm ergriff Bürgermeister Sprenger das Wort. Er gab zuerst seiner Freude über die Einladung Ausdruck und versicherte dann, daß die Stadtverwaltung das Verdienst der Geflügelzuchtvereine um die Hebung der heimischen Geflügelzüchter vollauf zu würdigen wisse. Dieses beweise schon die Tatsache, daß der Oberbürgermeister das Protektorat über die Schau übernommen habe. Mit einigen weiteren Worten eröffnete er sodann die Ausstellung. Am gleichen Abend hielt Herr Rektor Rung im kleinen Saale des Gesellenhauses einen Vortrag über das Thema: „Vererbungslehre". Auf der Schau selbst waren etwa 400 Tiere ausgestellt, die 28 verschiedene Rassen vertraten. Nachstehend einige der Hauptpreisträger: Ehrenpreis und „Sehr gut" erhielten die Aussteller: Stirbe, Possen, Otten, Preilowski, Holtrichter, Jürgensmeier, Brachtendorf, Esser, Ostermann, Behler, Langante, Gauding, Kuchalski, Reining, Schenk, Sowicki, Podzierski, Hülsmann, Schnee, Schank, Stolpe, Könsgen, Montabon. „Sehr gut" erhielten: Brachtendorf, Rüther, Esser, Montabon, Schanz, Behler, Ostermann, Langante, Engel, Holtrichter, Reining, Schenk, Oberacke, Hülsmann, Büscher, Schnee, Schank, Stolpe, Flotzbach, Preilowski, Hüttenschmidt, Fischer und Weißpfennig. 155 Tiere erhielten das Prädikat gut und 81 Tiere das Prädikat befriedigend.

Stadtteil Buer.

P. **Achtet auf die Fahrräder.** Einem Anwohner der Bismarckstraße wurde am 10. Januar ein Damenfahrrad im Werte von 50 RM. entwendet. Beschreibung des Rades: Felgen und Schutzbleche schwarz, nach oben gebogene Lenkstange, Torpedofreilauf, Pedale mit Gummieinlagen, ohne Kleiderschutznetz. — Am 10. Januar wurde einem Anwohner der Kronprinzenstraße ein Herrenfahrrad, welches er vor einer Wirtschaft unverschlossen niedergestellt hatte, im Werte von 90 Mark gestohlen. Beschreibung des Rades: Marke „Opel", Felgen und Schutzbleche schwarz mit weißen Streifen, Torpedofreilauf und brauner Sattel. Der linke Handgriff fehlt.

P. **Das leidige Messer.** Ein Mann aus der Sutumerfeldstraße wurde angezeigt, weil er am 7. Januar einem an der Gelsenkirchenerstraße wohnhaften Bergmann auf der Straße zwei Messerstiche versetzte. Weiter wurde wegen Körperverletzung ein Mann aus der Königgrätzerstraße angezeigt, der am 9. Januar zwei Frauen mit einem Hackenstiel derart verletzte, daß sie dem Krankenhaus zugeführt werden mußten.

P. **Ein Brand** ereignete sich am 8. Januar in einem Friseurgeschäft in der Lindenstraße. Verbrannt sind Schränke und Mäntel im Gesamtwerte von 1500 RM. Die Brandursache ist unbekannt, der Schaden ist durch Versicherung gedeckt.

st. **Autodiebstahl in Buer.** Dem an der Wilhelmstraße in Westerholt wohnhaften Autohalter J. K. wurde am 13. Januar gegen 5.30 Uhr ein Personenkraftwagen im Werte von 4000 Mark, den er vor einer an der Westerholterstraße hierselbst gelegenen Wirtschaft stehen hatte, gestohlen. Beschreibung: Dunkelgrüne Limousine (Viersitzer) Marke Citriven. Erkennungszeichen IX 99538, Nr. des Fahrgestelles 806 397, Nr. des Motors 4978.

r. **Autobrand.** Samstag gegen 13 Uhr geriet ein Kraftwagen des Großhändlers Otten aus Bottrop auf der Essenerstraße vor dem Kaufhause Gebr. Alsberg in Buer in Brand. Dieser war dadurch entstanden, daß die Benzinzufuhr undicht geworden war und das Benzin auf den heißen Motor lief. Es gelang zwar durch Sand, Asche und Kohlen, den Brand zu löschen, jedoch hatte der Motor schon soviel Schaden erlitten, daß er nicht mehr fahrbereit war. In den späten Nachmittagsstunden wurde der Wagen abgeschleppt.

st. **Jahreshauptversammlung der Stenographen.** Im Lokale van Hal hielt am Freitag abend der Stenographenverein „Stolze-Schrey" seine Jahreshauptversammlung ab, die sehr gut besucht war. In den einleitenden Worten des 1. Vorsitzenden Svanta hat er die Mitglieder auch im neuen Jahre mit besonderer Hingabe und Eifer die Vereinssache hoch zu halten und gab sodann in kurzen Zügen einen Rückblick auf die letzten Erfolge des Systems Stolze-Schrey. Die Vorstandswahl ergab die einstimmige Wiederwahl des 1. Vorsitzenden. Zum 2. Vorsitzenden wurde Herr Behrend, zur Kassiererin Frl. Hanke und zur Schriftführerin Frl. Hilde Retkowski gewählt.

st. **Das neue Programm des K.-B.-Theaters in Buer** bringt zunächst den Film „Zwei rote Rosen", in dem Liane Haid das arme Blumenmädchen spielt, das einen reichen jungen Mann so gefällt, daß er Elternhaus und die ihm zugedachte junge Braut im Stiche lassen und das Blumenmädchen freien will. Er wird dann Eintänzer in einer Bar, in der ein bisher unbekannter Dichterkomponist, nämlich der des Liedes „Zwei rote Rosen" über Nacht zu Reichtum und Ehren kommt, weil das Kind seiner Muse über Nacht Weltschlager geworden ist. Dieser junge Musiker liebt auch das Blumenmädchen, steht aber resigniert zur Seite, als das Mädchen sich dem andern zuwendet. Liane Haids glänzendes Spiel macht den sehenswerten Film wertvoll. Auch der zweite Film „Lockruf des Goldes" verdankt sein großes Format einer geschickten Regie. Auf der Bühne erwecken die fünf Carras durch ihr elegantes Arbeiten lauter Beifall. Diese fünf Männer zeigen eine Körperbeherrschung, die frappierend wirkt, und eine fabelhafte Eleganz bei der Vorführung der Uebungen. Auch E. Nalleis, ein geschickter Bodenakrobat, unterhält das Publikum aufs beste.

Eine neue evangelische Kirchengemeinde in Gelsenkirchen 2.

Jahresbericht der evangelischen Gemeinde Bismarck.

Jz. In der evangelischen Christuskirche zu Bismarck wurde gestern die Statistik über 1928 im Vergleich mit 1927 bekanntgegeben. Danach sind in der evangelischen Kirchengemeinde Bismarck im Jahre 1928 341 Kinder getauft worden gegenüber 328 im Jahre 1927, Trauungen erfolgten 1928 156, fünf weniger als 1927. Konfirmiert wurden 1928 425 Kinder, im Jahre vorher waren es nur 356. Kirchlich beerdigt wurden 1928 142 Personen gegen 148 im Jahre 1927. Austritte erfolgten 53, Eintritte 70, also bei aller Verhetzung ein Ueberschuß von 17. Am heiligen Abendmahl nahmen teil 3110 Personen, und zwar 1246 Männer und 1864 Frauen. Die Seelenzahl stieg von 16570 im Jahre 1927 auf 17165 im Jahre 1928. Vier Geistliche teilen sich in diese große Zahl, sodaß die Bestrebungen, im Süden der Gemeinde aus den vier Gemeinden Bismarck, Bulmke, Gelsenkirchen und Schalke eine Zwischengemeinde zu bilden, nur freudig zu begrüßen sind. — Am Sonntag, den 3. Februar, soll abends in der Christuskirche der Summatrafilm gezeigt werden. Im Gemeindehause West-Bismarck wird er am Montag, den 4. Februar, nachmittags für Kinder und abends für Erwachsene abgerollt werden. — Am Donnerstag, den 14. Februar, findet abends 8 Uhr in der Christuskirche eine Missionsfeier der Jungmädchenvereine statt, in der Missionsschwester Marie Fischdick aus Riga von ihren Erlebnissen erzählen wird. Wir weisen schon jetzt auf diese Veranstaltungen hin, damit diese Abende nicht mit anderen Versammlungen belegt werden. — Im Blaukreuzverein Bismarck sind Evangelisationsversammlungen für den 26. und 27. Januar angesetzt, und zwar finden diese Versammlungen am Sonnabend, den 26. Januar, abends 8 Uhr, und am Sonntag, den 27. Januar, nachmittags 3 Uhr, im Blaukreuzsaal Christinenstraße 26 statt. Als Evangelist erscheint der Bundessekretär des Blauen Kreuzes, Tuschhoff aus Barmen. Die Gemeinde ist herzlichst zu diesen Evangelisationsversammlungen eingeladen. Die Bibelstunden auf dem Haferkamp beginnen am Abend vorher, am Freitag, den 25. Januar, um 8 Uhr, im Kindergarten daselbst. In dieser Woche wird Missionar Finke dafür am Donnerstag, den 17. Januar, von 16 bis 18 Uhr Missionsstunden halten, wozu besonders die Mitglieder der Evangelischen Frauenhilfe Haferkamp gebeten werden! — Ein Bote der Judenmission wird im Laufe des Monats Februar über diese Arbeit berichten.

Evangelisations-Vorträge

in der Methodistenkirche, Augustastraße 59, von Montag bis Sonntag. Redner ist Prediger Kurt Schwindt aus Dillenburg, der während des Krieges auch in Gelsenkirchen wirkte. Montag, abends 8 Uhr: „Ist mit dem Tode alles aus?" Dienstag, abends 8 Uhr: „Die Macht des Gewissens." Mittwoch, abends 8 Uhr: „Knechtschaft oder Freiheit?" Donnerstag, abends 8 Uhr: „Der Fluch der Halbheit." Freitag, abends

Das bedeutet etwas!

Inventur-Ausverkauf

im Strumpfhaus Rothschild, Bahnhofstraße 83

Das Geheimnis des Falles Charteris.

Roman von A. Fielding.

Autorisierte Uebersetzung aus dem Englischen von H. Steinitzer.
Copyright 1928 by Georg Müller Verlag A.-G., München.
Printed in Germany.

(Nachdruck verboten.)

14

„Die Schwierigkeit liegt darin," sagte er dann, „daß der Graf für die Stunden von Donnerstag abend acht Uhr an bis Freitag morgen ein ausgezeichnetes Alibi hat. Prinz Cornaro und ein Signor bei Greco sind bereit, zu beschwören, daß er in ihrer Gesellschaft war vom Abendessen bis zur Versammlung der italienischen Faszisten und dann bis zehn Uhr am nächsten Tage oder sogar noch etwas länger. Ihre Aussagen sind sehr positiv. Der Oberkellner von Krascati gibt die Stunde des Abendessens mit acht Uhr an. Daß der Graf in der Versammlung gesprochen hat, ist sicher. Für die übrige Zeit müssen wir uns auf die Ehrlichkeit der beiden Herren verlassen."

Cockburn hatte aufmerksam zugehört.

„Ich verstehe. Aber muß das Alibi nicht überprüft werden?"

„Mir scheint es auch so gut, daß es ganz verdächtig ist."

„So kommts mir auch vor. Nun ist Mr. Thornton mit einem Cavaliere Rossi bekannt, dem Londoner Korrespondenten für die besten italienischen Zeitungen. Ein Antifaszist! Der könnte uns doch vielleicht etwas über den Grafen und Donnerstag nacht sagen!"

Pointer griff diesen Vorschlag mit Freuden auf. So telephonierte denn Thornton an den Cavaliere und Cockburn machte sich, mit einem Brief von ihm versehen, sogleich nach dem italienischen Klub auf.

Rossi war ein schlanker, hübscher junger Mann mit lustigen, schwarzen Augen. Er verbrannte die Mitteilung Thorntons im Kaminfeuer.

„Also kommen Sie her, setzen wir uns. In diesem Winkel sind wir absolut sicher vor Lauschern und, was in England noch viel schwieriger zu haben ist, auch vor Zug. Was möchten Sie nun über diesen di Monti wissen?"

„O, alles Mögliche. Vor allem: wie ist hier seine Stellung?"

„Unsicher. Wenn der Botschafter will, kann er ihn fallen lassen oder er kann auch seinen Mantel über ihn breiten, und dann ist er für Sie nicht mehr erreichbar."

„Nun, zum Krieg wirds wohl seinetwegen nicht kommen! Für welche Alternative dürfte sich seine Exzellenz wohl entscheiden?"

„Das hängt davon ab, über was er seinen Mantel zu breiten hat. Ob sichs um Kleinigkeiten oder Wichtiges handelt. Im ersten Fall würde er ihn wohl decken, im andern nicht. Monti hat eine Aufgabe hier, die italienischen Faszisten in London zu organisieren. Unmittelbar von Mussolini übertragen. Die Antikommunisten, d. h...."

„Die „Italien über alles Leute", nicht wahr?"

Rossi zuckte die Achseln und lachte.

„Vielleicht. Schließlich hat jedes Land die gleiche Hymne. „Britannia rules the Waves" klingt für manche Ohren auch nicht anders, verehrter Freund. Aber um fortzufahren: jene Aufgabe ist eine Art von Prüfung. Mit d'Annunzio in Fiume hat sich Cangrande glänzend bewährt. Dann kam der Corfu-Zwischenfall, für den er teilweise verantwortlich war, und er fiel bald und bald in Ungnade. Der Traum seines Lebens waren immer unsere Kolonien. Tripolis und dann dieses Ultrajuda. Dort möchte er hingeschickt werden mit freier Hand zu organisieren. Wenn nichts gegen ihn vorliegt, mag's ihm gelingen. Kompromittiert er sich aber öffentlich, dann ist's nichts damit. Sie sind eben dabei, in Rom darüber zu entscheiden."

„Sagen Sie mir, Cavaliere, halten Sie den Grafen eines Mordes für fähig?"

„Sind wir nicht alle eines Mordes fähig? Ich bin's."

„Nein," erklärte Cockburn mit Ueberzeugung, „das ist eine von euern beliebten Phrasen, daß jeder Mensch eines Mordes fähig ist. In Wirklichkeit sind's nur wenige. Und hier handelt sichs um ein junges, entzückendes Geschöpf. Unter einer Million würde kaum einer imstande gewesen sein, ihr etwas anzutun."

„Ich weiß. Ich habe sie mehr als einmal gesehen. Madonna, was war sie schön!"

„Halten Sie den Grafen für fähig, sie ermordet zu haben?"

Rossi machte ein unbehagliches Gesicht.

„Eifersucht ist ein furchtbares Gift, und wir im Süden sind empfänglicher dafür als ihr hier. Wie kann ich sagen, wohin sie ihn getrieben hat, wenn schon so viele diesem Gift erlegen sind."

„Haben Sie ihn selber bei der Versammlung am Donnerstag gesehen?"

„Jawohl. Er hatte von elf bis zwölf Uhr den Vorsitz."

Cockburn war überzeugt, daß etwas mit dem Alibi nicht ganz in der Ordnung war.

„Nicht der Rede wert, vielleicht eine halbe Stunde auf oder ab. Sie wissen, bei uns Italienern nimmt man's damit nicht so genau."

„Machte er bei der Versammlung auf Sie denselben Eindruck wie sonst?"

Cockburn hatte vorher mit Pointer die zweckmäßigsten Fragen durchgesprochen.

Rossi fuhr sich mit seinen schmalen Händen durchs Haar und dachte eine Weile nach.

„In gewisser Weise — nein. Er war nie ein hinreißender Redner, aber zuverlässig und sehr sachlich. Letzten Donnerstag schien er ein wenig lahmer als gewöhnlich."

„Lahmer! Wieso?"

„Nun, sagen wir, daß er mit seinen Gedanken irgend woanders war."

„Sie mögen ihn nicht besonders?" fragte Cockburn.

Rossi schüttelte den Kopf.

„Nein. Aber nichtsdestoweniger habe ich Ihnen nur die Wahrheit gesagt," fügte er lächelnd hinzu.

„Darf ich Sie fragen, warum Sie ihn nicht mögen?"

„Warum ich ihn nicht mag? Es ist etwas in ihm.... etwas Unheimliches, das mich abstößt. Außerdem ist sein Name mit einigen recht wilden faszistischen Straferpeditionen in Verbindung gebracht worden, und Sie wissen, was das heißen will, wenn die Faszisten...."

Rossi unterbrach sich.

„Das ist alles, was ich Ihnen über ihn sagen kann," schloß er.

„Vielen Dank. Ich wollte, ich hätte etwas mehr Belastendes von Ihnen erfahren. Und nun tun Sie mir noch einen Gefallen und geben Sie mir die Adresse des Freundes, der den Grafen in seine Wohnung mitnahm. Hieß er nicht bei Greco?"

Rossi gab sie ihm, und Cockburn gelang, durch einige schlaue Fragen aus den Dienstmädchen im unteren Stockwerk herauszubringen, daß die darüberliegende Wohnung am Donnerstag bis nach Mitternacht leer gewesen war. Er fühlte sich nicht wenig stolz, als er sortiert, obwohl Pointer ihm gesagt haben würde, daß das Zeugnis von Dienstboten einem Mann wie di Monti gegenüber nicht viel Bedeutung hatte.

(Fortsetzung folgt.)

Evangel. Gemeindekirchentag in Wattenscheid.

i. Die evangelische Kirchengemeinde Wattenscheid hatte gestern ihren großen Tag. Auf Veranlassung der kirchlichen Behörden fand der schon vor längerer Zeit angekündigte Gemeindekirchentag statt, mit dem eine Kirchenvisitation verbunden war. Das Fest war aber weniger eine Visitation als eine Gemeindefeier im wahrsten Sinne des Wortes, weniger eine Forderung an die Gemeinde, als eine Gabe an die Gemeinde. Daher trat auch die Bedeutung der Visitation stark hinter der der Gemeindefeier zurück. Der Festtag wurde gestern vormittag durch ein Chorblasen vom Turm der Friedenskirche seitens des Posaunenchors eingeleitet. Der 10 Uhr stattfindende Gottesdienst füllte das Gotteshaus bis auf den letzten Platz. Die kirchliche Gemeindevertretung hatte sich vor Beginn des Festgottesdienstes im Konfirmandensaal neben der Kirche versammelt und wurde dort vom Superintendenten Hußmann begrüßt, der ihr seinen Dank für die bisherige Mitarbeit in der Gemeinde aussprach. Sodann begab sich die Kirchenvertretung unter Vorantritt des Superintendenten und der Geistlichkeit zur Friedenskirche. Sämtliche evangelischen Vereine hatten mit ihren Fahnendeputationen auf dem Kirchplatz Aufstellung genommen, um den Superintendenten, die Geistlichen und die Kirchenvertretung passieren zu lassen. Der Altarraum der Kirche war dem Tage entsprechend festlich mit Grün geschmückt. Nach dem Vortrag eines Posaunenstückes unter der tüchtigen Leitung des Dirigenten Rathke jr. wurde die Liturgie vom praeses presbyterii Pfarrer Heuser abgehalten. Dann sang der Kirchenchor unter Leitung seines bewährten Dirigenten Ewald Schäfer die Motette „Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen". Nach Gemeindegesang bestieg der Festprediger, Pfarrer Daber, Schalke, die Kanzel und hielt eine zu Herzen gehende Predigt über die Sonntagsepistel „Ich ermahne Euch lieben Brüder". Er wies auf die Bedeutung des Kirchentages hin und auf die Unterschiede zwischen der Kirchenvisitation und dem Gemeindekirchentag. Er ermahnte die Jugend zur Reinheit und die Gemeindeglieder zur Demut. Nach der Predigt wurde vom Kirchenchor der Psalm „Heilig, heilig ist Gott der Herr" vorgetragen. Pfarrer Müller hielt eine kurze Katechese mit seinen Konfirmanden unter Zugrundelegung von Matth. 5: „Das Auge ist des Leibes Licht". Danach wurde vom Superintendenten Hußmann eine Ansprache an die Väter und Mütter in der Gemeinde gerichtet. Er wies hin auf die hohen Aufgaben, die den Eltern in der Erziehung ihrer Kinder gestellt sind. Nur ein gottesfürchtiges Vaterhaus könne fruchtbringend einwirken auf des Kindes Gemüt. Er erinnerte daran, daß nach Lukas 2, 41 und 42 auch Jesus seinen Eltern untertan war und ihnen folgte. Nach einem weiteren Vortrag des Kirchenchores: „Selig sind, die Gottes Wort hören", wurde mit Gemeindegesang und Gebet der Gottesdienst geschlossen. Selten hat die Kirche ein so erhebendes Fest gesehen, wie am gestrigen Sonntag.

Der Nachmittag

war der Jugend und den Vereinen gewidmet. Um 3 Uhr begann in der Friedenskirche der Jugendgottesdienst. Zu diesem waren die Jungmädchen- und Jungmännervereine von Wattenscheid, Höntrop und Leithe zahlreich erschienen. Die Wimpelträger nahmen mit ihren Wimpeln vor dem Altare Aufstellung. Nach einem Vortrag des Posaunenchors und einem Gemeindegesang begrüßte Pfarrer Bonne die Versammlung und sprach ein Gebet. Mehrere Vorträge des Jungmädchenchores und der evangelischen Gesellschaft wurden dargeboten. Auch ein Sprechchor von vier jungen Mädchen erfreute die Anwesenden. In seiner Ansprache an die Jugend verbreitete sich Pfarrer Kahn-Röhlinghausen über 1. Kor. 15, 57 und 58: „Gott aber sei Dank, der uns den Sieg gegeben hat". Superintendent Hußmann erinnerte die Jugendlichen in seiner Ansprache an ihre vor einigen Jahren erfolgte Konfirmation. Wie damals Jesus an sie die Aufforderung gerichtet habe, so lade er auch heute noch die Jugend mit den gleichen Worten ein. In der Gefahr der Welt sei er der rechte Helfer und Hirte. Nachmittags um 5 Uhr fand der Gottesdienst der evangelischen Vereine statt. Nach Gemeindegesang und Gebet wurde die Gemeinde von Pfarrer Bonne begrüßt. Der Chor des Westenfelder Frauenvereins, sowie der Jungmädchenchor boten mehrere Vorträge dar. Pfarrer Gottschalk-Eickel hielt eine Predigt über das Thema „Kirche und Vereine". An mehreren Beispielen legte er die Verbindung zwischen der Kirche und den Vereinen dar. Der Superintendent sprach über 1. Kor. 15, Vers 58: „Seid fest und unbeweglich". Er mahnte zur Treue gegen die Kirche angesichts des herrschenden Unglaubens und des Sektenwesens. Nach beiden Nachmittags-Gottesdiensten wurden die Vereinsvorstände dem Superintendenten vorgestellt und von ihm begrüßt. — Damit hat der Gemeindekirchentag seinen Abschluß gefunden, ihm folgt am kommenden Dienstag eine Sitzung des Presbyteriums, in der innere Angelegenheiten der Kirche beraten werden.

---

i. **Genehmigung des Besteuerungsbeschlusses der Stadtverordneten.** Der am 17. April von den Stadtverordneten gefaßte Steuerbeschluß ist vom Bezirksausschuß nunmehr genehmigt worden. Auf die Bekanntmachung des Oberbürgermeisters im heutigen Anzeigenteil weisen wir besonders hin.

i. **Der Turnverein Wattenscheid 01** hielt seine Generalversammlung unter Leitung des 1. Vorsitzenden Nöll ab. Das Andenken an die gestorbenen Mitglieder Marten und Scholten wurde in üblicher Weise geehrt. Nach einer Aussprache über das Turnfest in Köln und der Erstattung verschiedener Berichte wurde auch der Kassenbericht entgegengenommen. Dem Kassierer Vossick wurde Entlastung erteilt. Die ausscheidenden Vorstandsmitglieder wurden wiedergewählt. Das Mitglied Teppe tritt als 2. Schriftführer neu in den Vorstand, der nunmehr aus folgenden Mitgliedern besteht: Rektor Gold, Ehrenvorsitzender, Nöll 1. Vorsitzender, Vermessungsfahrsteiger Vossick 2. Vors. und Kassierer, Stühm Schriftführer und Pressewart, Nöll 2. Sportwart, Ritter Turnwart, Best Wanderwart, Koers Spielwart, Powelleit Jugendwart und Czbulka Gerätewart. Das Vereinslokal Koch wurde wiedergewählt. Beschlossen wurde, die Beiträge für Erwachsene auf vierteljährlich zwei Mark und der Jugendlichen auf eine Mark je Vierteljahr zu erhöhen. Den in Amerika und Brasilien weilenden Turnschwestern und Turnbrüdern wurden Grüße des Vereins übermittelt. Für die turnerischen Vorführungen auf dem letzten Fest des Stadtkriegerverbandes dankte das Mitglied Betriebsführer Pölkner im Namen des Stadtkriegerverbandes, außerdem war ein Schreiben des Vorstandes eingegangen.

Kray.

+ **Tagesbruch.** In der Nähe des Eickenscheidter Wäldchens entstand ein Tagesbruch von beträchtlicher Ausdehnung. Der Durchmesser beträgt bei einigen Meter Tiefe etwa sechs Meter. Da die Wände in dem starken Frostwetter steil abfallen, so steht zu befürchten, daß bei eintretendem Tauwetter diese weiter nachrutschen. Als Ursache kann der Bergbaubetrieb der jetzt stillgelegten Zeche Johann Deimelsberg angesehen werden. Eine Gefahr bedeutet er besonders für diejenigen Leute, die den bei der Eickenscheidter Mühle lagernden Kohlenschlamm für den Hausbrand abholen. Von besonderem Interesse dürfte es sein, daß vor Jahren dieses gefährliche Gelände vom Spar- und Bauverein des christlichen Arbeitervereins für eine Siedlung in Aussicht genommen war. Die Verlegung dieser Siedlung nach dem neuen Friedhof ist somit als ein Glück zu bezeichnen.

+ **Beleuchtung in der Moltkestraße.** Trotz der kalten Jahreszeit hat das R.-W. E. in der Moltkestraße die Straßenbeleuchtungsanlage betriebsfertig hergestellt. Großes Befremden erregt es jedoch, daß die Anlage noch immer nicht in Benutzung genommen worden ist, ein Uebelstand, der besonders von Bergleuten, die den Weg zur Zeche Katharina benutzen, schwer empfunden wird. Hoffentlich genügt dieser Hinweis, damit die Beleuchtung endlich in Betrieb gesetzt wird.

ch. **In der Versammlung des Gartenbauvereins** am gestrigen Sonntag hielt nach Eröffnung durch den Vorsitzenden, Beigeordneter Möller, Herr Inspektor Wirth einen Filmvortrag über die Samenzüchtereien Dippe-Mecklenburg. Ein Wanderfilm erfreute noch allseits. Mitgeteilt wurde, daß die Rechnungen für gelieferte Materialien bis zum 1. Februar bezahlt werden müssen.

ch. **Die Generalversammlung der Sterbehilfskasse des evangelischen Arbeitervereins** am Sonntag morgen wurde von Herrn Münnig geleitet. Herr Seling gab den Jahresbericht: 17 Mitglieder sind gestorben, 11 ausgetreten, 15 wurden neu aufgenommen. Die Zahl der Mitglieder beträgt 973. Herr Schönwald gab den Kassenbericht. Einnahmen 3129 Mark, Ausgaben 3060 Mark. Zum Vorsitzenden wurde Herr Münnig wiedergewählt. Einstimmig wurde beschlossen, die Kasse in eine Familiensterbekasse umzuwandeln. Alle Einwohner, gleich welcher Konfession, können Mitglieder werden. Die Aufnahmegebühren betragen für eine ganze Familie bis zum Alter von 40 Jahren 4,50 Mark, bis 50 Jahren 6,50 Mark und bis 60 Jahren 8,50 Mark. Einzelpersonen überall die Hälfte. Die Umlage bei jedem Sterbefall beträgt 40 Pfennig, das Sterbegeld 170 Mark.

Briefkasten.

P. K. 100. Es wird in Ihrem Urteil Bezug auf das Mieterschutzgesetz genommen: Die Räumung wird abhängig gemacht von der Gestellung von Ersatzräumen.

H. S. 1. Ja, der Vater kann ein solches Testament machen, beide konnten auch ein gemeinschaftliches Testament errichten. Solange die Mutter noch lebt, braucht sie in keinem Falle etwas herauszugeben. 2. Ja, das Kind erbt für den gestorbenen Vater. 3. Nein, die Sparkasse darf keine Auskunft geben.



bei
DAVID
das sagt genug!
Für die ganz Gewissenhaften einige Preisbeispiele:

Ueber 3000 Stück Konfektionsteile sind rücksichtslos im Preise herabgesetzt!

Serien-Preise:	I	II	III	IV	V	VI	VII
	4.90	9.75	19.75	29.-	45.-	58.-	69.-

Eine Serie Mäntel engl. gemustert, blau und schwarz, Ottomane mit Pelzkragen 7.50

Eine Serie Mäntel blau und schwarz, Ottomane, ganz gefüttert, mit Pelzkragen und Stulpen 19.50

Eine Serie Mäntel prima Ottomane, reine Wolle, ganz auf K'Seide, mit Biberette oder Sealkragen 29.50

Eine Serie Kleider aus hübschen Pullover-Wollstoffen 4.90

Eine Serie Popelinekleider moderne Glockenform, mit Kragen und Stulpen 7.50

Crêpe-Satin- und Veloutine-kleider in entzückender moderner Ausführung 19.75 ..... 14.50

Eine Serie Mäntel aus gutem Ottoman, ganz auf Crêpe de Chine, vornehme Mäntel aus aparten Abseitstoffen, mit modernen Pelzgarnituren 39.50

Eine Serie Frauen-Mäntel nur in ganz prima Verarbeitung, aus besten Stoffen, ganz gefüttert, in allen Größen 49.00

Hochelegante Mäntel in Modellausführung, blau und schwarz, und in modernen gemusterten Stoffen mit eleganten, teilweise echten Pelzgarnituren .. 75.00

Unsere Modellkonfektion haben wir zum Teil bis 60% herabgesetzt.

Gebr. DAVID
Das Haus der Qualitäten Gelsenkirchen

Unser Seiden- und Kleiderstofflager bietet Ihnen aufsehenerregende Vorteile

Es ist bestimmt in Gottes Rat,
daß man vom liebsten, was man hat,
muß scheiden.



Nach Gottes unerforschlichem Ratschluß verschied heute um 1 Uhr nach kurzem schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden, mein lieber Mann, unser guter Vater, Bruder, Onkel, der

Straßenbahn-Kontrolleur

Ludwig Schnare

im Alter von 60 Jahren und 2 Monaten.

Im Namen der trauernden Angehörigen:

Frau Friederike Schnare, geb. Pahike
Auguste Schnare
Friedchen Schnare
Ludwig Schnare
Mariechen Schnare
Fritz Schnare
Frau Marie Stiene, geb. Schnare
Erna Neujokat.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 16. Januar nachmittag 3½ Uhr vom Trauerhause, Gelsenkirchen-Rotthausen, Ostermannstraße 1, aus statt. Trauerfeier eine halbe Stunde vorher.

Hier ist für mich des Bleibens nicht
Mein Blick bleibt himmelwärts gericht't,
Denn hier in diesem Tränental
Ist nicht des Pilgers Ruhesaal.



In der Frühe des Sonntag morgen um 2½ Uhr starb nach mehrjährigem, mit größter Geduld ertragenem Leiden mein innigstgeliebter, treusorgender Mann, der gute Vater seiner Kinder, unser Bruder, Schwager und Onkel,

der Berginvalide

Heinrich Korell

im Alter von 50 Jahren. Er ging heim im Glauben an eine bessere Welt.

Dieses zeigen mit der Bitte um stille Teilnahme an:

Witwe Heinrich Korell
Auguste geb. Sobotka
Elisabeth Korell
Heinrich Korell
Wilhelm Korell
Erna Korell.

Gelsenkirchen, Buer, Frankfurt a. M., den 13. Januar 1929.

Die Beerdigung ist am Mittwoch, den 16. Januar, nachmittags 3 Uhr, vom Sterbehause Karolinenstraße 34 zum Rosenhügel. Vorher um 2½ Uhr Trauerfeier im Hause.

INVENTUR-AUSVERKAUF



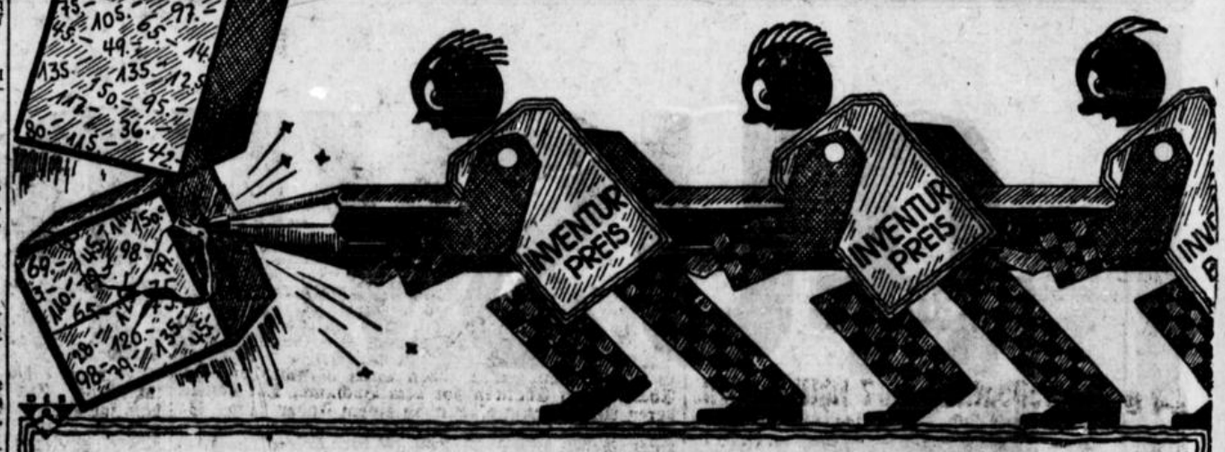
Achtung! Achtung!

Die drei Stürmischen sind am Werk! Glänzend haben Sie Ihre Kraftprobe bestanden: Nichts vermag der Gewalt ihres Ansturmes zu widerstehen, denn unaufhaltsam stürzen sie unsere alten Preise jäh in die Tiefe - -

Ihnen zum Vorteil!

Herren-Anzüge nur moderne Muster	75.00	68.00	48.00	42.00	34.00	24.00
Herren-Paletots 2reihig, mit Samtkragen	85.00	58.00	45.00	38.00	27.00	
Moderne Ulster mit und ohne Rundgurt	95.00	75.00	52.00	38.00	24.00	19.00
Knaben-Mäntel Kieler und moderne Formen	15.00	11.50	8.25	6.00	5.50	
Kittel- und Anknöpf-Anzüge zum Aussuchen	7.50	4.50	2.95			
Rodelgarnituren	3.50	2.95				
Knaben-Mützen	1.25	95 Pfg.	45 Pfg.	25 Pfg.		

Ein Posten Herren-Gummimäntel, Herren-Strickwesten, Bleyle-Knaben-Westen, Bleyle-Mädchen-Schlüpfer für die Hälfte des Preises



Oberbeck & Weller

Gelsenkirchen, Bahnhofstr., Ecke Ahstr.

Zwangsversteigerung
Dienstag, den 15. Januar 1929, vorm. 11,30 Uhr, werde ich hier, Kampstr. 38:
1 Personenauto (Protos)
öffentl. meistbietend gegen Barzahlung versteigern. 5027
Groebel,
Obergerichtsvollz.,
Rheinischestraße 67 I

Darlehen
an Beamte u. Festbesoldete zu 8 Proz. diskret u. kostenfrei.
Iserlohe u. Co.
Subdirektion
Gelsenkirchen
Hochstraße 25 I.
Sprechz. jed. Mittw. v. 1—6 Uhr nachm.

Barkredit
an zahlungsfähige Personen gibt stets Franken-Bank A.G. Nürnberg.

Ich zahle hohe Vergütung
und leiste mehrfache Sicherheit dem, der mir
300 bis 400 RM.
leihw. kurzfr. überläßt u. erb. Angeb. u. Selbstgeb. u. W. P. 655 an die Allg. Z.

Junge Friseuse sucht Stellung
wo sie zugleich das Bubikopfschneiden erlernen kann. Offerten unter W. N. 653 an die Allgem. Zeitung.

Achtung! Achtung!
In sämtlichen Städten Rheinlands u. Westfalens werden Verkaufsstellen eingerichtet. 2—300 Mk. erforderlich. Auch Vertreetr auf eigene Rechnung werden sofort eingestellt. Ferner Hausierer(innen) zum Verkauf eines Massenartikels gea. 50% Verdienst. Schriftliche Angebote mit Rückporto sind zu richten unter W. O. 654 an die Allgemeine Zeitung. :7350

Tüchtiges, häusl.
Mädchen
für ganze Tage sofort gesucht. 5810
Festweg 11.

Ordentl. Frau
zum Ausbessern der Wäsche und Kleider gesucht. 7847
Johannesstraße 5.

Möbl. Zimmer
heizbar, elektr. Licht part., m. sep. Eing. sof. oder z. 1. Febr. zu vermieten.
Ottostraße 18, part.

Gut 5878
möbl. Zimmer
an durchaus soliden Herrn zu vermieten, mit od. ohne Pens.
Bismarckstraße 48 I.

Gut 5915
möbl. Zimmer
im Zentrum, evtl. m. Pension zu verm.
Elisabethstr. 28 II.

Gut möbl. Zimmer
sofort zu vermieten.
Kthl. Ringstr. 31 II.

Freundlich
möbl. Zimmer
evtl. mit Pension, elek. Licht, zu verm.
Becker, Teutostr. 9.

Schönes großes
Ladenlokal
mit Lagerraum und evtl. Wohnung für jede Branche geeignet, an der Bochumerstr. gelegen, 1 Minute vom Hbf., sofort oder später zu vermieten.
Schr. Ang. W. B. 642 an die Allg. Z.

---

5 Z.-Etage
i. Neubau, modern einger., zu vermiet. Joh. Lorra, Sutumerstraße 21 Polizeiwache Schalke-Nord.

---

1 Bettstelle
mit Matratze 45,—
1 Kleiderschr. 40,—
1 Waschtoilette mit Spiegel 30,—
zu verkaufen bei
Brandt, Horst-E., Markenstraße 30.

Gelegenheitskauf! Gebrauchtes
Klavier
spottb. zu verkaufen. Industriestraße 35, pt.

Achtung! Liefere Herrenmäntel, Anzüge, Damenmäntel u. Jackenkleider nach Maß. Verarbeite auch gebrachte Stoffe. Guter Sitz. Beste Verarbeitung. Billige Preise. Auf Wunsch Zahlungserleichterung.
G. Piayda
Maßschneiderei
Gelsenk.-Schalke
Sedanstraße 38.

Hohe Preise
zahle ich für getrag. Herrenkl. u. Schuhe
Freitag Schafferstraße 36. Auf 4507.

Öffentlicher Arbeitsnachweis
Gesucht für sofort gelernte und ungelernte
Mädchen
bis zu 23 Jahren für die Dresdener Landwirtschaft. Geprüfte Stellen, gute Löhne. Meldungen (Jugendliche in Begleitung der Eltern), mit den Arbeitspapieren im Arbeitsamt, Hiberniastraße 2, Zimmer Nr. 20, vormittags von 8 bis 12 Uhr. 64

Bekanntmachungen der Stadt Wattenscheid.

Der Besteuerungsbeschluß des Stadtverordneten-Kollegiums vom 17. April 1928 ist durch den Bezirksausschuß zu Arnsberg unter dem 26. Oktober 1928 — B. A. II. C. III. 198/28/2 — genehmigt. Demnach werden zur Aufbringung des Gemeindefehlbetrages in der Stadt Wattenscheid für das Rechnungsjahr 1928 an Realsteuern erhoben:
300% Zuschlag zum staatl. Grundbetrage der Grundvermögensteuer;
650 bzw 780% Zuschlag zum staatl. Grundbetrage der Gewerbesteuer nach dem Ertrage;
2600% Zuschlag zum staatl. Grundbetrage der Gewerbesteuer nach der Lohnsumme.
Die vorstehende Umlage-Unterverteilung ist als Abweichung von der Regelvorschrift des § 58 Komm.-Abg.-Ges. vom Herrn Oberpräsidenten durch Erlaß vom 15. September 1928 — Nr. VI 66—38 — zugelassen.
Wattenscheid, 11. Januar 1929.
Der Oberbürgermeister
Dr. Ueberhorst.

Bekanntmachung.
Auf die im Gitterkasten des Amtshauses aushängende Bekanntmachung betr. Verwaltungsregelungssache der Westerholter Gemeinheit wird hiermit hingewiesen.
Westerholt i. W., 7. Jan. 1929.
Der Gemeindevorsteher.

Wir suchen:
sehr befähigte, fachkundige
erste Verkäufer
für Deutsche- und Orient-
Teppiche
sowie für
Betten-Kleinmöbel
Ferner sehr tüchtige
Verkäuferinnen
für
Damenputz
Damen-Konfektion
Damenwäsche
Kleiderstoffe
Gardinen
Leinen- u. Baumwollwaren
Ausführliche Angebote mit Bild, Zeugnis-Abschriften und Gehaltsforderung an
ALTHOFF
Dortmund

Waschmaschinen
Mangelmaschinen
Wassermotormaschinen



Ia. Eichenholz, von Mk. 80.— an
Wringmaschinen
5jährige Garantie, von Mk. 17.— an
nur beste Fabrikate empfiehlt
Phil. Heinrich
Schalkerstraße 149
Lieferung frei Haus. — — Zahlungserleichterung.

Nächste Woche schon Ziehung 25.—26. Januar
Marienburger Geld-Lotterie
4631 Gewinne u. 1 Prämie
100000 M.
Höchst-Gew. 60000 M.
Haupt-Gew. 40000 M.
Prämie 20000 M.
u. s. w. bar ohne Abzug.
Lose zu 3.- Mark bei
Degenhard,
Staatl. Lotterie-Einnehmer.
Georgshaus.

Alfred Böttiger
Dentist
Kaiserplatz 6. — Ruf 2225.
Zahn-Ersatz
in allen Ausführungen
Sprechstunden: 9—12 und 3—6 Uhr

Färberei Dingel
Bochumer Straße 135
Kampstr. 6 Ferner 4199 Margaretenstr. 1
Herren-Anzüge, Damen- u. Herr.-Mäntel
bügeln 1.90 | chem. reinigen 5.50 | färben 7.-
Entflecken u. bügeln 3.50
Eigene Schneider-Reparatur-Anstalt
Boten holen und bringen kostenlos.

Ia. Anthrazit-Kohlen
der Zeche Heinrich-Ueberruhr liefere per Auto franko Haus bis Buer zu folgenden Preisen:
Nuß II pro Tonne . . . RM 65.—
Nuß III pro Tonne . . RM 50.—
Nuß IV pro Tonne . . RM 40.—
Eier-Briketts pro Tonne RM 40.—
Für Gewicht garantiert
Johannes Simons
Wiehagen 135 Ruf 2838

Moderner, wenig gebrauchter 7412
Salon-Flügel
für 1800.- Mk.
mit Garantie zu verkaufen.
Pianohaus
Hilger, Essen
im Keramikhaus.

Marktbude
mit Zubehör, für Wursthandel, wegen Wegzug bill. zu verk.
Zu erfr. Gelsenk. 2, Herdstraße 39.

Jagdhund
braun-weiß, entlaufen. Abzugeb. Hertastraße 22 II.



Achtung! Großer Schweineverkauf! Treffe heute mit einem Transport große und kleine Schweine ein. Habe auch größere zum Weiterfüttern. 8749
Raphael
am Alten Markt.
Königstraße 11.



Sendung Schweine angekommen, die ich spottbillig abgebe.
Kohlhaas
Hochstraße 75.



Eine neue Sendung Schweine angek., die ich spottbillig abgebe. 6585
Kurt Wilke, Gelsenk.-Bismarck, Rotlitr. 20

Nr. 8. Montag, den 14. Januar 1929.

Turnen und Sport

SPORTNACHRICHTEN FÜR DEN INDUSTRIEBEZIRK

Wöchentliche Sportbeilage der Gelsenk. Allgemeinen Zeitung
Erscheint jeden Montag früh

Schriftleitung und Geschäftsstelle: Gelsenkirchen, Wildenbruchstraße 27
Telefon Nr. 62 — 63 — 262
Druck und Verlag: Carl Bertenburg, Gelsenkirchen

Um den Bundespokal:

Berlin und Süddeutschland Sieger in der Zwischenrunde.

In Elberfeld: Berlin schlägt Westdeutschland; in Hannover: Süddeutschland unterliegt Norddeutschland. – Fortsetzung der Fußball-Meisterschaftsspiele: Erle 08, SSV. 96 und Horst-Emscher verlieren wertvolle Punkte. – Union und Sp. Cl. Gelsenkirchen 07 glückliche Gewinner.

1:2 Preußen Essen von Union Gelsenkirchen geschlagen.

BS. Vor etwa 600 Zuschauern lieferten sich die beiden Mannschaften einen interessanten Kampf, der im großen und ganzen ziemlich ausgeglichen verlief. Gelsenkirchen bringt nach etwa 10 Minuten den Führungstreffer durch den Halblinken an. Die Gegenanstrengungen der Essener blieben jedoch durch das Versagen der Stürmerreihe ohne Erfolg. Besonders der Essener Halbblinke fiel völlig aus. Beide Mannschaften haben bis zur Pause gleich viele Torgelegenheiten, da aber die Hintermannschaften eifrig bei der Sache sind, bleiben weitere Erfolge aus. Etwa 5 Minuten nach Wiederbeginn entsteht vor dem Gelsenkirchener Tor ein Gedränge. Der Ball wird dem Hüter zugespielt. Da dieser aber das Leder zu lange festhält, entscheidet der Schiedsrichter Niederwurf, der dann den Ausgleichstreffer im Gefolge hat. Etwa 2 Minuten später bringt ein Selbsttor der Essener die Gelsenkirchener in Front. Bei diesem Ergebnis 2:1 für Gelsenkirchen bleibt es dann bis zum Schluß, obwohl vor beiden Toren noch oft gefährliche Situationen entstanden.

Bei dem Sieger gefielen besonders die Verteidigung und die linke Sturmseite. Bei Preußen stellte lediglich die Hintermannschaft einen Mann. Die Stürmerreihe versagte vollkommen.

6:3 Gelsenkirchen 07 schlägt Horst.

Halbzeit 5:0. — Ein spannendes Spiel.

□ Etwa 3000 Zuschauer sahen dem von Anfang bis zu Ende spannenden Kampfe zwischen Horst-Emscher und Sportklub Gelsenkirchen 07 zu. Der Sieg der Gelsenkirchener ist in dieser Höhe ein wenig schmeichelhaft, und sie können sich dafür bei dem Spielausschuß des Horster Vereins bedanken, der die Mannschaft völlig umstellt hatte. So spielte der einzig zum Verteidiger geborene vorzügliche Kamm in der ersten Halbzeit im Sturm. Die durch den Verlust dieses Spielers außerordentlich geschwächte Abwehrmannschaft mußte denn auch in regelmäßigen Zeitabschnitten fünf Tore hinnehmen, ohne daß sie sich gegen die eifrig und überlegt spielenden Gelsenkirchener auch nur ernstlich widersetzen konnten. Bei der Mannschaft der Schwarz-Gelben klappte es übrigens in allen Teilen vorzüglich. Die Verteidigung war vom Horster Sturm, der ziemlich nachlässig spielte, gar nicht zu schlagen. Im Zu- und Abspiel war auch alles einwandfrei, sodaß bei den schlechten Leistungen der Gegner Tore unbedingt fallen mußten. In der zweiten Halbzeit war das Bild allerdings etwas anders. Die Horster, die sich wiederum umgestellt hatten, konnten bereits in der ersten Viertelstunde drei Tore treten. Zu einem weiteren langte es aber trotz dauernder Ueberlegenheit nicht mehr.

Zum Spielverlauf

ist zu sagen. Die Gelsenkirchener legen von Anfang an mächtig los, können in der siebten Minute zum ersten Tor einsenden. Selten gelingt es den Horstern vorzukommen. Gefährlich werden ihre Angriff nicht. Zehn Minuten nach dem ersten fällt das zweite Tor für die Schwarz-Gelben, scheinbar nicht ganz berechtigt, da ein Gelsenkirchener Spieler abseits steht, und der Schiedsrichter wahrscheinlich nur vergessen hat, zu flöten. Das Tor wird jedoch gegeben, und das Spiel geht weiter. Verschiedentlich lassen sich jetzt die Zuschauer leider zu lauten Mißfallensrufen gegen den Schiedsrichter hinreißen. Dieser sieht sich deshalb gezwungen, das Spiel zu unterbrechen und Platzräumung anzudrohen. In der 22. Minute fällt das dritte Tor, in weiteren gleichmäßigen Abständen das vierte und fünfte. Nach Wiederanstoß haben sich die Horster anscheinend etwas vorgenommen. Schon in der zweiten Minute fällt das erste Gegentor. Die Horster liegen jetzt dauernd vor ihrer Gäste Tor. Obwohl diese fast all ihre Leute zurückgezogen haben, gelingt es dem Mittelstürmer der Spiel- und Turnvereinigung nach weiteren vier Minuten, zum zweiten Tor einzusenden. In der 14 Minute lautet das Ergebnis bereits 5:3. Die Horster lassen jetzt wieder ein wenig nach. Die Gelsenkirchener nutzen das aus und können bereits in der 16. Minute das sechste Tor treten. Die Leistungen beider Mannschaften lassen von nun an merklich nach. Keinem gelingt es mehr, ein weiteres Tor zu treten. Die Gelsenkirchener haben zwei Punkte gewonnen, deren Verlust die Horster noch sehr spüren werden.

2:1 Essen 99 schlägt Schalke 96.

Halbzeit 1:0.

Bö. Nach dem guten Abschneiden des ESV. am Vorsonntag in Bochum, wo er einen hohen 6:0-Sieg mit nach Hause nehmen konnte, sah man der Begegnung mit großem Interesse entgegen. Mit 2:1 konnten die 99er das Spiel für sich entscheiden. Allerdings muß hier berücksichtigt werden, daß die Essener durch Verletzung des Halblinken, Annemüller, die zweite Halbzeit mit 10 Mann durchführen mußten. Mit der Wahl der Gäste, die den Wind zum Bundesgenossen nehmen, entwickelt sich sofort ein schnelles Spiel, das beide Mannschaften im Angriff sieht. Schon in der 12. Minute kommen die Gastgeber zu einem Erfolg, für den der Gästetorwart die volle Verantwortung trägt. Einen von Völlinger scharf aufs Tor geschossenen Ball fängt der Torwart ab, läßt das Leder jedoch fallen und der nachsetzende Berghaus kann leicht eindrücken. Zwei Minuten später verschießt Völlinger einen wegen Unfairnis verhängten Elfmeter. Auch weiterhin sind die 99er tonangebend, kommen aber bis zur Pause zu keinem weiteren Erfolg. Kurz nach Wiederbeginn wird Annemüller verletzt und scheidet aus. Das Fehlen dieses guten Stürmers macht sich in der Folgezeit im Sturm sehr bemerkbar. Trotz allem können die Essener kurz danach einen zweiten Erfolg buchen. Weit vorgelegt geht Linksaußen Drehfelder durch und im Alleingang erhöht er das Ergebnis auf 2:0. Schalke kommt dann mehr auf und in der 62. Minute muß Hildebrandt hinter sich greifen. Essens linker Verteidiger wird bei einem geschlossenen Angriff umspielt, Halbrechts leitet bedrängt weiter und mit scharfem Schuß sendet Rechtsaußen, für Hildebrandt unhaltbar, ein. Im weiteren Spielverlauf hat der Gast etwas mehr vom Spiel, kann sich aber an dem gut arbeitenden Schlußdreieck der Essener nicht durchsetzen und muß sich mit diesem Ergebnis zufrieden geben.

1:2 Erle 08 wird von Preußen Bochum geschlagen.

Ein glücklicher Sieg der Bochumer. Halbzeit 1:0 für Bochum.

ft. Daß die Preußen aus Bochum die Erler Mannschaft auf eigenem Platze schlagen würden, hatten wohl die wenigsten erwartet. Um es vorweg zu nehmen: Das war kein Kampf im Sinne des Wortes, kein Kampf bei dem sich beide Mannschaften bis zur Erschöpfung ausgaben, sondern ein mattes, müdes Spielchen. Glücklich muß man den Sieg der Preußen bezeichnen, weil der Erler Spielverein in der zweiten Halbzeit den Stiel herumdrehte und Chancen auf Chancen vor dem Bochumer Tor häufte, deren Auswertung oft nur an einem Faden hing. So zog sich die ganze zweite Spielhälfte hindurch wie ein roter Faden die Frage, ob es den Erlern gelingen wird, den Vorsprung des Gegners, der vor Halbzeit sich die Führung dank besseren Spieles geschaffen hatte, aufzuholen. Gelegenheit dazu war in reichlichem Maße vorhanden, besonders durch die linke Seite des Erler Sturmes, der es aber nicht fertig brachte, die Fehler des Preußen-Hüters auszunützen. Damit sind die beiden Spielhälften, die zuerst Bochum als schnellere und besser zusammenspielende Mannschaft ein Vorteil und nachher Erle 08 als die bessere Partei um den Ausgleich und Sieg ringen sahen, in ihrer krassesten Wechselwirkung schon gekennzeichnet. Im übrigen waren sich die Bochumer vollauf bewußt, daß dieses für sie so schwerwiegende Spiel nicht im Handgalopp zu gewinnen sein würde. Sie waren von vornherein sogar durch Ersatzaufstellung gehandicapt. Der Schiedsrichter leitete korrekt und unparteiisch.

Alemannia Dortmund – Schwarz-Weiß Essen 1:1 (0:1).

Bö. Nach dem unentschiedenen Ergebnis von 3:3, das BVB. Alemannia in Essen gegen Schwarz-Weiß erzielt hatte, war man auf das Rückspiel besonders gespannt. Aber auch in Dortmund gelang es den Essenern nicht, die Vereinigten zu schlagen. Das Spiel der Essener enttäuschte sehr. Die Mannschaft, die allerdings für Multhaupt und Kellner Ersatz eingestellt hatte, lieferte kein überzeugendes Spiel. Sie hatten alle Mühe, um wenigstens einen Punkt zu retten. Alemannia zeigte einen Rieseneifer und gestaltete dadurch das Spiel zeitweilig überlegen. Die Essener können mit viel Glück das unentschiedene Ergebnis bis zum Schlußpfiff halten und damit wenigstens einen Punkt mit auf die Heimreise nehmen.

Germania Bochum – Germania Herne 3:0 (2:0).

Bö. Die 2000 erschienenen Interessenten bekamen einen typischen Punktekampf zu sehen. Von Seiten der Bochumer wurde von der Körperkraft reichlich Gebrauch gemacht, wodurch die physisch bedeutend schwächere Mannschaft der Gäste stark benachteiligt wurde.

Castrop 02 – Dortmund 95 2:1 (1:0).

Bö. Einen interessanten Kampf gab es in der Castroper Kampfbahn. Die Dortmunder, die das Spiel überlegen gestalten konnten, verloren nur durch ihren unfähigen Sturm. Beide Hintermannschaften erwiesen sich als sehr sicher, während Läuferreihe und Sturm nur schwache Leistungen zeigten, was wohl auf den glatten Platz zurückzuführen ist. Vom Anstoß weg liegen die Dortmunder in Front und können die erste halbe Stunde überlegen spielen, durch das planlose Spiel der Stürmer bleiben Erfolge aus. In der 35. Minute erhält Castrop einen Elfmeter zugesprochen, wird aber gehalten. Eine Minute später muß Dortmunds Torwart im Anschluß an eine Ecke zum ersten Mal hinter sich greifen. Nach der Pause (1:0) liegen die Castroper in Front. Die Angriffe werden aber alle von der gut arbeitenden Dortmunder Hintermannschaft abgeschlagen. Einige Minuten später verschuldet Dortmunds linker Läufer ein Selbsttor, somit Castrop zum zweiten Tor verholfen.

4:4 F. C. Gelsenkirchen-Schalke 04 – B. V. 06 Altenessen.

Halbzeit 2:3 Ecken verhältnis 7:3.

Das Gesellschaftsspiel hatte nicht die erwarteten Zuschauermengen gebracht, die ein Meisterschaftsspiel wohl auf den Platz gezogen hätte. Aber es waren doch immerhin an 2000 Menschen, die ein interessantes Spiel sahen. Die Spieler leisteten sich manches, was bei einem Meisterschaftsspiel sicher nicht gewesen wäre. So spielte die Schalker Mannschaft teilweise mit einer außerordentlichen Zurückhaltung, die manchmal nicht angebracht war. Es ist ganz gut und sieht gewiß auch schön aus, in einem Gesellschaftsspiel nicht mit der Meisterschaftsspielhärte zu kämpfen aber das bringt nichts ein. Die Altenessener zeigten sich von einer kämpferisch sehr angenehmen Seite. Ihr Spiel war flüssig und schnell, das Zuspiel trotz der Glätte des Bodens ziemlich genau, das ausgeprägte Flankenspiel sehr nutzbringend, dazu brachten sie einen ziemlich sicheren Torschuß auf. Bei Schalke bayerte es manchmal. Während der ersten Halbzeit nervöse Aufgeregtheit, verbunden mit der Spielplatzglätte, dazu eine nicht immer ganz sicher spielende Läuferreihe. In der zweiten Halbzeit war das Spiel besser. Bei Altenessen wäre noch der sehr gut arbeitende Torwart zu erwähnen, der oft rettend eingreifen konnte. Die Entscheidungen des Schiedsrichters waren, objektiv gesehen, manchmal doch sehr eigenartig.

Die Mannschaft:

Altenessen

Bauth

Kibat, Holl

Hoffmann, Strunz, Strauch

Lobscheid, Pörtgen, Sittek, Lücke, Giebels

Simon, Zeyan, Valentin, Kazek, Rothardt

Rodner, Kleinemeyer, Kampmann

Neumann, Badoreck

Sobottka

Schalke 04

Schalke hat Anstoß, der abgesangene Ball bleibt im Felde. Ein Durchbruch Zeyans, der Torwart hält fallend den Ball, Zeyan spielt hier den uneigennützigen Mann, er pfeift den Angriff ab, damit eine sichere Gelegenheit verschenkend. Hin und her geht das Spiel. Eine Ecke für Altenessen bringt nichts ein. Aus einem Strafstoß kann der Mittelläufer das erste Tor für die Altenessener buchen. Bei einem nachfolgenden Vorstoß der Schalker geht der Ball ins Aus. Bei dem folgenden Angriff der Altenessener gibt es wegen Abseits Strafstoß, der Angriff wird vorgetragen noch wird der Torschuß des Linksaußen abgewehrt zur Ecke die ebenfalls nichts bringt. In der 14. Minute kann Altenessens Mittelstürmer nach einer Vorlage von Rechts zum zweiten Tore eintreten. In der 16. Minute erwischt Simon den Ball, der Schuß stellt das Spiel dann auf 1:2. Jetzt eine Zeit aufgeregter Spannung. Hin und her geht das Spiel. Angriff auf Angriff wird auf beiden Seiten vorgetragen manche schöne Leistung wird gezeigt. Eine Ecke für Altenessen bringt nichts ein. In der 26. Minute gibt es dann aus einem Gedränge vor Schalkes Tor den dritten Treffer. Weiter geht das Spiel, das keine Müdigkeitspausen aufkommen ließ. Es gibt einige Strafstöße, einige Ecken bis in der 32. Minute Simon aus einem Gedränge, nachdem einer Vorlage von rechts zum zweiten Tor eintreten hatte, zum zweiten Male einsenden kann. Hierbei bleibt es bis zur Halbzeit. Ohne größere Pause geht es weiter. Sofort kann Zeyan erfolgreich sein. Ein zweiter ebenfalls gefährlicher Schuß von Zeyan kann der Torwart eben noch halten. Vier Minuten später steht das Spiel 4:3. Die Ueberlegenheit von Schalke ist offensichtlich, doch spielen die Altenessener äußerst flink weiter, die kurz darauf auch das vierte Tor für sich buchen können. Alle Angriffe auf beiden Seiten bringen nichts mehr ein, trotzdem Schalke dauernd vor dem Tore liegt. Dazu die Pfeife und die eigenartigen Entscheidungen des Schiedsrichters. Das Spiel zerflattert und mit 4:4 gehen die Mannschaften abgekämpft von der Kampfbahn.

Westfalenbezirk.

Bö. Die Punktekämpfe im Westfalenbezirk waren meist sehr hart umstritten, brachten aber meist zum großen Teil die Favoriten in Front. In der Gruppe Ost konnte der V. f. B. Bielefeld mit einem sicheren 3:0-Siege über seinen Ortsrivalen 06/07 seine gute Form unter Beweis stellen, während Teutonia Lippstadt mit demselben Resultat die Union aus Herford niederhielt. Der F. V. 06 Osnabrück empfing den Altmeister Arminia Bielefeld und hatte das Pech, nach leicht überlegenem Spiel mit 1:2 zu verlieren. Für den Sieg der Arminen war in erster Linie die hervorragende Arbeit der Läuferreihe verantwortlich. In der Gruppe West mußte sich Sparta Norddorn dem Meister Borussia-Rheine knapp 1:2 beugen, während Westfalia Scherlebeck mit 2:0 über den V. f. L. Osnabrück die Punkte an sich brachte.

Südwestfalen.

Bö. Im Bezirk Südwestfalen gab es vier Punktekämpfe. Germania Tudersbach hatte Hüsten 09 zu Gast, mußte diesem aber mit 2:4 den Sieg überlassen, während Hagen 72 auf eigenem Boden gegen den V. f. B. Weidenau mit 2:4 den Kürzeren zog. Hagen 06 und Hagen 1911 lieferten sich ein erbittertes Treffen, das die 1911er glücklich mit 1:0 in Front sah. Eine katastrophale Niederlage erhielt der Neuling, S. C. Lichtenplatz, bei Jahn Werdohl, die mit 9:1 einen Klassen-Unterschied demonstrierte.

Westdeutschland.

Gruppe Gelsenkirchen-Buer:

BV. Rentfort — Buer 07 3:2.
Spvgg. Katernberg — Schonnebeck 1910 3:2.
Krab 04 — Hüllen 07 3:3.

Gruppe Gelsenkirchen-Herne:

Westf. Herne — SV. Höntrop 4:2.
Preußen Wanne — Castrop 11 4:1.
Röhlinghausen — Alemannia Gelsenkirchen 3:2.
Wattenscheid 09 — Union Günnigfeld 0:0.

Essener Bezirk:

Essen-Nord — Rheinland 0:1.
Rot-Weiß Essen — VB. Eintracht 2:0.
Sportfreunde Steele — Werden 08 0:2.
Rellinghausen 08 — BV. Steele 03 5:1.
Essen-West 81 — VfL. Essen 3:2.
BV. 16 Essen — BV. Stoppenberg 6:3.
Karnap 07 — SuS. 05 Essen 3:2.
Rasensport 86 — Preußen Steele 2:0.

Bochumer Bezirk:

TuS. Werne — Arminia Marten 5:3.
Rasensport Bochum — Merklinde 04 2:1.

Im Bergisch-Märkischen Bezirk

rudte der Meisterschaftsbetrieb fast völlig. Das einzigste Punktespiel des Tages gewann Viktoria knapp mit 3:2 gegen die immer mehr abfallende Turn- und Sportvereinigung aus Eller, deren Lage durch diese Niederlage sehr kritisch geworden ist. Turu Düsseldorf holte sich bei dem Rheydter Spielverein eine Schlappe von 4:1.

Im Rheinbezirk

ging es diesmal ohne Ueberraschungen ab, da die Favoriten auf der ganzen Linie siegreich blieben. Der Spitzenreiter der Gruppe 1 holte sich gegen Berglich-Gladbach einen sicheren Sieg von 3:0, während in der anderen Gruppe Borussia Gladbach mit dem Bonner TV. wenig Federlesens machte und hoch mit 4:1 siegreich blieb. Alemannia Aachen schob sich durch seinen 3:1-Sieg gegen Rhenania Köln auf den vierten Platz vor, während der spielstarke Mülheimer Sportverein seine gute Form abermals durch einen glatten Erfolg über den Dürener Spielverein bestätigte.

Der Mittelrheinbezirk

sah acht Mannschaften in Tätigkeit. Die ehemals so spielstarken Koblenzer ließen sich von dem Tabellenführer Neuendorf knapp mit 2:3 schlagen. Engers schickte Rheinland Maden mit einer Packung von 7:3 nach Hause und Andernach bedient glatt mit 4:1 gegen Eis die Oberhand. Neuwied mußte das Spiel gegen den VfB. Bühel auf fremdem Platze austragen und hatte gegen seinen Rivalen nichts zu bestellen, da die Bühler im überlegenen Stile gewannen.

Im Niederrhein-Bezirk

hat sich die Situation nicht wesentlich geändert, da der VfB. Rubrort in der Gruppe A nach hartem Kampfe über Union Krefeld beide Punkte einbehalte und der Homberger Spielverein in der Gruppe B spielfrei war. Meiderich 06 scheint jetzt endlich seine gute Form wiedergefunden zu haben, da die Osterfelder diesmal die Ueberlegenheit des Platzvereins mit 7:0 anerkennen mußten. Preußen Krefeld mußte sich gewaltig anstrengen, um den SpC. Sterkrade zu schlagen, brachte es aber schließlich doch mit 3:2 zuwege. Mit einem unentschiedenen Ergebnis von 3:2 trennten sich schließlich Hamborn 07 und Duisburg 08.

Im Hessen-Hannover-Bezirk

stand als einziges Punktetreffen die Begegnung zwischen Tura Kassel und Göttingen 05 auf dem Programm. Wider Erwarten konnten die Kasseler ihren Gegner nicht schlagen, mußten vielmehr eine Niederlage von 1:0 einstecken.

Die Spiele im Ruhrbezirk.

Stand der Spiele im Ruhrbezirk am 13. Januar.

Gruppe 1:

	Spiele	gew.	unentschied.	verl.	P.
Schwarz-Weiß Essen	12	7	4	1	18:6
VfB. Linden	11	6	2	3	14:8
Preußen Bochum	12	3	5	4	11:13
Erler S. V. 08	10	4	2	4	10:10
Essen 99	11	4	2	5	10:12
Union Gelsenkirchen	11	4	2	5	10:12
Alemannia Dortmund	10	3	3	4	9:11
S. u. S. Schalke 96	11	4	1	6	9:13
Preußen Essen	12	4	1	7	9:15

Gruppe 2:

	Spiele	gew.	unentschied.	verl.	P.
Schalke 04	10	9	1	0	19:1
Germania Bochum	11	7	1	3	15:7
Castrop 02	11	6	2	3	14:8
V. V. Altenessen	10	6	1	3	13:7
Gelsenkirchen 07	11	4	2	5	10:12
Horst-Emscher	11	3	3	5	9:13
Sportfreunde Essen	11	3	3	5	9:13
Dortmund 95	12	2	1	9	5:19
Germania Herne	11	1	2	8	4:18

Berlin schlägt den Westen 2:1 (1:1).

Ein verdienter Sieg. — Schlösser, der beste westdeutsche Spieler.

Bö. Das Bundespokal-Zwischenrundenspiel Westdeutschland — Brandenburg brachte dem Elberfelder Stadion den erwarteten Hochbetrieb. Nicht allein die Fußballfreunde aus dem Bergischen, sondern auch viele Sportler aus der näheren Umgebung hatten sich eingefunden, so daß beim Beginn des Kampfes 40 000 Menschen das Spielfeld umsäumten. Es herrschte ein sehr dunstiges Wetter, das zeitweise etwas Schneefall brachte. Beim Betreten des Spielfeldes wurden beide Mannschaften mit starkem Beifall empfangen. Berlin hatte den Anstoß. Sofort ein scharfer Angriff der Reichshauptstädter, der jedoch durch Abseitsstellung unterbrochen wurde. Dann kam der Westen vor, doch Albrecht konnte die Flanke nicht mehr erreichen. Berlin erwiderte mit einem schnellen Vorstoß, bei dem der Mittelstürmer Herberger aus zwanzig Meter hoch aufs Tor schoß und..... Peich ließ den Ball durch die Finger passieren.

So kamen die Berliner durch einen schweren Fehler des Düsseldorfer Hüters bereits nach vier Minuten zur Führung.

Westdeutschland kam nun mehr auf, erzielte auch eine Ecke, die Albrecht aber verschoß. Das Spiel war

sehr wechselvoll, doch gefielen die Berliner besser, da Läufer und Angriff zusammenhängender spielten. Die Pause zog sich sehr lange hin, da die westdeutsche Mannschaft erst sehr spät erschien. Westdeutschland übernahm sofort das Kommando. Das Spiel war jedoch allzu sehr auf den rechten Flügel Albrecht-Hochgesang zugeschnitten, der gegen Brunke stand und sich hier kaum durchsetzen konnte, denn der Berliner war in einer ganz prächtigen Verfassung. In der Drangperiode fiel der Siegestreffer und zwar in der 29. Minute durch den Halbrechten Sobeck. Besch war auch an diesem Treffer nicht schuldlos. Der Westen drängte hiernach wieder stark, er blieb überlegen bis zum Schlußpfiff, aber es half alles nichts. Trotz verschiedener Strafstöße, trotz großer Schußfreudigkeit und trotz zeitweise guten Zusammenspiels blieb es bei 2:1 für Berlin.

Norddeutschland schlägt Süddeutschland 2:1 (2:1).

Das zweite Zwischenrundenspiel im Stadion zu Hannover endete gleichfalls mit einem knappen Resultat und zwar zu Gunsten Norddeutschlands. Durch das eingetretene Tauwetter und einen zeitweise niedergehenden Sprühregen waren die Bodenverhältnisse alles andere als gut, was natürlich auf die Leistungen beider Mannschaften nicht ohne Einfluß blieb. Trotzdem erlebten die etwa 10 000 Zuschauer einen interessanten Kampf, den die norddeutsche Vertretung mit reichlichem Glück zu ihren Gunsten entscheiden konnten. Beide Verbände hatten noch Umstellungen vornehmen müssen. So spielte in der norddeutschen Mannschaft anstelle von Harder dessen Klubkamerad Horn auf dem Mittelstürmerposten, während als rechter Läufer Tiedgen (Altona 93) tätig war. Süddeutschland hatte auf dem linken Läuferposten noch eine Aenderung vornehmen müssen; für Grundel wirkte Engelhardt von Rot-Weiß Frankfurt.

In der ersten Spielhälfte hat Norddeutschland die günstigere Windseite, doch sind die Süddeutschen im allgemeinen etwas mehr im Vorteil. In der fünften Minute bereits fällt überraschend das erste Tor. Ein Eckball von Rave wird von Wolpers mit der Innenkante unhaltbar verwandelt. In der 27. Minute vergrößert Nord seinen Vorsprung. Eine Vorlage von Wolpers gelangt an den in klarer Abseitsstellung befindlichen Rave, der durchgeht u. an den heraus gehenden süddeutschen Torhüter Kreß vorbei zum zweiten Tore einsenden kann. Spranger (Glauchau), der überhaupt einen schwachen Tag hatte, hätte dieses, dem Norden zum Siege verhelfende Tor nicht anerkennen dürfen. Drei Minuten später erzielt Süddeutschland den einzigen Gegentreffer. Winkler unternimmt einen Alleingang und ehe sich die norddeutsche Deckung besonnen hatte, saß der Ball unhaltbar im Netz. Nach der Pause wird die süddeutsche Mannschaft im Feldspiel noch besser; sie drängt ihren Gegner zeitweise vollkommen in ihre Hälfte zurück, scheitert aber an der ausgezeichneten norddeutschen Hintermannschaft, die immer wieder im letzten Moment rettend dazwischenfahren kann.

Kray 04 – Hüllen 07 3:3.

ot. Die Heimischen hatten in ihrem Mittelläufer einen Mann, dem die Mannschaft das Unentschieden verdankt, und wäre der Sturm, wo nur der Linksaußen ganz gefallen konnte, mehr auf der Höhe gewesen, wäre gewiß ein Sieg herausgekommen. Gefallen konnte auch der Hüter der Kraher. Die Hüllener hatten in der rechten Sturmseite den stärksten Teil der Mannschaft, hier war es besonders der rechte Außenstürmer, der immer wieder tadellose Flanken hereingab. In der ersten Hälfte hatten die Heimischen bedeutend mehr vom Spiel, beim Wechsel führten sie mit 2:0. Dann kamen die Gäste auf, zogen gleich und erzielten das Führungstor. Ein Elfmeter brachte den Platzherren das verdiente Unentschieden.

Sportfreunde Katernberg – Sp. Vg. Schonnebeck 1910 3:2.

ot. Die Gegner führten einen harten, schnellen Kampf vor, den die Katernberger vor etwa 1500 Zuschauern verdient für sich entscheiden konnten. Man könnte zwar der Auffassung sein, daß ein Unentschieden dem Verlauf gerechter geworden wäre, da Katernberg durch ein Selbsttor des Gegners zu einem billigen Erfolg kam, doch sind andererseits die beiden Tore, die Schonnebeck erzielte, zur Hälfte mindestens glücklichen Umständen zuzuschreiben. Zudem gab der Unparteiische ein Tor für Katernberg nicht, das einwandfrei ging. Die Katernberger gewannen durch ihre bessere Technik im Sturm, in dem lediglich der Linksaußen nicht ganz auf der Höhe war. Dafür leistete der junge Swiderski wunderbare Sachen. Im Lauf fiel der Mittelläufer durch seine gute Ballverteilung und hervorragende Kopfarbeit angenehm auf. Die Verteidigung war, trotzdem sie an den beiden Toren nicht direkt die Schuld trägt, nicht ganz auf dem Posten. Der Hüter konnte wie immer gefallen. Schonnebecks Mannschaft war technisch weniger hoch, dafür aber sehr flink, hart und kurz entschlossen. Gefallen konnten besonders Verteidigung und Mittelläufer. Zum Spielverlauf: Schonebeck geht kurz nach Anpfiff durch ein mehr glückliches als verdientes Tor in Führung und erst kurz nach dem Wechsel ziehen die Katernberger durch ein schönes Kombinationsspiel gleich. Auch in der zweiten Hälfte haben die Katernberger meist mehr vom Spiel. Nachdem der Linksaußen mehrere Gelegenheiten verstebt hat, fällt Nummer zwei, und bald darauf kommt Katernberg durch ein Selbsttor des Gegners zum dritten Erfolg. Schonnebeck stellt um, und zwar mit Erfolg. Wenige Minuten später holen die Gäste ein Tor auf. Das Spiel läßt sichtlich nach, da beide Mannschaften ermüdet sind. Ein kurzes Drängen der Gäste ist ohne Erfolg, dann ertönt der Schlußpfiff.

Generalversammlung des F. C. Gelsenkirchen-Schalke 04.

* Am Samstag abend hatte der F. C. Schalke 04 im Lokale Thiemeyer seine Generalversammlung, die sich mit sehr wichtigen Fragen beschäftigte. Aus der reichen Tagesordnung, die sich hauptsächlich mit internen Fragen beschäftigte, beanspruchte die Vorstandswahl wohl das größte Interesse. Die Wahl hatte folgendes Ergebnis: 1. Vorsitzender Fritz Unkel, 2. Vorsitzender O. Köttgen, Geschäftsführer H. Krause, 1. Kassierer R. Küttersorst, 2. Kassierer H. Pleneck, 1. Schriftführer E. Reckmann, 2. Schriftführer W. Bester, Spielobmann F. Schulte, Finanzobmann W. Rier, Leichtathletikobmann W. Spranger, Jugendobmann Scharmann.

Fußball im Ruhrgau der 9. I.

Ly. Der Sonntag brachte im Ruhrgau wieder einige Ueberraschungen. Sehr interessant ist jetzt die Tabelle der

Gauklasse:

	Spiele	gew.	unent-schied.	verl.	P.
Turnerbund Altendorf	10	8	0	2	16:4
Rhenania Essen	10	6	1	3	13:7
Sta Meiderich	10	5	2	3	12:8
Tvgg. Altendorf	11	6	0	5	12:10
Duisburg 22	10	4	1	5	9:11
Reichsb. T. u. S. Essen	11	4	1	6	9:13
Kruppsche Turngmde.	11	4	1	6	9:13
Alemannia Essen	10	3	2	5	8:12
T. u. Sp. Rheinhausen	11	3	0	8	6:16

Die Spiele vom Sonntag.

Turnerbund Altendorf — Kruppsche Turngemeinde 2:1.
Tvgg. Altendorf — Rhenania Essen 4:0.
Alemannia Essen — Reichsbahn T. u. S. Essen 3:2.

Bezirksklasse Essen.

Postsportverein — Holsterhausen 93 3:2.
Borussia Essen — Tv. Cronenberg 9:1.

Handball im Gelsenkirchener Bezirk der Deutschen Turnerschaft.

ot. Nach den letzten Spielen ergeben sich folgende Tabellen. Das Spiel Tv. Horst-Emscher — Tv. Wattenscheid, das nicht durchgeführt wurde, ist nicht berücksichtigt worden.

Bezirksklasse:

	Spiele	gew.	unent-schied.	verl.	P.
Tv. Heßler	11	10	0	1	20:2
Tv. Schalke 77	11	7	3	1	17:5
Tv. Katernberg	10	6	3	1	15:5
Tv. Ueckendorf	11	4	3	4	11:11
Tv. Frillendorf	10	3	2	5	8:12
Tv. Horst-Emscher	10	2	1	7	5:15
Tv. Wattenscheid	10	2	1	7	5:15
Tbd. Gelsenkirchen 74	11	1	1	9	3:19

A-Klasse:

	Spiele	gew.	unent-schied.	verl.	P.
Tv. Heßler 2	10	10	0	0	20:0
Tv. Stoppenberg 2	9	8	0	1	16:2
Tv. Katernberg 2	10	7	1	2	15:5
Tv. Schalke 77 2	9	4	1	4	9:9
Tbd. Beckhausen 1	7	3	0	4	6:8
Tv. Wattenscheid 2	8	2	1	5	5:11
Tv. Heßler 3	8	2	0	6	4:12
Tv. Ueckendorf 2	9	1	1	7	3:15
Schwarz-Gold 2	10	1	0	9	2:18

Was am Sonntag gezeigt bezw. nicht gezeigt wurde, dürfte auf die Spielerei im Gelsenkirchener Bezirk kein allzu gutes Licht werfen. Teils traten die Mannschaften überhaupt nicht an, teils mit Verspätung, sodaß die Spiele vorzeitig abgebrochen werden mußten, und dann wurde in den übrigen Kämpfen meist unnötig hart gespielt.

In der A-Klasse gab es folgende Ergebnisse:

Tv. Schalke 77 2 — Tv. Heßler 3 2:1.
Tv. Stoppenberg 2 — Tbd. Beckhausen 1 6:2.
Tv. Katernberg 2 — Tv. Ueckendorf 2, kampflos für Katernberg.
Tv. Heßler 2 — Schwarz-Gold 2, kampflos für Heßler.

Sport in Wanne-Eickel.

h. **Sielvereinigung Röhlinghausen Liga gegen Alemannia Gelsenkirchen Liga 3:2.** Im ersten Punktespiel der 2. Serie standen sich die beiden Neulinge der Gruppe gegenüber. Röhlinghausen legte vom Anstoß gleich forsch los und nach gutem Feldspiel konnte der Linksaußen zur Führung einsenden. Alemannia hat sich noch nicht erholt, so lautet durch den Rechtsaußen das Ergebnis 2:0 für Röhlinghausen. Erst dann kam Alemannia auf und konnte nach heftigen Angriffen noch vor der Pause zum ersten Gegentreffer kommen. Nach dem Wechsel steigerte Alemannia das Tempo und konnte auch in der Drangperiode den Ausgleich erzielen. Beide rangen dann um das Siegtor, das der Mittelstürmer von Röhlinghausen anbrachte, dadurch die beiden Punkte erzielend.

Sp. Vg. Röhlinghausen 1. Jugend — Turnerbund Eickel 1:1.

Sp. Vg. Röhlinghausen 2. Jugend — Turnerbund Eickel 3:0.

h. **Sportverein Preußen 04 Wanne Liga gegen Sportverein 1911 Castrop Liga 4:1.** Die Wanner hatten den Tabellenletzten zum Gegner, der sich recht und wacker schlug.

Turnerbund Eickel Ligareserve — Spielvereinigung 8:1.
Turnerbund Eickel 1. Jug. — Röhlinghausen 1:1.
Turnerbund Eickel 2. Jug. — Röhlinghausen 0:3.
Turnerbund Eickel 2b-Jugend — Preußen Wanne 04 2:4.

h. **Sportverein 1911 Wanne 1. Gauklasse gegen Rasensport Wanne 1. Gauklasse 2:3.** Zum Gesellschaftsspiel traten die beiden Lokalgegner an. Man hatte an einen Sieg der Sportvereinler geglaubt, doch es kam anders. Die Rasensportler waren gleich forsch im Angriff.

Sportverein 1911 Wanne 1. Jugend — Rasensport Wanne 1:6.

Sportverein 1911 Wanne 2. Jugend — Rasensport Wanne 6:0.

Handball.

h. **Spielvereinigung Röhlinghausen 1. M. gegen Sportverein Wanne 11 5:2.** Wie vorauszusehen, gewann Röhlinghausen auf Grund seiner reiferen Spielerfahrung und -stärke. Bei der Pause stand der Sieg bereits mit 4:0 fest. Beim Stande von 5:0 konnte Wanne 1911 zwei Tore aufholen.

h. **Polizei Dortmund gegen Essen 81 5:4.** Zum Entscheidungsspiel und den Bezirksmeistertitel standen sich auf dem neutralen Platz der Wanner Preußen obige beiden Gegner gegenüber. Mit knappem Resultat schlugen die Dortmunder die Essener und erzielten die ersten beiden Punkte.

Sport in Buer.

Erle 08 Liga-Reserve — Buer 07 Liga-Reserve.

ft. Erles Reserve war nach Buer gefahren, um dort der Reserve von Buer 07 ein Spiel zu liefern. Unverständlicherweise trat Buer aber nicht an.

Erle 08 2. — Resse 08 2. 5:0.

ft. Einen sehr flotten Kampf lieferten sich die 2. Mannschaft von Erle 08 und Resse 08. Dank der größeren Entschlossenheit des Erler Sturmes konnte dieser den Resser Hüter bis zur Pause dreimal schlagen.

Erle 08 1. Jugend — Beckhausen 1. Jugend 3:1.

ft. Auf beiden Seiten wird scharf auf Sieg gespielt. Ein scharfer Schuß des Erler Halbrechten führt zum ersten Tor. Hiermit geht es in die Pause.

Erle 08 2. Jugend — Scholven 2. Jugend 5:0.
Erle 08 3. Jugend — Erle 08 4. Jugend 4:0.

BV. Rentfort — Buer 07 2:3.

ft. Zum Glück herrschte noch einigermaßen Fußballwetter sodaß die Spieler im Treffen obiger Mannschaften auf beiden Seiten mit guten Leistungen aufwarten konnten. Vom Anstoß an zeigte sich die Mannschaft des Platzvereins der Aufgabe, den Rothosen ein ebenbürtiges Spiel zu liefern, durchaus gewachsen. Zeitweise drängten die Rentforter sogar. Trotzdem gewann die Mannschaft des Gastes im weiteren Verlauf des Kampfes immer mehr Boden und lieferte dann ein ausgeglichenes Spiel. Der Rentforter Sturm nutzte eine kleine Schwächeperiode der Gäste gut aus. Bemerkenswert war, daß die Elf des Platzvereins seinen Augenblick das Spiel verloren gab. Durch diesen Sieg hat sich Buer den zweiten Tabellenplatz gesichert.

Hassel 1. Jgd. — Erle 19 1. Jgd. 2:1.
Beckhausen 1. Jgd. — Erle 08 1. Jgd. 1:3.

Hochbetrieb in der Buerschen Gauklasse.

Sportfreunde siegen weiter. — Hansa Scholven gestolpert.

ft. Auch der zweite Sonntag im neuen Jahre brachte bei den sechs Punktespielen in der Gauklasse hier und da eine Ueberraschung. Siegesgewohnt konnten die Gladbecker Sportfreunde abends die Heimfahrt von Westerholt antreten.

Hassel — Hansa 2:1.
Resse 08 — Westfalia 3:0.
Vorwärts — Erle 19 1:1.
Beckhausen — Dorsten 1:2.
Westerholt — Sportfreunde 2:7.
Zweckel — Holsterhausen 3:2.

SpVg. Hassel — Hansa Scholven 2:1.

ft. Für die Hanseaten bedeutete diese Begegnung sehr viel, doch waren die Hasseler derart gut in Form, daß an eine Niederlage des Platzvereins kaum zu denken war.

Resse 08 — Westfalia Buer 3:0.

ft. Diese Begegnung führte gestern auf der Resser Kampfbahn obige Mannschaften zusammen. In dem Spiel hatte es so den Anschein, als ob die Resser Elf wieder eine aufwärtsstrebende Form erhält. Zeitweise ging es beim Kampf um den Ball hart her, doch wußte der Unparteiische Unsportlichkeiten zu verhindern.

Resse 3. M. — Westerholt 3. M. 6:0.

Vorwärts Brauck — Erle 19 1:1.

ft. Dieser Punktekampf begann in scharfem Tempo. Beide Torhüter fanden gleich Gelegenheit, einzugreifen. Nach einer guten Viertelstunde verwandelte der Erler Mittelstürmer eine schöne Vorlage des Linksaußen zum Tor. Bis zum Seitenwechsel lieferten sich die Gegner ein ziemlich ausgeglichenes Spiel. Nach der Pause wurden die Gäste besser, konnten aber trotz vieler Angriffe zu keinem Torerfolg mehr kommen.

Beckhausen 05 — Dorsten 1:2.

ft. Die Beckhausener hatten gestern den Spielverein Dorsten zu Gast. Scheinbar hatte des Platzvereins Elf, der auf einige jüngere Spieler zurückgreifen mußte, den Sieg schon vor dem Spiel in der Tasche, weshalb man nicht die gewohnten Leistungen auf Seiten der Platzvereinsmannschaft sah. Zeitweise fehlte der nötige Eifer.

Westerholt — Sportfreunde Gladbeck 2:7.

ft. Viktoria Westerholt empfing gestern als Tabellenletzter den Spitzenreiter und mußte nach überlegenem Spiel der Gäste ihre große Klasse anerkennen. In der ersten Halbzeit hielten sich die Spieler des Platzvereins noch einigermaßen, aber nachher war es mit der Kunst allmählich vorbei.

Zweckel — Holsterhausen 3:2.

ft. Bei diesem Treffen auf Preußens Platz in Gladbeck war der Ausgang zum größten Teil auf die besseren Stürmerleistungen bei den Zweckelern zurückzuführen.

Handball.

Gelsenkirchen 07 — Beckhausen 05 2:2.
Buer 07 2. M. — Schalke 96 2. M. 3:0 (abgebrochen)

Sport in Wattenscheid.

Wg. **Ballspielverein 09 Wattenscheid gegen Union Günnigfeld 0:0.** Wohl selten ist ein Kampf dieser beiden Lokalgegner mit einer solchen Spannung erwartet worden, wie dieser. Die Günnigfelder, die in der ersten Serie fast jedes Spiel verloren, bewiesen gerade in den letzten Gesellschaftsspielen eine aufsteigende Form, zudem hatten die Jonier noch die in der ersten Serie erlittene 3:0-Niederlage wettzumachen. Für die Wattenscheider hing ebenfalls viel von Sieg und Niederlage ab. Es mögen trotz der kalten Witterung 1500 Zuschauer gewesen sein, die ein selten schönes Spiel zu sehen bekamen. Es war ein typisches Kampfspiel, das aber in keiner Weise den oft üblen Charakter eines Lokalspieles hatte. Hieran tragen nicht nur die 22 Spieler, sondern auch der hervorragend leitende Schiedsrichter den Hauptanteil. In der ersten Spielhälfte waren die Wattenscheider, nachher die Günnigfelder überlegen, so daß das Spiel mit einem unentschiedenen Ergebnis einen gerechten Ausgang nahm.

B. V. 09 Reserve — Gelsenkirchen 06 5:5.
B. V. 09 1. Jugend — Union Gelsenkirchen 0:2.

Wg. **Spielverein Höntrop gegen Westfalia Herne 2:4.** Die Höntroper waren zum Meisterschaftsspiel nach Herne gefahren und mußten dort eine Niederlage einstecken. Die Mannschaft war anfänglich gut, erreichte auch das erste Tor; dennoch lag sie bei der Pause bereits mit 2:1 im Nachteil. Die zweite Halbzeit brachte einen abwechselungsreichen Kampf, der schließlich den Gastgebern mit 2 Toren Unterschied den Sieg brachte.

Wg. **Sportverein 1919 Wattenscheid — Rot-Weiß Leithe 2:1.** Mit einem überraschend knappen Ergebnis blieben die Wattenscheider Sieger über die Leither. Die Spieler litten vereinzelt noch unter den am Vorsonntag erhaltenen Verletzungen und zeigten nicht das Spiel, wie man es in der letzten Zeit von ihnen gewohnt ist. In der ersten Spielhälfte klappte es noch einigermaßen. Durch den Mittelstürmer kamen die Einheimischen zum ersten Treffer, dem der Halbrechte bald den zweiten anreihte. Nach der Pause dominierten die Leither, deren Halblinker im Anschluß an einen schönen Angriff ein Tor aufholte. Trotz weiteren Drängens der Gäste hielten die Wattenscheider durch aufopferndes Spiel ihrer Hintermannschaft den knappen Vorsprung, der ihnen zwei wichtige Punkte brachte.

Großer Tag für die Wattenscheider Borsport-Gemeinde.

Die Kämpfe um die Meisterschaft des Hellweg-Emschergaues im Westf.-Hessischen Boxverband.

Wg. Am Sonntag abend um 6 Uhr fanden im Saale des Wirtes Marxmeier die entscheidenden Kämpfe um den Meistertitel des Hellweg-Emschergaues statt. Der Saal war schon eine Stunde vorher fast gänzlich überfüllt. Es zeigte sich, daß der Raum für die immer mehr anwachsenden Zuschauermengen bei den Boxveranstaltungen in Wattenscheid allmählich zu klein wird. Herr Hegemann, der 1. Vorsitzende des Borsportklubs 21 Wattenscheid, begrüßte die zahlreich Erschienenen. Sein besonderer Gruß galt dem früheren Mitglied des Vereins und jetzigen deutschen Meister im Weltergewicht, Hans Seifried, der von den Anwesenden stürmisch gefeiert wurde. Ferner wurden begrüßt die Vertreter der Stadt, der Aerzteschaft und des städtischen Jugendamtes. Zur Einleitung der Kämpfe sang der Männergesangverein „Glückauf" Wattenscheid ein schönes Rheinlied. Im Namen des Verbandes dankte der Vorsitzende Adler für den überaus zahlreichen Besuch. Im Ring amtierte der in Wattenscheid bestens bekannte Landessportwart Fahlkamp aus Dortmund. Im Punktgericht saßen die Herren Adler (Wattenscheid), Streiker (Hagen) und Publ (Witten).

Den Einleitungskampf lieferten sich die beiden Wattenscheider Leichtgewichtler Müller und Neudolf. Es war ein äußerst wechselvoller Kampf, der gerechtermaßen mit dem Ergebnis „unentschieden" gewertet wurde.

Fliegengewicht: Schroer gegen Wienkotte. (Beide Astoria Bochum.) Schroer wird Gaumeister, da Wienkotte Uebergewicht brachte. Trotzdem lieferten sich beide Gegner einen Kampf, der in allen Phasen äußerst spannend war, und den Wienkotte knapp nach Punkten für sich entscheid.

Bantamgewicht: Müller 2 gegen Neitkowski. (Beide BC. 21 Wattenscheid.) Da Müller 2 erkrankt ist, wird Neitkowski kampflos Meister.

Federgewicht: Jestädt (BC. 19 Bochum) gegen Jakubowski (Polizei SV. Bochum). Hier siegte Jestädt äußerst knapp nach Punkten.

Leichtgewicht: Adamzik (Bottrop) gegen Piotrowski 2 (BC. 19 Bochum). Der Kampf endete unentschieden. Piotrowski wird zum Gaumeister erklärt, da Adamzik Uebergewicht brachte.

Weltergewicht: Mose (Wattenscheid) gegen Wieser 2 (Bochum BC. 19). Sieger nach Punkten Wieser. Der Kampf war fast vollständig ausgeglichen. In der letzten Runde holte Wieser einen knappen Vorsprung heraus.

Mittelgewicht: Reichenberg (Heros Wanne) gegen Piotrowski 1 (BSC. 19 Bochum). Sieger nach Punkten Piotrowski durch Aufgabe in der dritten Runde.

Halbschwergewicht: Niedzolka (BC. Wattenscheid) gegen Berger (BC. Lütgendortmund). Sieger Berger nach Punkten.

Schwergewicht: Heitling 1 (BC. Recklinghausen) gegen Neusel (BC. 19 Bochum). In der zweiten Runde muß Heitling zweimal zu Boden. In der dritten Runde bricht der Ringrichter wegen zu großer Ueberlegenheit den Kampf zu Gunsten Neusels ab.

Europameisterschaft im Federgewichtsboxen.

Knud Larsen holt sich den Titel.

Bö. Unter der Leitung des Präsidenten der internationalen Boxunion, Collard-Belgien, standen sich am Freitag abend in der Kopenhagener Ausstellungshalle Forum der Däne Knud Larsen und der Italiener Quadrini im Titelkampf um die Europameisterschaft im Federgewichtsboxen gegenüber. Der mit Spannung erwartete Kampf, der vor einem ausverkauftem Hause ausgetragen wurde, endete mit einem verdienten Punktsieg des Dänen, der sich damit in den Besitz des begehrten Titels brachte. — Beide Boxer standen sich bereits einmal gegenüber. Seinerzeit kämpfte Larsen gegen den Europameister unentschieden.

Schmiede- u. Fahrzeugbauer-Zwangs-Innung Gelsenkirchen

Private Kraftfahrschule

Gewissenhafte Ausbildung zum Kraftfahrer durch erstklassigen langjährigen Fachmann

Für Damen separate Kurse

Anmeldungen nehmen entgegen:
Innungsausschuß, Gelsenkirchen, Kaiserplatz 7, Tel 4865 u. 3553
Franz Golzheim, Schmiedemeister, Bochumerstr. 158, Tel. 3216
Joh. v. Rüden, Schmiedemeister, Wannerstraße 128, Telefon 2057
Aug. Schmidtmann, Schmiedemeister, Fürstinnenstraße 2, Tel. 1800



Kraftfahrzeugführer-Schule
Wilhelm Bramhoff
Overwegstraße 54
(gegenüber dem Großmarkt)
Fernsprecher 4817
Anmeldungen:
Hohenzollernstraße 90,
Overwegstr. 54
(gegenüber dem Großmarkt)
Gepflegte Lehrwagen stehen zur Verfügung
Meine 25-jährige Fachtätigkeit verbürgt den Erfolg!

Heute Montag, 8½ Uhr, beginnt mein großer

INVENTUR-AUSVERKAUF

Die Preise sind ganz bedeutend herabgesetzt!

Auf alle nicht blau gezeichneten Waren gebe ich

10% Rabatt

Beachten Sie meine Schaufenster, welche für diesen billigen Verkauf dekoriert sind.

KAUFHAUS Prinz GELSENKIRCHEN

Bahnhofstraße 80

8 Uhr: „Eine entscheidende Mannestat." Sonnabend, abends 8 Uhr: „Die Damastunstunde." Sonntag, vormittags 9.30 Uhr: „Selige Menschen."; abends 8 Uhr: „Kann man seiner Seligkeit gewiß sein?" — Zu allen Versammlungen ist jedermann herzlich willkommen. Eintritt frei.

*

Evangelisationsvorträge in der Friedenskirche, Industriestraße 27. Montag: „Jesus und die Suchenden." Dienstag: „Jesus und die Gebundenen." Mittwoch: „Jesus und die Gestrandeten." Donnerstag: „Jesus und die Guten." Freitag: „Jesus als Zerstörer." Samstag: „Jesus und die jungen Menschen" (Jugendversammlung.) Sonntag: „Jesus nimmt die Sünder an. Die Versammlungen beginnen an den Werktagen abends 8 Uhr, Sonntag 5 Uhr. Redner ist Prediger Steckel, Dortmund. Eintritt frei! Jedermann ist herzlich willkommen.

*

Vorträge im „Bergmannsheim", Bohwinkelstr. 79, allabendlich 8 Uhr. Montag: Vorträge von P. Broadbelt-Bristol, P. D. H. Dolman-Wandsbeck. Dienstag: „Der Tag guter Botschaft" Mittwoch: „Am Scheidewege." Donnerstag: „Es kommt ein Tag." Freitag: „Der rechte Weg." Samstag: „Freie Liebe." (Nur für Männer und junge Männer.) Sonntag: Familienabend. Thema: „Kann man mit Gott rechnen?" Redner: P. Sassenberg-Bochum. Jedermann ist willkommen. Eintritt frei.

Stadt Wanne-Eickel.

Ae. **Der Lutherfilm wird noch einmal aufgeführt.** Auf Grund der vielen Nachfragen hat die Kirchengemeinde auf Veranlassung des evangelischen Bundes die Wiederholung der Lutherfilmaufführung gesichert. Verhandlungen haben stattgefunden und soll für die Aufführungen das Biotophon-Theater gewonnen sein. Die Aufführungen finden voraussichtlich am 29., 30. und 31. Januar statt, während für die Schulen Sondervorführungen geschaffen sind.

Ae. **Wintersest des Turnvereins Röhlinghausen** 1883. Echter Turner- und Familiengeist offenbarte das gestern im Volkshaus veranstaltete Wintersest, das eindeutig wiederum den gesunden Geist offenbarte, der in der Röhlinghauser Turnerschaft zu finden ist. Nach dem Turneraufmarsch hielt Rektor Muthmann als Vorsitzender eine herzlich gehaltene Begrüßungsansprache. Jetzt kam die zweite Riege mit Turnen am Barren zur Geltung, ebenso die erste Riege, die den zahlreichen Gästen durch Turnen und Sport gestählte Körper zeigte. Stabübungen, Pferdturnen, Reckturnen und Bilder kennzeichneten, daß die Röhlinghauser auf dem Turnboden Vorzügliches zu leisten vermögen. Selbstverständlich fehlte das besonders in der Deutschen Turnerschaft gepflegte Turnerlied nicht.

Ae. **Neugründung eines Sportvereins.** Im Lokale Faßbauer gründeten gestern zahlreiche Sportler einen neuen Verein, der unter dem Namen „Ballspielverein Wanne-Eickel" künftig seine Arbeit durchführt. Es handelt sich hier um die Wiederbelebung des alten Vereins „Eickel 1919".

Ae. **Vier Generationen.** Der Familie Müller-Emde-Fleer wurde eine besondere Freude zuteil, als durch die Geburt des jüngsten Sprosses vier Generationen geschaffen waren. Bei der Taufe waren alle Angehörigen vertreten, so daß man von einem richtigen Freudenfest sprechen darf.

Geflügelschau in Wanne-Eickel 1929.

Westdeutschlands beste Qualitätsschau. — Etwa 1200 Tiere ausgestellt. — Starker Besuch am Sonntag. — Vorzügliche Organisation.

Ac. Nach den Ausstellungen der Vorjahre war an dem Erfolg der diesjährigen Ausstellung nicht zu zweifeln. Der Rassegeflügelzuchtverein Wanne-Eickel unter Führung von Verwaltungsdirektor Sporkhorst hat sich auch in diesem Jahre als vorzüglicher Organisator erwiesen, denn es ist jedenfalls seine Kleinigkeit, ein Ausstellungsgut von 1200 Tiere bezüglich Ausstellung und Verschickung zu bewältigen. Die geräumige Stadthalle und die Kurhausfäle konnten die verschiedensten Gattungen der Tiere hervorragend unterbringen. Protektor der Veranstaltung war Oberbürgermeister Kiwit. Erwähnenswert gilt noch, daß die Landwirtschaftskammer in Münster eine silberne Kammerpreismünze für die verschiedensten Ausstellungsklassen gestiftet hatte, ferner zahlreiche Geschäftsleute, Körperschaften usw. wertvolle Ehrenpreise. In die Gesamtausstellung waren Sonderschauen eingefügt. Das Preisrichteramt bestand aus 17 auswärtigen Herren, darunter als Einheimischer Schank-Buer.

Ehrenpreise:

Hühner: Klasse 3, Hahn: Sudhoff, Wanne-Eickel; Klasse 7, Henne: Sudhoff, Wanne-Eickel; Klasse 12, Sussex, Gall, Wanne-Eickel; Klasse 19, Sussex-Henne: Heinrichs, Wanne-Eickel; Klasse 26, Rhodeländer Hahn: Freimann, Gelsenkirchen; Klasse 33, Silberfarb. Italiener: Marzina, Wanne-Eickel), Spielermann, Herne, Sassenberg, Horst-Emscher; Rebhuhnfarb. Italiener: Müller, Gelsenkirchen; Rheinländer: Weber, Wanne-Eickel; Andalusier: Genick, Gelsenkirchen:

Leistungszuchten: Klasse 246, Leghorn: Brucks-kotten, Wanne-Eickel, ebenfalls in Klasse 247.

Ziergeflügel: Königsfasan: Graf, Herne.

Zwerghühner: Bantam-Klasse 284: Mäle, Wanne-Eickel; Zwergochin: Freitag, Buer; Klasse 313: Freitag, Buer; Klasse 319: Otte, Wanne-Eickel; Zwerg-Rhodeländer Dickhaus, Wanne-Eickel; Klasse 337: Sporkhorst, Wanne-Eickel; Klasse 340, Zwerg-Malayen: Freitag, Buer.

Tauben: Kröpfer: Square, Gelsenkirchen, Hiesgen, Wanne-Eickel; Zwergtrösser: Hiesgen, Wann-Eickel. Orientalische Roller: Marzina, Wanne-Eickel.

Die nächste Ausstellung der Wanne-Eickeler liegt schon jetzt fest und zwar soll diese am 10., 11. und 12. Januar 1930 stattfinden.

Aus der Umgegend.

Katernberg.

B. **Jahreshauptversammlung der evangelischen Schulgemeinde Katernberg.** Die evangelische Schulgemeinde Katernberg hielt im kleinen Saal des evangelischen Gemeindehauses ihre Jahreshauptversammlung ab, die mit Gebet eröffnet wurde. Aus dem Kassenbericht ist zu entnehmen: Die Einnahmen aus dem verflossenen Geschäftsjahr stellen sich auf 806,23 Mark, Ausgaben 739,75 Mark, Kassenbestand 72,48 Mark. Dem Kassierer wurde der Dank ausgesprochen und Entlastung erteilt. Die Vorstandswahl fand dahin ihre Erledigung, daß dem Vorschlag aus der Mitte heraus, den bisherigen wieder zu wählen, entsprochen wurde. Unter „Verschiedenes" wurde beschlossen, zur Deckung der Unkosten für die in diesem Jahre vorgesehenen Festlichkeiten jedesmal eine Umlage zu erheben.

Schonnebeck.

Le. **Glück im Unglück.** Wieder einmal ereignete sich am Bahnübergang der Zollvereinsbahn ein größeres Unglück, das auch diesmal noch glimpflich verlaufen ist. Ein aus Gelsenkirchen kommender Lastkraftwagen kam infolge der Glätte der Straße ins Rutschen, zerbrach die Schranken und blieb auf dem Gleis stehen. Einige Minuten später war das Unglück geschehen. Ein Güterzug fuhr auf den Lastkraftwagen auf, wobei fünf Wagen entgleisten. Der Führer des Wagens kam wie ein Wunder mit dem Schrecken davon.

Bottrop.

au. **Am Freitag,** 16 Uhr, findet die Sitzung der Gemeindevertretung Bottrop in der Wirtschaft Heitfeld in Bottrop statt. Aus der Tagesordnung sind hervorzuheben: Errichtung eines Ehrenmals für die Gefallenen und Beschaffung einer Motorspritze. Die Fraktionssitzung der evangelischen Vereinigung ist Mittwoch, 10 Uhr, beim Fraktionsführer Hampel, Böckenbusch, zu der die Vertreter geladen sind.

Arbeitsgemeinschaft der Mittelstädte.

k. Oberhausen, 13. Januar 1929.

Im Gesellschaftshause „Heideblumchen" in Oberhausen versammelten sich Sonntag vormittag unter dem Vorsitz des Verlegers Busch-Wattenscheid sehr zahlreiche Delegierte aus allen denjenigen Städten, die sich zur Arbeitsgemeinschaft der Mittelstädte in Sachen der Umgemeindung zusammengeschlossen haben. Der große Saal war überfüllt. Der Vorsitzende begrüßte insbesondere die Mitglieder des Preußischen Landtages und Staatsrates und des Provinziallandtages, ferner die Verwaltungen der beteiligten Gemeinden, die Vertreter des Hausbesitzes, des Mittelstandes, der Wirtschaft, des Verkehrs und der Gewerkschaften sowie auch die Parteiführer, die aus allen Kreisen von rechts und links zahlreich erschienen waren. Nach einer mehr als zweistündigen Aussprache wurden die bisher von dem Arbeitsausschuß getätigten Beschlüsse und Entschließungen einstimmig gutgeheißen, die bereits früher bei jeder einzelnen Versammlung veröffentlicht worden sind. Der Vorsitzende wurde beauftragt, die erforderlichen Schritte zu unternehmen und für die Ziele der Mittelstädte gemeinsam mit dem geschaffenen Arbeitsausschuß tätig zu sein.

---

* Aachen, 13. Jan. (Der neue Regierungspräsident von Aachen), der bisherige Polizeipräsident von Bochum, Abgeordneter Steeler, erklärte, daß er auch in seiner neuen Tätigkeit sein Abgeordnetenmandat weiterhin beibehalten werde. Trotz der die Bedeutung des Zusammenhanges zwischen Verwaltungstätigkeit und parlamentarischer Tätigkeit kenne, müsse verstehen, in welch hohem Maße die Verwaltungsarbeit durch die dem Abgeordneten gebotenen Möglichkeiten der unmittelbaren Fühlungnahme mit den anderen Behörden sowie Abgeordneten und Parteien gefördert werden könne. Steeler drückte die Hoffnung aus, daß ihm durch diese Fühlungnahme die Möglichkeit gegeben sei, dem Aachener Wirtschaftsgebiet wirksam nützen zu können.

M. Senheim (Hessen), 13. Jan. (Die wandernde Kugel.) Ein hiesiger Landwirt, der am Kriege teilgenommen hatte, wurde 1914 durch einen Streifschuß (wie man damals annahm) an der Schulter verwundet. Jetzt nach 14 Jahren zeigte sich am rechten Oberschenkel eine kleine Beule. Man fand dort die französische Infanteriekugel, die also in den 14 Jahren von der rechten Schulter bis zum Oberschenkel gewandert war.

M. Dirmstein (Pfalz), 13. Jan. (Beim Spiel in den Tod.) Ein vierjähriges Mädchen spielte mit den Kindern einer befreundeten Familie an der Puppenküche. Hierbei soll das Kind eine Zeitung zum Anzünden des kleinen Herdes am Küchenherd in Brand gesetzt haben. Die Kleider des Kindes fingen Feuer und es erlitt schwere Brandwunden. Durch die starke Rauchentwicklung fand das Mädchen seinen Tod durch Ersticken.

Ankündigungen.

\# **„Die Herrschaft der Fünfhundert".** Die Ortsgruppe Gelsenkirchen im DHV. (Deutschnationalen Handlungsgehilfen-Verband) veranstaltet am Donnerstag, den 17. Januar, abends 8.15 Uhr im Saale des Bahnhofshotels einen Lichtbildervortrag über das Thema: „Die Herrschaft der Fünfhundert". Als Redner ist Herr Fritz Irwahn-Düsseldorf vom Gaubildungsamt des DHV. gewonnen. Herr Irwahn wird auf Grund des bekannten Buches des Reichstagsabgeordneten Bamdach und unterstützt durch eine Reihe vorzüglicher Lichtbilder einen interessanten Ueberblick über das parlamentarische Leben Deutschlands geben, unter sachlicher Beleuchtung der Fehler und Möglichkeiten des Parlamentarismus.

\# **Die Volksbühne Gelsenkirchen.** Es wird nochmals auf die Theatervorstellung der Düsseldorfer am kommenden Mittwoch, 19.30 Uhr, in der Stadthalle hingewiesen. Gegeben wird: „Sind wir denn das nicht alle?" Es wird pünktliches Erscheinen aller Besucher erwartet.

Städtische Veranstaltungen Gelsenkirchen

Heute — Montag — viertes Sinfoniekonzert im Hans-Sachs-Haus. Beginn: 20 Uhr. Leitung: Städt. Musikdirektor Max Fiedler, Essen. Ausführende: Das Essener städtische Orchester und die hervorragende Sopranistin Amalie Merz-Tunner aus München. Vortragsfolge: Händel: Konzert D-dur für Streichorchester, bearbeitet von Gustav F. Kogel. J. S. Bach: Solo-Kantate für Sopran und Orchester „Jauchzet Gott in allen Landen", Beethoven: Ouvertüre zu H. J. v. Collin's Trauerspiel „Coriolan" und die Konzertarie „Ah perfido" für Sopran und Orchester. Brahms: Dritte Sinfonie, F-dur, op. 90. Eintrittskarten für Nichtvormieter sind zum Preise von 4, 3, 2 und 1 Mark im städtischen Konzertbüro (Hans-Sachs-Haus, Zimmer 202), in den Verkaufsnebenstellen und ab 19 Uhr an der Abendkasse erhältlich.

*

Am 22. Januar wird im Hans-Sachs-Haus ein Aetherwellen-Konzert gegeben. „Musik aus der Luft" ist die sensationelle Erfindung des russischen Professors Leo Theremin. Um den Hörern einen Begriff vom Wesen und der Bedeutung der Erfindung zu geben, wird das Konzert mit einem kurzen Vortrag eingeleitet, der durch ausführliche Demonstration an den Apparaten aufs anregendste gestaltet wird. Auf diesen Vortrag folgt der eigentliche Konzertteil, der die Hörer mit der Schönheit der Töne der Theremin-Apparate bekannt macht. Der Konzertteil wird aus Solis, Duos und Trios bestehen. Nach Beendigung der Vorstellung wird dem Publikum Gelegenheit geboten, das Spielen am Apparat selbst zu versuchen. Eintrittskarten zu 2,50, 1,50 und 0.50 Mark sind im städt. Konzertbüro (Hans-Sachs-Haus, Zimmer 202), bei Alsberg, Müller, Reddemann, Dickhöner, Arenhold (Buer), bei sämtlichen Verkehrsvereinen zu haben. Beginn der Veranstaltung 20 Uhr.

Theater – Veranstaltungen – Vereine.

△ **Kreisverband evangelischer Arbeitervereine.** Der geschäftsführende Vorstand des Kreisverbandes beschäftigte sich in seiner letzten Tagung mit wichtigen Bundesfragen. Der überaus anregende Verlauf der Bochumer Bundesversammlung wurde durchsprochen und zur weiteren Durcharbeitung in den einzelnen Vereinen angeregt. Besonders wurde u. a. beschlossen, eine neue Rednerliste anzufertigen. Die Anschaffung der neuen Bundesabzeichen wird den Vereinen empfohlen. Die Wintertagung des Kreisverbandes soll am Sonntag, den 3. Februar, nachmittags 3.30 Uhr, im evangelischen Gemeindehause in Ueckendorf abgehalten werden. Wegen der Wichtigkeit der zur Verhandlung stehenden Punkte soll diesesmal kein Vortrag gehalten werden. Die im vergangenen Jahre mit prächtigem Erfolge abgehaltene Führerwoche soll auch in diesem Jahre wieder im Ueckendorfer Gemeindehause stattfinden und zwar in den Tagen vom 18. bis 28. Februar. Als Hauptthema wird „Evangelische Kirche und evangelische Arbeitervereine" behandelt werden.

R **Reichsverband der Rubestandsbeamten und Hinterbliebenen. Ortsgruppe Wattenscheid-Gelsenkirchen e. V.** Im Vereinsheim der Ortsgruppe, im Saale der Witwe Voortmann in Wattenscheid, fand am Donnerstag die Generalversammlung statt. Der erste Vorsitzende, Oberstadtsekretär Huppertz, begrüßte die zahlreich erschienenen Mitglieder mit herzlichen Glück- und Segenswünschen für das neue Vereinsjahr. Er gedachte dann während die Anwesenden sich von den Sitzen erhoben, der im abgelaufenen

Geschäftliche Mitteilungen.

\# **Die Bildfunkausstellung bei Gebrüder Alsberg eröffnet.** Heute vormittag wurde die bereits von uns angekündigte Ausstellung in dem Warenhaus Gebrüder Alsberg, in der vor allem das Bildempfangsgerät der Fultograph-Gesellschaft in Tätigkeit zu sehen ist, eröffnet. Die Deutsche Fultograph-Gesellschaft, die seit dem 20. November die Bildfunksendungen über den Sender Königswusterhausen durchführt, hat einen ihrer Herren nach Gelsenkirchen gesandt, um hier in der Ausstellung bei Gebrüder Alsberg den Fultographen in Tätigkeit zu zeigen und so dem großen Publikum die Einfachheit und Annehmlichkeit des Bildempfängers vor Augen zu führen. Unter den zahlreichen Konstruktionen von Empfangsgeräten für den Bildfunk nimmt der Fultograph wohl die hervorragendste Stellung ein; denn kein anderes Gerät vermag bei so niedrigen Erstehungskosten und so einfacher Handhabung Bilder von ähnlicher Qualität zu liefern. Der Fultograph kann an jede gute Rundfunk-Empfangsanlage parallel mit dem akustischen Wiedergabegerät (Kopfhörer oder Lautsprecher) angeschlossen werden. Die Uebertragungszeit für ein Bild in Format 9× 12 beträgt 4 Minuten. Man kann mit Recht sagen, daß der Fultograph wirklich das Bildrundfunkempfangsgerät für jedermann ist. Die Ausstellung wird sicherlich in den kommenden Tagen das Ziel vieler tausender Besucher sein.

Während des

Inventur-Ausverkaufes

gewähre ich auf meine altbekannten und besten Qualitäten

auf sämtliche Winterwaren 20% Rabatt

auf alle übrigen Artikel 10% Rabatt

die an der Kasse in Abzug gebracht werden.

Franz Schroers

Spezialgeschäft für Herren-, Damen- und Kinderwäsche

Bahnhofstraße 35

Gegründet 1891

Jahre heimgegangenen Vereinsgenossen. Nach Verlesung der Niederschrift der letzten Versammlung wurden Rentmeister Stock und Obersekretär Udrig zu Rechnungsprüfern bestimmt. Die bisherigen Vereinsheime in Gelsenkirchen und Wattenscheid wurden beibehalten. In Zukunft werden Mitteilungen an die Vereinsmitglieder durch die „Allgemeine Zeitung" bekannt gegeben. Aus dem Jahresbericht ist mitzuteilen: Im letzten Vereinsjahr ist die Zahl der Mitglieder von 231 auf 296 gestiegen, obschon 12 Mitglieder, weil sie mit der Zahlung der Beiträge länger als sechs Monate im Rückstande geblieben waren, vom Verein ausgeschlossen worden sind. In demselben Zeitraum hat die Ortsgruppe sechs Mitglieder durch den Tod verloren. Die im verflossenen Vereinsjahr gegründete Wohlfahrtskasse hat sich gut entwickelt. Von den 296 Mitgliedern des Vereins zahlen 262 der Kasse an. Im abgelaufenen Jahre haben in vier Fällen die Hinterbliebenen gestorbener Mitglieder letztere in Anspruch nehmen können. Im Berichtsjahre haben 12 Vereinsversammlungen und drei Ausschußsitzungen stattgefunden. — In Buer ist eine neue Ortsgruppe gegründet worden, die dem Bezirksverband angeschlossen ist. Die Bildung von Ortsgruppen in andern benachbarten Orten steht bevor. Die Vorstandswahl ergab Wiederwahl des bisherigen Vorstandes, soweit die einzelnen Mitglieder in der Lage waren, die auf sie gefallene Wahl wieder anzunehmen. Anstelle des 1. Schriftführers Wüllbeck, der jetzt dauernd in Bochum beschäftigt ist, wurde Rektor Reuter, und für den ausscheidenden Kassierer Schönemann, der im vorigen Jahre einen Schlaganfall erlitten, Rentmeister Stock gewählt. Eine Ueberraschung wurde dem ausgeschiedenen Kassierer Schönemann zuteil, indem ihm vom Vorsitzenden ein Schreiben des Hauptvorstandes überreicht wurde, der seine Verdienste um unsere Vereinssache anerkennt und ihm den Dank für seine treue Arbeit ausspricht. Von der Ortsgruppe wurde Herr Schönemann zum Ehrenmitglied ernannt. Zur Bezirksdelegiertentagung in Essen hat die Ortsgruppe sechs Delegierte zu entsenden. Zu dem Zwecke wurden der 1. Vorsitzende und der 1. Schriftführer zu ständigen, außerdem noch vier Mitglieder zu wechselnden Delegierten gewählt, die an der Versammlung am 14. Januar in Essen teilzunehmen haben. Und aufgenommen wurden zwei Mitglieder. Die Februarversammlung findet im Vereinsheim zu Gelsenkirchen 16 Uhr statt.

Aus den Parteien.

* **Frauengruppe Schalke der DBB.** Am morgigen Dienstag, 8.30 Uhr abends im Vereinshause Grillostraße 110 Gesangstunde. Die Mitglieder des Frauenchors wollen alle und pünktlich erscheinen.

* **Frauengruppe Uechtendorf der DBB.** Am Donnerstag um 2 Uhr bei Stemke, Bochumerstraße 134, Handarbeitsstunde. Nächste Versammlung ist am 24. Januar.

Königin-Luise-Bund.

* **Ortsgruppe Rotthausen.** Das diesjährige Weihnachtsfest fand unter regster Beteiligung im Lokale Hotel Flieher statt. Die Räume konnten die Erschienenen kaum fassen. Die ganze Veranstaltung ist hervorragend gelungen. Der Festausschuß hatte es verstanden, alle Kameradinnen durch sinnige Geschenke zu überraschen; auch die Kinder wurden reichlich bedacht. Nach Liedern wurden die von Frau Mechtenberndt zusammengestellten Weihnachtsgruppen gezeigt. Auch einige passende Aufführungen fanden statt. Für das leibliche Wohl sorgten die Kameradinnen durch Kaffee, Kuchen und belegte Brötchen. Die Vorsitzende, Kameradin Mischendahl stattete zum Schluß allen Anwesenden, besonders den Stahlhelmkameraden und denen, die zu dem guten Gelingen des Festes beigetragen haben, ihren Dank ab.

Deutschlands Grenzen – Deutschlands Schicksal.

Lichtbildervortrag des „Jungdeutschen Ordens".

Wr. Wie alle Veranstaltungen des Jungdeutschen Ordens in Gelsenkirchen, hatte auch der Lichtbildervortrag am Samstag im Ausstellungsrestaurant einen ausgezeichneten Besuch aufzuweisen. Der von Dr. Hugo Behrens, im Auftrage des Ordens ausgearbeitete Vortrag, beabsichtigt Aufklärungsarbeit bei allen Volksgenossen zu leisten. In recht geschickter Weise wird hier ein Thema behandelt, das auch einen politischen Untergrund hat. Der Verfasser legt an Hand treffend gewählter Lichtbilder klar, daß Deutschland Anschluß nach Westen suchen müsse, um sich gegen die Umklammerungspolitik feindlich gesinnter Staaten zu sichern. Herr Melchers konnte die Gäste begrüßen und wies auf die Bedeutung hin, die dem Vortrag zukomme. Herr Kochs führte den Vortrag. Die ersten Bilder zeigten, daß Deutschland durch den Friedensvertrag so geschwächt ist, daß es noch mehr wie vor dem Kriege auf das Ausland angewiesen sei. Ein wachsendes Volk braucht Raum. Wie die weiteren Bilder zeigen, hat das Deutsche Volk den Raum im Osten gesucht. Es leben hier 12½ Millionen Deutsche vom Mutterlande abgetrennt und harren der Erlösung. Eine zielbewußte Politik muß dahin zielen, diese Gebietsteile wieder zu erlangen. Der weitere Teil des Vortrags zeigt die Verhältnisse im Westen. Auch hier sind es 5½ Millionen deutscher Brüder. Dann folgt eine Gegenüberstellung der Bevölkerungsdichten, die deutlich die Uebervölkerung Deutschlands erkennen läßt. Der Verfasser zieht hieraus den Schluß, daß Deutschland auf friedlichem Wege mit seinem westlichen Nachbar Verständigung suchen muß, um wieder in der Welt den Platz zu erlangen der ihm zusteht. Bruder Melchers wußte ergänzende Worte zu finden, die die Schritte des Ordens in dieser Angelegenheit behandelten, die von mancher Seite angefeindet wurden. Der Orden kann auf diesen Aufklärungsvortrag mit Stolz zurückblicken.

Aufruf!

* Donnerstag, den 17. Januar, abends 8 Uhr, im Saale des Herrn Mehring, Bismarckstraße 252, Vollversammlung des Interessen-Vereins Bismarck. Die gesamte Einwohnerschaft Bismarcks ohne jeden Unterschied der politischen Partei wird gebeten, an derselben teilzunehmen. Der Eintritt in die Versammlung ist frei, auch bei einem Beitritt zum Verein wird kein Beitrag erhoben. Der Interessen-Verein arbeitet, wie bekannt, für die Belange des Stadtteils Bismarck und des Haferkamps. Arbeiter, Bürger, Geschäftsinhaber, Frauen! Wir erstreben das Aufblühen des Stadtteils Bismarck und damit bessere Lebensbedingungen auch für Euch. Wir brauchen hierfür aber Euer aller Unterstützung, damit wir versuchen können, das wieder gutzumachen, was innerhalb von 8 Jahren an dem Stadtteil Bismarck gesündigt worden ist. Darum kommt alle, auch Nichtmitglieder des Vereins.

Tagesordnung:

1. Bericht über die bisher geleistete Arbeit des Vereins.
2. Entgegennahme von Wünschen der Einwohnerschaft.
3. Verschiedenes.

Der Vorstand.

Rolf,

der rechnende und buchstabierende Airedale-Terrier.

Er war ein Findling und wurde von der Familie des Rechtsanwalts Moeckel in Mannheim aufgenommen. Die leidende Frau M. half ihren Kindern bei den Schulaufgaben. Die Jüngste konnte durchaus nicht begreifen, daß 2+2=4 ist. Als die Mutter sie für ihre Unaufmerksamkeit schalt, sah sie der Hund mit großen Augen an, sodaß sie zur kleinen Tochter sagte: Sieh, Rolf sieht aus, als wüßte er es. Darauf stand Rolf auf, trat zu ihr und sah sie mit Blicken an, die sie zu der Frage veranlaßten: „Ja Rolf, was willst du denn? Weißt du, was zwei und zwei ist? Der Hund gab vier Pfotenschläge auf ihren Arm. Weitere Versuche ergaben, daß er Rechenaufgaben zu lösen verstand. Die weitere Entwicklung der überraschend geistigen Fähigkeiten, die zunehmende Berühmtheit führten anerkannte Gelehrte aus aller Herren Länder zur Prüfung des Hundes in die Familie M. Rolf äußerte sich nach selbstgefundenem Alphabet in der Klopfsprache in menschlichen Ausdrücken. Die aufgenommenen Niederschriften sind in einem Buch veröffentlicht worden und durch den Verlag Humanitas, Spreenhagen-Rüthen zu beziehen. Schöner aber, als alle seine Kundgebungen menschlichen Wissens, sind seine Wesensäußerungen, die uns Einblicke tun lassen in seine gute, treue hellsichtige Hundeseele. Scheitlin sagt in seiner Tierseelenkunde:

„Wer die Tierseelen fragen will, muß sie zu fragen verstehen. Dann antworten sie ihm auch recht. Und wer sie belauschen will, muß selbst auch eine tiefe und reiche Seele haben."

Der Hund hat in Gegenwart von protokollierenden Zeugen seine Erlebnisse geklopft. Um den Einwendungen von telepathischer Suggestion oder sonstiger Uebertragung und Einwirkung zu begegnen, sei hier kurz erwähnt, daß Rolf aus den Anfängen seines Lebens Mitteilungen machte, die niemand in seiner Umgebung kannte, deren genaue Richtigkeit sich erst später ergab, durch Bestätigung von Seiten der inzwischen aufgefundenen Leute, bei denen er sein erstes Heim gehabt hatte. — Wer sich bemüht, die Tiersprache zu verstehen, bedarf der Beweise für die Wunder der Tierseele nicht. Doch viele, deren Sinne zu verschlossen sind, um das Tier zu verstehen, können durch die hohe Begabung desselben sich in der Menschensprache verständlich zu machen, nur lernen. Es ist jedoch beschämend, wie wenig Schlußfolgerungen die Menschen daraus für die Behandlung der Tiere zu ziehen vermögen. Alles was uns fremd und unverständlich erscheint, verurteilen wir und lehnen es ab zu begreifen. So geht es uns auch im Urteil über die Tiere. Der bekannte Tierpsychologe Krall (München) kommt in einem ausführlichen Artikel über intellektuelle Versuche mit Tieren zu dem Schluß, daß das Tier auf geistigem Gebiet viel höher steht, als man bisher geahnt hat. Ebenso hat der deutsche Gelehrte Dr. phil. Otto Lichtbardt auf diesem Gebiet aufsehenerregende Forschungsergebnisse gezeitigt, die geradezu eine Umwälzung der bisherigen Anschauung erwarten lassen. — Wer sich genauer unterrichten will, sei auf die von der Gesellschaft für Tierpsychologie herausgegebenen Literatur hingewiesen. (W. Junk, Berlin W 15.)

*

Der Tierschutz-Verein Gelsenkirchen hat für das Thema „denkende Tiere — tierpsychologische Beobachtungen" den Vorsitzenden des Verbandes Westdeutscher Tierschutz-Vereine, Herrn Fritz Westphal (Düsseldorf) zu einem Vortrag verpflichtet. Am Mittwoch, den 16. Januar, um 20 Uhr, findet im Jägerzimmer des Lokales Wiever, Ecke Viktoria- und Liboriusstraße eine Mitgliederversammlung statt. Alle Mitglieder, Freunde und Gönner der Tierschutzbestrebungen werden auf diesen interessanten Vortrag hingewiesen und freundlichst eingeladen. Eintritt frei.

Modeste Hoon, Schriftführerin.

Wirtschaft und Börse.

× **Die neuen Diskontsätze der Banken und Bankiers Rheinlands und Westfalens.** Die Vereinigung von Banken und Bankiers in Rheinland und Westfalen teilt mit: Anläßlich der Herabsetzung des Reichsbank-Diskontsatzes ist von den Mitgliedern der Vereinigung von Banken und Bankiers in Rheinland und Westfalen der Habenzinssatz für täglich verfügbare Guthaben mit Wirkung vom 12. 1. 1929 wie folgt geregelt worden: In gebührenfreier Rechnung 5½ Prozent, in gebührenpflichtiger Rechnung 4½ Prozent. Die Zinsen für Einlagen auf Sparkonto sind einstweilen unverändert gelassen. Die Soll-Zinsen haben ebenfalls mit Wirkung vom 12. 1. 1929 automatisch eine Senkung um ½ Prozent auf 7½ Prozent erfahren.

Störung im Theater
durch Husten und Räuspern wird vermieden durch Gebrauch von Fay's echten Sodener Mineral-Pastillen.

Ihr ganzes Interesse gehört unserem
INVENTUR AUSVERKAUF





Um restlos zu räumen
haben wir z. T. ganz gewaltige Abstreichungen unserer hochwertigen Konfektion vorgenommen

MÄNTEL
KLEIDER

früher 29.- jetzt 9.75
früher 39.- jetzt 19.-
früher 69.- jetzt 36.-
früher 98.- jetzt 52.-
früher 175.- jetzt 79.-

Aus unserer großen Stoffabteilung

Pulloverstoff neue Muster 58
Travers in riesiger Ausmusterung 95
Mantelstoffe reine Wolle, 140 cm breit, in vielen Dessins . 2.95 1.95
Charmelaine reine Wolle, 130 cm breit, marine 3.85
Waschsamt uni und mod. Farben . . . 1.45
Waschsamt bedruckt, Lindener Ware 2.35
Coper Velvet Reste Linden, moderne Farben . . 4.80
Coper Velvet elegante Kleider-Ware 5.25
Veloutine reine Wolle mit Seide, 100 cm breit, moderne Farben 4.90
Satinette viele Farben, moderne Kleiderseide 4.85 3.25
Crepe de chine reine Seide Regulärer Preis bis 9.50 3.85
Crepe de chine bedruckt reine Seide Regulärer Preis bis 13.— 5.75

Alle Baumwollwaren zu Ausverkaufspreisen!

Modehaus Gelsenkirchen am Bahnhof

Rheinland-Westfalen.

Dortmund, 13. Jan. (Hocherfreutes Geschenk.) Generaldirektor Lopka hat dem Vaterländischen Frauenverein vom Roten Kreuz seine Villa, Beurhausstraße 71, geschenkt, damit in diese das Kinder-Tagesheim des Vaterländischen Frauenvereins, das in der Alte-Radstraße nicht mehr bleiben kann, verlegt werden kann. Die Villa wird nun zu einem modernen Kinder-Tagesheim umgebaut, in dem sich die Kinder überaus wohl fühlen werden.

Dortmund, 13. Jan. (Westfalen-Halle und Karstadt-Konzern.) Wie zuverlässig verlautet, schweben augenblicklich Verhandlungen zwischen der Direktion der Westfalenhalle A.-G. und dem Karstadt-Konzern, der die Absicht hat, die seit dem Weggang des Berliner Unternehmers Liebemit verwaisten umfangreichen Wirtschaftsbetriebe der Westfalenhalle zu übernehmen. Die von dem Karstadt-Konzern in Vorschlag gebrachten Bedingungen sollen überaus günstig sein und der Westfalenhalle die Möglichkeit einer nicht unbeträchtlichen Einnahmevermehrung geben.

Brilon, 13. Jan. (Verhaftung von Straßenräubern.) Der frühere Ackerknecht Wilhelm Thiemann und ein gewisser Schmelz, die am Sonntag in Oberkirchdahn bei Büdenscheid den Milchhändler Christian Stuhldreher aus Vogelberg überfallen, vom Wagen gerissen, mit Stöcken geschlagen und seiner Barschaft von 450 Mark beraubt hatten, wurden jetzt festgenommen. Sie haben die Tat sofort eingestanden. Dem Thiemann wird außerdem die Teilnahme an einem Einbruchsdiebstahl in der Wirtschaft Lüsebrink in Kirchdahn zugeschrieben, wobei die Einbrecher Waren im Werte von 130 Mark entwendeten.

M. Elberfeld, 13. Jan. (Die gestohlenen Küsse.) „Ein Küßchen in Ehren kann niemand verwehren," dachte ein 20 Jahre alter Krankenwärter, der ein aus der Schule kommendes 14jähr. Mädchen umarmte und abgeküßt hatte. „Doch mit des Geschickes Mächten ist kein ew'ger Bund zu flechten." Der junge Mann hatte sich jetzt wegen dieses Scherzes, wie er sein „Verbrechen" nannte, vor dem Schöffengericht zu verantworten. Das Gericht verurteilte „Kußmaul" in Anbetracht dessen, daß er bereits wegen Erregung öffentlichen Aergernisses vorbestraft ist, wegen tätlicher Beleidigung zu zwei Wochen Gefängnis. Der junge Mann wird also hinter Schloß und Riegel einen bitteren Nachgeschmack seiner gestohlenen Küsse haben.

Rundfunk

Montag, den 14. Januar.

11,15—11,55 Schulfunk für Volksschulen: Südamerika, das Land der Zukunft. Sprecher: Hans Merten
12,10 Mechanische Musik
13,05—14,30 Mittagskonzert, Leitung: Eysoldt
1. Ouvertüre zur Oper „Tancred" Rossini
2. Walzer-Arietta aus der Oper „Romeo und Julia" Gounod
3. Melodien aus der Oper „Die weiße Dame" Boieldieu
4. Pagen-Duett aus „Wie es euch gefällt" Wetzler
5. a) Mattinata, Lied Leoncavallo
b) An der Weser, Lied Pressel
6. Dritte Suite Michell
7. a) Italienisches Gondellied; b) Waldesflüstern Czibulka
8. Potpourri aus der Operette „Eine Frau von Format" Kraus
14,30 Funkwerbung: Ratschläge fürs Haus
15,00—15,30 Elsa Bordemberge: Kinderspielkunde
16,10—16,40 Frauenstunde. Else Wirminghaus: Volkswirtschaft und Ernährung
16,40—17,00 Lesestunde. Fred A. Colman: Aus dem Buch: „Artisten. Ernstes und heiteres Varieté"
17,00—17,20 Geschichten von Dr. Dolittles Zirkus, erzählt von Hermann Probst
17,20—17,45 Für die Kleinen. Liesl Eckhardt: Eisenbahn von Nah und Fern
17,45—18,30

Kammermusik

Ausführende: Alfred Sauerteig (Flöte), Max Fellinger (Cello), Egbert Grape (Klavier), Solistin: Ida Kühl-Dahlmann (Alt)
1. Sonate für Flöte und Klavier Günther Raphael
2. Gesänge für Alt: Acht Zigeunerlieder Brahms
3. Kammermusik f. Flöte u. Cello Hye Gnudsen
a) Prelude, b) Chanson
18,30—18,50 Lektor Dr. Beinhauer — G. M. Toca: Spanische Unterhaltung
19,40—20,00

Der junge Mensch

G. Eichelboom: Von Krankenarzt und Mädchenleben
20,00—20,55

Abendkonzert

des Kleinen Orchesters des Westdeutschen Rundfunks, Leitung: Eysoldt
1. Csokonay-Ouvertüre Keler-Bela
2. Myrthenblüten, Walzer Strauß
3. Melodien aus der „Fedora" Giordano
4. Angelus Michell
5. Potpourri aus der Operette „Eine einzige Nacht" Stolz
21,00

Mit Meißel, Pinsel und Palette

Leitung: Paul Hasslinde
Mitwirkende: Sprecher: Frida Hummel vom Theater der Stadt Münster, Helmut Jaro Jarezki, Hermann Probst, Cello: Otto Urack
1. Maler, Bildhauer und Architekten im Spiegel der Zeit, einleitende Worte von Helmut Jaro Jarezki
2. Der Schaffende kommt selbst zum Wort (Hans Thoma)
3. Künstler-Schicksale. Aus Briefen und Zeugnissen von Vincent van Gogh und Paula Modersohn-Becker
4. Musikalisches Zwischenspiel
5. Aus der Werkstatt der Lebenden Ein Interview mit Helmut Jaro Jarezki
6. Wenn Maler dichten. Aus Dichtungen von Ernst Barlach, Max Pechstein, George Groß, Gauguin, Wilhelm Busch, Ringelnatz
7. Musikalischer Ausklang

Anschließend: Letzte Meldungen, Sportbericht
Anschließend Funkwerbung: Mitteilungen aus der Geschäftswelt
Anschließend bis 24 Uhr: Uebertragung des Konzertes aus dem Handelshof, Essen. Kapelle: Farlas Mista

Hauptschriftleiter: Otto Bobel.
Verantwortlich für Politik: L. H. Hamp; für Oertliches, Handel, Sport und den übrigen Teil: Th. Rehn; für Feuilleton: Dr. Wilh. Brepohl; für Konzerte und Musik: Dr. Wilh. Niemöller; für den Anzeigenteil: Wilh. Ehlerding; sämtlich in Gelsenkirchen. Berliner Schriftleitung: Dr. Curt Metger, Berlin SW. 61. — Druck und Verlag der „Gelsenkirchener Allgemeinen Zeitung", Carl Bertenburg.

Socken u. Strümpfe reine Wolle, auch garantiert filzfrei, bekommen Sie bei
G. A. Michel Bahnhofstr. 12 (am Neumarkt)
Nur eigene Herstellung

Freundliche Einladung zu den **Evangelisations-Versammlungen**
die Prediger Soltau (Elberfeld)
in der Zeit von Montag, den 14. bis Freitag, den 18. Jan., in der Zionskirche der Baptisten-Gemeinde Schalke-Gelsenkirchen, Blumenstraße 19, halten wird.
Gegenstände, die Prediger Soltan behandeln wird, sind:
Montag, den 14. Januar, abends 8 Uhr: Die Not unserer Zeit.
Dienstag, den 15. Januar, abends 8 Uhr: Wenn die Seele erwacht.
Mittwoch, den 16. Januar, abends 8 Uhr: Gibt es eine Verbindung mit der Geisterwelt?
Donnerstag, den 17. Januar, abends 8 Uhr: Die Wahrheit von Golgatha.
Freitag, den 18. Januar, abends 8 Uhr: Die große Scheidung.
Sonntag, den 20. Januar, vormittags 9,30 Uhr: Die Entrückung der Gotteskinder.
Sonntag, den 20. Januar, nachmittags 4 Uhr: Das tragische Ende einer vornehmen Frau.
Zu den vorbenannten Versammlungen werden Sie mit Ihren Angehörigen herzlich eingeladen.
Der Vorstand der Baptisten-Gemeinde Schalke-Gelsenkirchen.


Waschmaschinen Eichenbottich . . von 39.- an
Waschmaschinen mit Wassermotor u. Eichenb. von 80.- an
Wassermotor lose von 35.- an
Heißwringer gar., von 16.- an
Gestellmangel . von 59.- an
Lieferung frei! Zahlungserleichterung!
Pruska Bahnhofstr. 30 Klosterstr. 3


Korbmöbel Einzelteile u. kompl. Garnituren nach eigenen Mustern oder Angaben u. Zeichnungen aus la Peddigrohr oder Weiden; ferner Weidenkörbe. Stuhlreparaturen jeder Art, alles in bester, preiswerter Ausführung
Klavier gängl. aufgearbeitet, neue Saiten etc. preiswert, auch geg. Raten zu verkaufen. Pianohaus **B. Nevries** Gelsenkirchen, Bahnhofstraße 71.

Wäscherei Frauenhülfe Margaretenstraße 1
Kampstr. 6 Ferns. 4199 Bochumerstr. 135
20 Pfd. bl. weiß gewaschen 4.00
ab 10 Pfd. gewasch. u. geplätt. 3.50
Oberhemd 80 Pfg. Kragen 18 Pfg.
Schrankfertige Wäsche äußerst billig
Boten holen und bringen kostenlos.

Der Schnellkochtopf Fruco ist in bequemer Ratenzahlung zu haben bei
Phil. Heinrich Schalkerstraße 149. Fernruf 1340.

Angestellte Verkäuferinnen Lehrpersonal benötigen b. ihren Gewerbungen Zeugnisabschriften. Solche fertigt in alles Mengen schnell, sauber und billig an **Hans Hollander** Buer Brinkgartenstr. 20

Stühle werden dauerhaft geflochten **Blindenverein** Neumarkt 2 Fernruf 3271



Fachgeschäft für Büroeinrichtungen. **Gelsenkirchen,** Klosterstraße 13.

Herd-Einlagen Ringe u. Roster Chamotteplatten **PREUTE** Bismarckstr. 30

Hohe Preise zahlt für getragene Herrenkleidung nur Stiller, Hochstr. 72. Telephon 8488

Hohe Preise für getrag. Herrengarderoben zahlt Fetsch, Gewerkenstr. 5

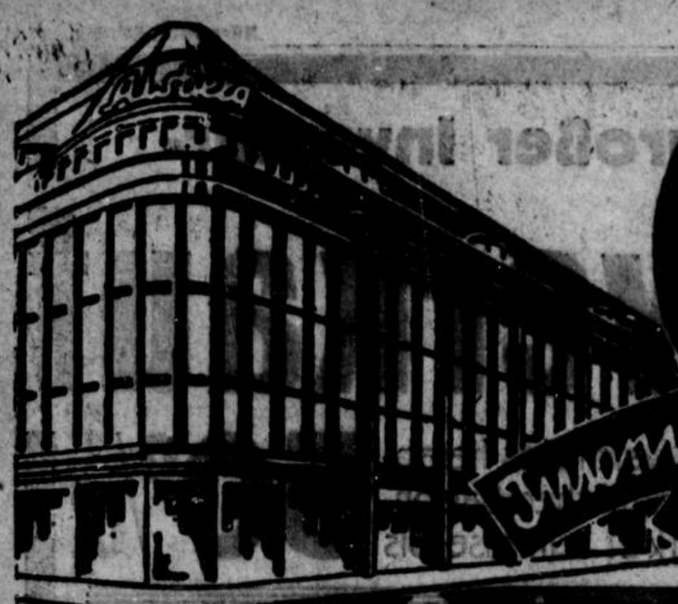
Malepartus. Heute Montag den 14. Januar, abends 9 Uhr: Generalversammlung mit anschl. Karneval. Stzung. Schluß 3 Uhr. Ein Vorstandsmitgl. feiert Geburtstag, daher zahlreiches Erscheinen mit Damen erwünscht. Gästeinführung gestattet. Lokal: Cafe Rheingold, Auguststr. 2, Haltestelle Alsberg. Der Vorstand: J. A.: Cahbadig, Beisitzer.

Mein großer Inventur-Ausverkauf beginnt heute. Rücksichtslos herabgesetzte Preise sämtlicher Saison- und Winter-Artikel teilweise bis **50%**

Ein Posten Hemdentuche	bewährte solide Qualitäten . . . Meter	0.35
Ein Posten Makotuche	aus edelstem Material . . . . . Meter	0.58
Ein Posten Rohnessel	gute, gängige Ware . . . . . Meter	0.30
Ein Posten Bettuchnessel	gute, standfädige Qualität . . . . Meter	0.78
Ein Posten Linon	für Bettwäsche, 130 cm breit . . . . . Meter	0.85
Ein Posten Köperbiber	ungebleicht, gut gerauhte Ware . . . Meter	0.48
Ein Posten Köperbiber	gebleicht, bekannt solide Qualität . . Meter	0.58
Ein Posten Bettdamaste	schöne, glanzreiche Ware, 130 cm br. Meter	0.95
Ein Posten Handtuchstoffe	Gerstkorn u. Wischtuchgebild Meter 0.48	0.25
Ein Posten Schlafdecken	2schläfig, schwere Qualitäten	1.80
Ein Posten Schlafdecken	Kamelhaar imit., 2schläfig	3.60
Ein Posten Biberbettücher	weiß und bunt, schwere Ware	1.95
Ein Posten Biberbettücher	weiß und bunt, schwere Köperqualität . .	2.95
Ein Posten Waschsamt	solide, farbechte Qualitäten, . . . Meter 1.95	1.65
Ein Posten Popeline	solide Qualität, doppeltbreit . . . . . Meter	1.48
Ein Posten Ripo	130 cm breit, reine Wolle . . . . . Meter	2.45
Ein Posten Mantelstoffe	engl. Art, 140 cm breit, reine Wolle . Meter	3.90
Ein Posten Seidendamassé	für eleg. Manteifutter . . . . . Meter	1.48
Ein Posten Damenwesten	neue Jacquardmuster, solide Qualität . .	2.95
Ein Posten Herren-Pullover	schöne englische Dessins, mit und ohne Kragen	2.95
Ein Posten Herren-Oberhemden	alle Weiten, auch beste Zefir-Qualitäten	2.95
Ein Posten Herren-Futterhosen	mit dickem, weißem Futter . .	1.45
Ein Posten Damen-Schlupfhosen	schwere Ware, alle Farben, warm gefüttert	0.95
Ein Posten Damen-Prinzeßröcke	Achselform, warm gefüttert, alle Farben	1.95
Ein Posten Wollschals	vollständig groß	0.15
Ein Posten Knaben-Wollmützen	alle Farben	0.50
Ein Posten Traversstoffe	letzte Neuheiten . . . . . Meter	0.95
Ein Posten Hauskleiderstoffe	doppeltbreit, weich u. warm, Meter	0.68
Ein Posten Damen-Taghemden	Achselform, kräftige Ware .	0.90
Ein Posten Damen-Hemdhosen	mit Klöppelgarnitur	0.95
Ein Posten Damen-Prinzeßröcke	aus feinem Wäschebatist, mit reicher Valenciennes-Garnitur	1.95
Ein Posten Frottierhandtücher	bunt gestreift, indanthrenfarbig .	0.39
Ein Posten Badetücher	100×100, kariert, indanthrenfarbig	1.48
Ein Posten Herrensocken	grau gestrickt, solide Qualität	0.48
Ein Posten Herrensocken	makoartige Qualität, bunt kariert . . .	0.39
Ein Posten Damast- u. Drell-Tischtücher	prachtvolle Qualitäten, 2.95	1.95
Ein Posten Kissenbezüge	ausfestoniert, aus gutem Wäschetuch	0.95

Gewaltige Posten Karnevalstoffe
fabelhaft billig
Karnevalseide schöne, weiche Ware alle Farben . . . . . Meter 0.95
Karnevalsatin schöne, glanzreiche Qualität Meter 0.88
Fulgurante hochglänzende Qualität . . Meter 1.95
K'Waschseide neue Karnevalmuster, Meter 1.45
Ponpons, Schellen, Münzen, Fransen, Litzen extra billig

Heymann Nachf. Bahnhofsvorplatz



Alsberg Ausverkauf

Jubiläums-

Unser Haus ab heute ½9 Uhr

Preise herabgesetzt teilweise bis zur Hälfte!

Im Erfrischungsraum: 1 große Schlachtplatte 0.80

Damen-Bekleidung

Im Erfrischungsraum: 1 Glas Ia. Märzenbier 0.15

Mäntel und Kleider

Mäntel in guten Qualitäten, moderne Formen, z. T. gefüttert, mit Pelzkragen — **Wollkleider** aus nur reinwollenen Stoffen — **Frauenkleider** in großen Weiten — **Seidenkleider**, z. T. aus Crêpe-de-Chine und Crêpe-Satin, moderne Tanzkleider

jetzt 4.90 | jetzt 9.50 | jetzt 19.50 | jetzt 29.-

Mäntel und Kleider, z. Teil Modelle

Mäntel aus den besten Qualitätsstoffen, z. T. auf Crêpe de-Chine gefüttert, mit großen Pelzkragen z. T mit Stulpen und echten Pelzen — **Nachmittags- u. Abendkleider** aus Veloutine, Crêpe-de-Chine, Crêpe-Satin usw. in den feschesten Formen — **Frauenkleider** in allen Weiten.

jetzt 49.- | jetzt 59.- | jetzt 69.- | jetzt 79.-

Blusen

aus praktischen Stoffen

jetzt 2.90 | jetzt 3.90

Blusen

aus Trikot-Charmense und Crêpe-de-Chine

jetzt 7.50 | jetzt 9.50

Morgen-Röcke

mollige Qualitäten

jetzt 2.90 | jetzt 4.90 | jetzt 6.90

Ein Posten Damen-Kleider

aus Schottenstoffen

jetzt 2.90

Wollwaren

Damen-Strick-Kleider darunter befinden sich hochwertigste Qualitäten in reiner Wolle und Wolle mit Seide. Serie 1 9.50 | Serie 2 19.50 | Serie 3 29.50 | Serie 4 35.- ohne Rücksicht auf den höheren Preis

Damen-Pullover in hübschen Kunstseiden-Effekten 4.90 **2.95**

Damen-Pullover Wolle mit Seide, in neuen Farbstellungen 6.90 **5.90**

Damen Westen mit Kragen und Gürtel, in vielen Farbstellungen Regulärer Wert bis 14.75 **7.90**

Damen-Jacken mit Pelzbesatz, in schönen Farben, früherer Wert bis 14.50 jetzt **9.50**

Kinder-Strickkleidung wie: Kinder-Westen, Kinder-Pullover, Kinder-Kleider, Knaben-Hosen **weit unter Preis**

Herren-Bekleidung

Ein Posten blaue **Arbeits-Anzüge** gute Qualität 3.95 | 2.95 | 1.95

Gewaltige Mengen **Oberhemden** gute Qualität Serie I 2.95 | Serie II 3.75 | Serie III 5.95

Ein Posten Herren-Ulster mit Rundgurt, moderne Farben 39.- 29.- 19.50 **9.75**

Ein Posten Herren-Paletots mit Samtkragen, ganz gefüttert 48.- 39.- 29.- **19.50**

Ein Posten Herren-Anzüge nur starke Qualitäten 48.- 36.- 27.- **19.50**

Ein Posten Burschen- u. Knaben-Anzüge in modernen Formen 23.50 17.50 14.50 **9.75**

Ein Posten Burschen- und Knaben-Ulster mit Rücken- oder Rundgurt 21.50 16.50 9.75 **5.95**

Ein Posten Kinder-Mäntel und -Pyjaks 12.50 9.75 6.95 **3.95**

Baumwollwaren

Handtuch-Gebild	nur gute Gebrauchsqualitäten Meter 0.39, 0.35	0.17
Rohnessel	unsere guten Stammqualitäten Meter 0.32, 0.29	0.24
Hemdentuche	ca. 80 cm breit, „billig aber gut" Meter 0.88, 0.45	0.34
Schürzen-Stamosen	ca. 120 cm breit, Ia. Qualitäten, noch nie so billig Mtr. 1.25, 0.95	0.72
Schürzen-Druck	ca. 120 cm breit, Ia. Fabrikate Meter 1.25, 1.10	0.88
Bettuch - Haustuche	180 cm breit, erprobte Qualitäten Meter 1.45, 1.25	0.95
Bettuch-Biber	150 cm breit, nur Ia. Qualitäten Mtr. 1.65, 1.35	0.95
Kissen	volle Größe, mit Ia. Gänsegarnitur Stück 1.25, 1.10	0.85
Bettücher	150×225 cm, Ia. Haustuch Stück 3.95	2.95
1 Posten Schlafdecken	volle Größe, ganz erstaunlich billig Stck. 3.95	2.95

Damen-Wäsche

Damen-Trägerhemden	mit eingearbeitetem Festonmotiv 1.45, 1.25	0.95
Damen-Trägerhemden	elegante Ausführung, mit Festons u. Klöppelreich garniert	2.45
Damen-Nachthemden	weiß u. farbig, auf feinem Ia. Wäschestoff 3.95, 2.45	1.95
Damen-Hemdhosen	prima Wäschestoff, reich mit Valenciennes od. Klöppel garn.	1.95
Prinzeßröcke	gutsitzende Form, oben und unten reich mit Valenciennes, Festons oder Klöppel garniert	2.25
Herren-Taghemden	Ia. Hemdentuch mit Falten oder Einsatz	2.75

Ein Posten angestaubter **Damen- und Kinderwäsche** enorm billig

Kleiderstoffe

Hauskleiderstoffe	Schotten- und Streifenmuster, gute Qualität Meter	0.65
2 Serien außergewöhnlich billige Mantelstoffe	teils m. kariert. Revalto, allerbeste Qual., Serie II Meter 4.90, Serie I Meter	3.75
Großer Posten Uni-Kleiderstoffe	ca. 130 cm breit, nur reinwollene Qualit. Meter 3.75	2.75
Großer Posten Schotten	ganz außergewöhnlich billig Meter 1.25	0.95

Seidenstoffe

Waschsamt	bedruckt Meter	1.00
Köper-Velvet-Druck	90 cm, moderne Muster, früher 6.75, jetzt Meter	4.90
Veloutine	ca. 100 cm, Seide mit Wolle, gute Qualität, in großem modernen Farbsortiment Meter	4.75
Crêpe-de-Chine	bedr., mod. Dess., schwere Qual., im Preise bedeut. reduziert Mtr.	4.90

Damen-Hüte

1 Posten Filz-, Samt- u. Duvetine-Hüte: Serie I 0.75 | Serie II 1.95 | Serie III 3.50

Elegante Hüte und Modelle, früherer Wert bis 65.- jetzt 25.- | 14.50 | 9.50

Kinderhüte in allen Formen und Qualitäten: Serie I 0.25 | Serie II 0.50 | Serie III 0.95

Trikotagen

Damen-Schlüpfer	angeraubt, in vielen Farben	0.95
Damen-Schlüpfer	Kunstseide, angeraubt, in allen Größen 1.95	1.45
Damen-Prinzeßröcke	angeraubt, mit angesch. Achsel, in allen Größen	1.95
Damen-Hemdhosen	Neuheit! Kunstseide angeraubt, in allen Farben	2.95
Kinder-Anzüge	in allen Größen . . Normal- und Futter-Qualitäten zum Aussuchen	0.95
Herren-Futterhosen	grau und beige, alle Größen	1.95
Mädchen-Schlupfhosen	angeraubt, in allen Größen	0.50

Schuhwaren

1 Posten Damen-Lackschuhe	unser beste Artikel, zum Aussuchen	3.95
1 Posten Damen-Lackspangen	mit Glockenbügen jedes Paar zum Aussuchen	4.95
1 Posten Boxkalf-Halbschuhe	kleinere Größen in braun zum Aussuchen	4.95
1 Posten Kinderstiefel	Größe 31/35, besonders billig, braun und schwarz 5.50	4.50
1 Posten Burschenstiefel	Rindbox jedes Paar	8.50
1 Posten Herrenstiefel	spitze und breite Form jedes Paar	8.90
1 Posten Herren-Lackschuhe	schöne Formen jedes Paar	9.90
1 Posten Herren-Sportstiefel	besonders günstig braun 12.50, schwarz	11.50

Im Erfrischungsraum: 1 großer Teller Erbsensuppe 0.30

Alsberg

Gelsenkirchen Akt. Ges.

Im Erfrischungsraum: 1 Tasse Kaffee 1 St. Sahnetorte 0.50

Besichtigen Sie unsere 35 Schaufenster

Besichtigen Sie unsere 35 Schaufenster